12° 72 Hegel 9

Philosophische. Encyclopaedie

1811 – 1812

9 [illegible]
2 Chem.
2 g. Rel.
2 [illegible]
2 [illegible]

1811–12

[illegible] zu Ludig-
Schmidtz [illegible]
Ihren Interessen
Ihr Schreiben
weil ein Abschr[illegible]
schuldig sollen
[illegible]

Gar kein Zweifel

[illegible] [illegible] hin
[illegible]

Dom-
Lo

Cgm. 5420

(1811-12)

Baader. 72

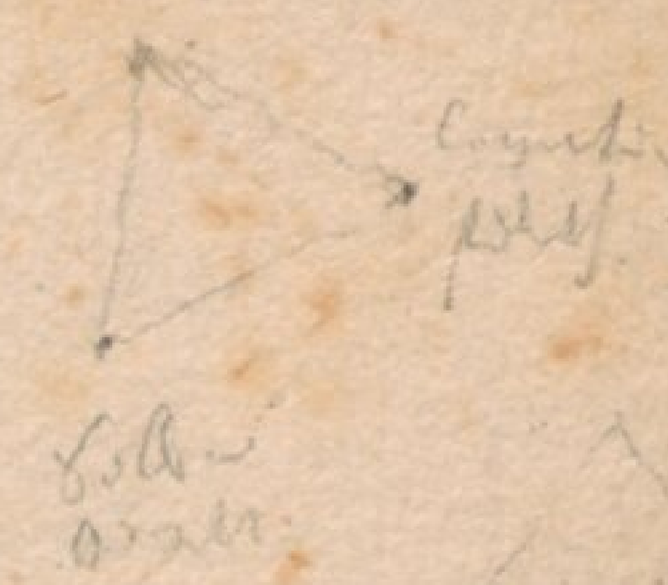
	Herbe	Bitter
Will	in sich	aus sich
	sich vollmachen	leeren
	Hart. Rauh	Feind der Härte
	Halten	Fliehen
	unter sich	über sich
	Wesen	Geist
	Gewicht	fliegend leben,
	Selbstbegreifen	begreifen mit andern.

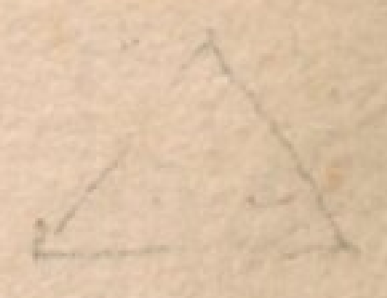
Beide sich aufhebend zu ungeproduktiven Sterben — aus Wille in sich wollend und aus sich wollend — und weder in sich noch aus sich könnend,

— die herbe Begierde (sagt J. B. myst. magn. 3, 13) fasset sich und zieht sich in sich, und macht sich voll, hart u. rauh. Es ist das Ziehen ein Feind der Härte (Völle) — Hier ist also zwischen Sich fassen und in sich ziehen der Widerstreit — das in sich ziehen ist Völle aufheben, und also Gegentheil des sich Voll in sich legen.

Bitter (Gift) [illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible]





Sich aufheben [illegible]
aufheben [illegible]
[illegible]
Sich wieder aufheben
[illegible] —
Sich wieder [illegible]

Goethe (im Marienbad)

In Hygiea's Form beliebt Armiden
Im Waldgebirg sich Schlösser aufzubauen,
Verspricht dem Kranken Heil, den Lebensmüden
Erweckt auf einmal hoffendes Vertrauen,
Dem Selbstgequälten schnell zu seltnem Frieden
Entfaltet sich ein Kreis erles'ner Frauen:
Da weiß sie uns nach aller Art zu kirren
Durch Spiel u. Tanz und Neigung zu verwirren.

So wird von Tag zu Tag ein Traum gedichtet,
Dem Wachen gleich, ein labyrinthisch Leben:

Philosophische Encyclopædie.

§. 1. Eine Encyclopädie hat den gesammten Umkreis der Wissenschaften nach dem Gegenstand einer jeden und nach ihrem Grundbegriff zu betrachten.

§ : 1.

Jeder Mensch der sich durch die Wissenschaften bilden will, muss das ganze wissenschaftliche Feld übersehen. Jedes Individuum zwar hat seine besondre Bestimmungs-Wissenschaft; aber keine Wissenschaft steht einzeln, u. man kann also im strengen Sinn keine einzeln u. allein studieren. Es ist ein lebendiges organisches Ganze, das man überhaupt studieren muss. Es giebt Vorbereitungs- und Hülfswissenschaften für jede besondre Wissenschaft. Die wissenschaftliche Bildung aber erfordert die Ausdehnung dass man vom ganzen Gebiet des Wissens wisse. Dieses grosse Objekt muss man in seinem Begriff nach seinem ganzen Umfang kennen lernen; in Ansehung des Details der Wissenschaften kann man nur die Grundzüge derselben kennen lernen. Die Philosophie als allgemeine Wissenschaft, steht nicht neben andern als selbst eine besondre, sondern über (unter) allen, diese alle unter sich befassend, weswegen man bei jeder besondern Wissenschaft noch mehrere kennen lernen muss, was nicht bei der Philosophie ist. Die Encyclopädie giebt eine Übersicht über die Grundbegriffe der besondern Wissenschaften. Das Begreiffen ist das wesentliche an irgend einer Wissenschaft, was sich specifisch unterscheidet ist das Material, empirische Kentniss. — Wissenschaftlich Gebildete machen sich leicht jede Wissenschaft eigen. Cyklische Dichter besangen den ganzen Umkreis einer Begebenheit z. B. den ganzen trojanischen Krieg. — Man kann auch bei einer Encyklopädie eine Geschichte der Wissenschaft angeben — die Litterairgeschichte, welche sich nicht sowohl mit dem Inhalt der Geschichte abgiebt, sondern sich auf Werke und Männer die zum Fortschritt der Wissenschaft beitrugen, einschränkt. Diese Litterairgeschichte kann chronologisch seyn od. sich nach den besondern Wissenschaften abtheilen.

Jede besondere Wissenschaft hat einen Gegenstand der allgemein seyn muss, und es giebt keine Wissenschaft von einem Individuum (Einzelnen) das was man von ihm weiss, ist bloss Lebensgeschichte (?) Die Geschichte hat ein besonderes Volk oder die Menschheit überhaupt zum Gegenstand. Monographien heissen Abhandlungen von einem zwar allgemeinen, aber sehr bestimmten Gegenstand. Die Geschichte

§. 2. Eine Mannigfaltigkeit von Erfahrungen über einen allgemeinen Gegenstand zur Einheit allgemeiner Vorstellungen zusammengefasst, u. die aus der Betrachtung seines Wesens hervorgegangenen Gedanken machen in ihrer Verknüpfung eine besondre Wissenschaft.

$\frac{1}{2}$

sagt das Geschehen der Veränderungen aus, welche ein Wesen durch eigne Thätigkeit, wie durch äußere Einwirkung erleidet. Eine Wissenschaft enthält Erfahrungen über irgend einen Gegenstand. diese sind Kenntnisse durch Anschauen jener erlangt. Wie es nun auch innre Sinne u. Gefühle (z. B. Schmerz, Liebe, Haß) giebt so giebt es auch innre Erfahrungen, oder wir erfahren äußerlich u. innerlich. Zu einer Erfahrung gehören mehrere Wahrnehmungen mit der Vorstellung daß dieses so zu geschehen pflegt. Erfahrung ist eine Erscheinung die unter gewissen Umständen immer eintritt.

10
8
7
26

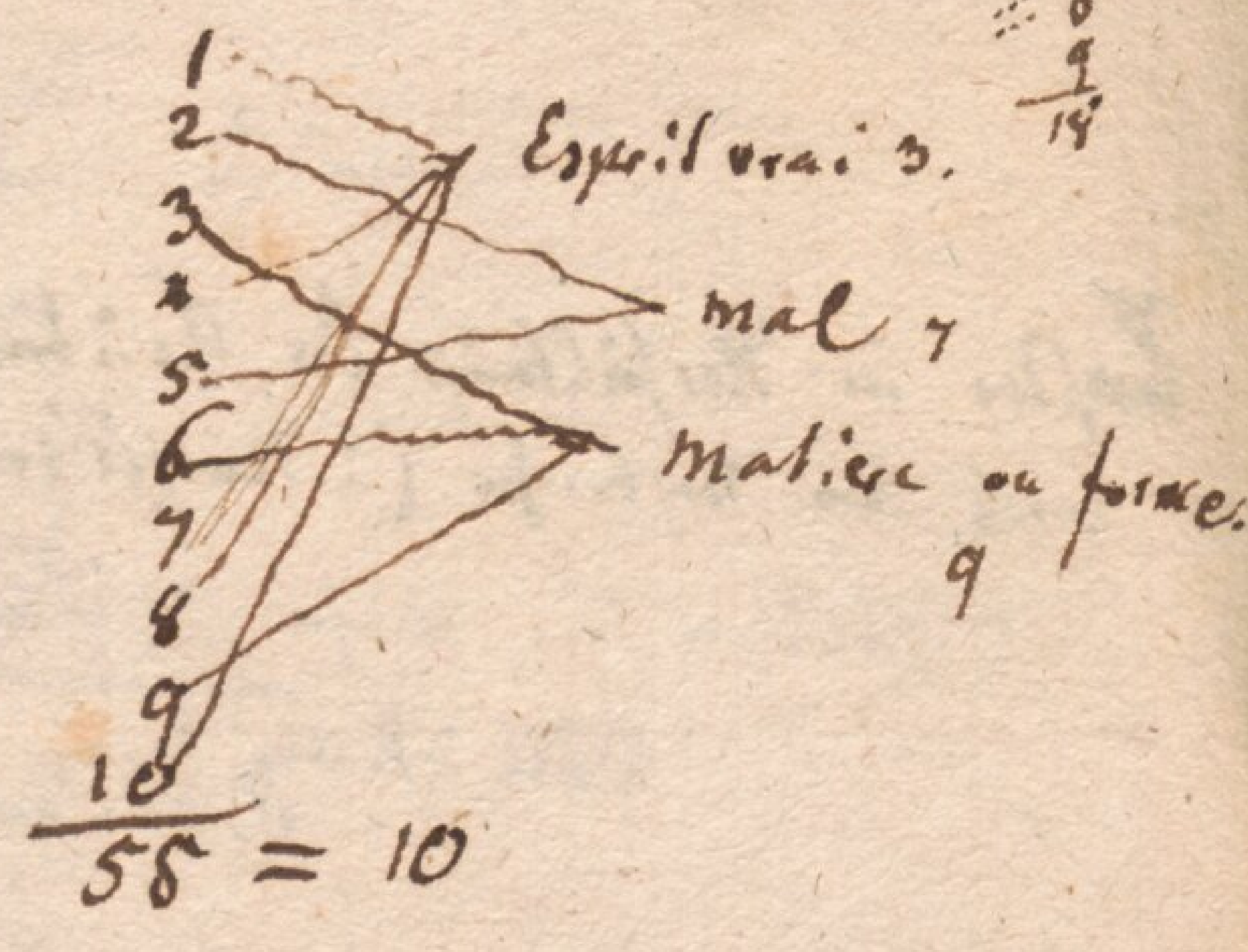
10
8
7
4
29

5 + 2 = 7

1
4 :: 3.
7
8 ::
10
30

:: 3
6
9
18

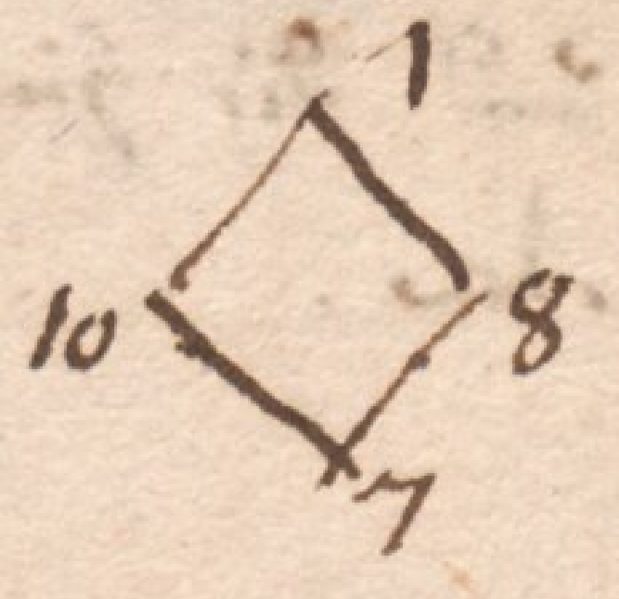
Deutlich —
man braucht nur zu wissen wie viel Zahlen das böse hat, wie viel der Geist, und wie viel die Materie, um sich ~~von~~ die Quantität der Zahlen zu ihr zu wenden, weil es nicht giebt, und nicht in einer dieser Regionen existirt. Nun aber giebt es für das böse nur die zwei Zahlen 2 und 5, für den erschaffenen Geist die Zahlen 1, 10, 8, 7 und 4 und für die Materie Elementarisch 3, 6, 9, so daß also da die Summe aller dieser Zahlen 55 ist, und ~~daß~~ diese Zahl ~~[illegible]~~ als die natürliche und Gesammtzahl gilt.



1, 2, 3.

Eins (1) hat sein Princip in sich und von sich, ganz allein a se, in se, sibi. (absolut unerzeugt) Princip
Zwei (2) hat sein Princip in sich, aber nicht von sich (angefangen und unaufhörend) Mittelbar
Drei (3) hat es weder in sich, noch von sich (ganz geschöpflich — künftig weder von sich, noch in sich) Untergeordnet
Diese Eigenschaften zeigen sich in der geistigen wie in der materiellen Ordnung, nur sind sie uns in letzter, in die wir uns selbst gefangen befinden, ~~[illegible]~~ deutlicher. Das Thier z. B. hat seine Kraft in sich und von sich, die Pflanze hat sie in sich, aber nicht von sich, sondern von der Erde, das Mineral hat sie weder in sich noch von sich (ganz von der Erde abhängig)
~~Hiermit~~ diese Betrachtung führt uns auch zu denen der drei Classen in der spirituellen Region, der jede ihr Quaternar ist und ~~nämlich~~ Superieur welche (nach Pasqually's die Benennung der höheren, großen, niedern und kleinern (majeur, inferieur & mineur) tragen.

I. Göttliche Classe 1 Gott 10 Gedanke 8 Wille 7 Action = ~~17~~ 26 = 8



II Geistige zeitliche Classe welche zweifach ist

10 göttliche Gedank. 8 Götl. Wille. 7 Götl. Action 4 Mensch $= 29^{11} = 2$

III. Körper und Materielle Produktion

8 Göttl. Wille. ~~8~~ 7 g. Action 4 Mensch 3 Element. Produktion

Die 1 Classe hat alles in sich und von sich die zweite oder der Mensch und den sie [illegible] hatte alles in sich, aber nicht von sich, die 3te oder die Elementarproduktionen haben nichts an sich und nicht von sich, weil sie ihre formen durch Mitwirken des Menschen erhalten, der alles in sich, nicht von sich hat.

Laster im Verhältniß der Erkentniß des Lasterhaften. — Verbrechen (gewiße) sind nicht mehr möglich weil den Verbrechen (u. Nachstellen) die nöthige Erkentniß sich genommen — Lügner — Adam.

[illegible] im [illegible] des [illegible]

*) Wenn es ein Nichtwissen oder eine Unwissenheit giebt, die ein Gebrechen ist und eine andre die eine Wohlthat, oder eine Tugend ist, so giebt es ohnezweifel auch eine Unwissenheit, die ein Verbrechen ist.

bei Blutopfern wurden Thiere od Menschen geschlachtet, und zwar ~~sind sie ich leben aus Blutdurst~~ aus Lust selbst blut fliessen, auch wurden Verbrecher reine Thiere und schuldlose Menschen in guter Absicht geopfert, od 2) ~~einen~~ dieselbe in böser, od endlich 3 schuldige Menschen und unreine Thiere in guter Absicht. — vorst demnach scheinen am ältesten Orte der Mord und die Hinrichtung des Missethäters unter dem begriff des Opfers befaßt worden.

1.

Über die Bedeutung der Blutopfer im Allgemeinen

Über ~~die~~ Blutopfer im allgemeinen
(und Bedeutung)

(Ministère de l'homme-esprit
p. 205 ff.
Uebers. S. 196 ff.

Citationen

~~Ueber die Religiösen Institutionen;~~

Ohne Zweifel behaupteten die Opfer der Thiere und andrer Natur~~produkte~~ erzeugnisse unter den über die gesamte Erde verbreiteten Religiösen Institutionen den ersten Platz, und so gewisser dieß ist, da auch das Verständniß darüber schier ganz ausgegangen; ~~so mehr verdienen sie doch unsre Nachforschung,~~ ~~[illegible]~~ seltner weil ~~da~~ ~~[illegible]~~ Ballast was ~~und~~ ~~früher~~ ~~in~~ in schriftlichen Überlieferungen und ~~in~~ Beobachtungen und Gesetze zurück blieb, keineswegs genügend ist ~~[illegible]~~, ~~und~~ ~~[illegible]~~ wie denn selbst ~~selbst~~ Jakob Boehme uns zwar herrliche einzelne Ansichten über die Opfer aber keine vollständige Theorie derselben gab, um so mehr verdienen diese Opfer unsre Nachforschung.

In der That bürgt uns aber schon die Allverbreitung ~~dieses~~ des Gebrauchs der Opfer ~~und~~ so wie vielleicht ~~[illegible]~~ ihr häufiger Mißbrauch selbst, dafür, daß sie ~~solche~~ in der Reihe jener Privilegien, und jener Hülfsmittel obenan gesetzt werden müssen welche dem hinfälligen Menschen seit seiner ~~[illegible]~~ Einsetzung in die Wege der möglichen Rückkehr oder Restauration, gereicht wurden, um durch ~~durch~~ deren Vermittlung und Anwendung den göttlichen Urcontrakt wieder ins Leben zu rufen, ~~auf~~ welchen sein Erbe hernach erstellen, oder Gründung ~~[illegible]~~ soll. Und in dieser Hinsicht ~~hat~~ ~~macht~~ ~~das Verständniß~~ ~~[illegible]~~ macht das Verständniß der Opfer) allerdings einen vorzüglichen Theil jener Kenntnisse aus, auf deren Besitz der den Gottes-Dienst ~~[illegible]~~ (das Ministerium) übende Geist-Mensch ein Recht hat, so wie dessen Wiedererwerb falls er aus eigener Schuld sie aber verloren oder verdunkelt hat ihm Pflicht ist. *)

~~Ohne~~ Trotz der unablässigen Bemühungen einer lügenhaften und mörderischen ~~[illegible]~~ Philosophie, ~~die sich~~ die Natur des Menschen zu läugnen und zu vernichten, können wir doch nicht zweifeln **) daß der Mensch für eine große Bestimmung geboren ward, und die Unermeßlichkeit der Gaben die wir noch itzt in seinem Elende ***) an ihm gewahren, läßt uns auf jene schließen, welche ihm zu Gebote gestanden ~~[illegible]~~ hätten, falls er jener Bestimmung treu geblieben ~~wäre~~ seyn würde.

Scheuen wir uns darum vor jener großen Ansicht nicht, welche den Menschen in Mitte des Universums als einen gefallenen, von seinem Gott abgefallenen König betrachtet, dem eben darum seine Unterthanen ~~[illegible]~~ widerstrebend abfielen, deren Gewalt Er nur darum eine Zeit gegeben ist, weil er sie durch den unrechten Gebrauch seiner Macht mit sich in den Chaotischen Abgrund

[illegible] in welcher wie [illegible] in den beiden [illegible] [illegible] der Opfer [illegible] [illegible] [illegible] selben ganz [illegible] [illegible] [illegible] über das [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] selben

Menschen (Opfer) [illegible]

der Geschlechtlichkeit stürzte. *) Aber sehen wir auch die ewige Vernunft dagegen als ~~diese~~ Wesen, schwebend über diesem ungestümen Meer, ~~[illegible]~~ durch das unbewegliche Gewicht seiner Weisheit ~~[illegible]~~ unaufhörlich dieser u. da um sich einander bestreitende den Gleichgewicht gestörten Grundvermögen u. Kräfte wieder in ihre ursprüngliche u. natürliche Harmonie zurückzubringen bestrebt.

Vielleicht ~~und~~ könnte uns jene Ansicht des Menschen ~~[illegible]~~ zur ~~die~~ Überzeugung führen ~~[illegible]~~, daß dieser in seinem Urstand und vor seinem Fall, gleichfalls den Dienst der Opfer zu leisten hatte, nicht zwar jenen der Sühnungsopfer, wohl aber ~~[illegible]~~ jenen der Verherrlichungsopfer (sacrifices de gloire), nicht jenen der Blutopfer, wohl aber jenen der Befreiung der in allen Wesen bereit liegenden göttlichen Wunder, welche nur die Hilfe u. Mitwirkung des Menschen† erwarten, um befreit und entwickelt wie ein Gott wohlgefälliger Opferduft sich bis zu Ihm zu erheben. ***

Indem wir uns aber hier nur auf jene Opfer beschränken, welche der bereits gefallene Mensch auf der Erde seit Anbeginn verrichtete, u. deren ethische geistige Bedeutung, so will uns zuerst das Grundfaktum entgegen: die Gebundenheit des Menschen an das Blut * welches als der Ursprung ~~das~~ Organ und ~~der~~ Sitz all seiner ~~[illegible]~~ Feinde hienieden ist, das Grab der Knechtschaft scheint, ~~[illegible]~~ das welches diesen abtrünnigen und abgöttischen König lebendig verschlang, nachdem er es so wagte, sich den Beschlüssen der Vorsicht widersetzend, fremde Götter anzubeten.

Und doch ist der Zweck ~~dieses~~ des Gesetzes, welches den Menschen zu dieser Knechtschaft verdammt, ~~[illegible]~~ kein anderer als ihn im Mangel zu erhalten **** damit dieser Mangel das lebendige Gefühl u. Gewahren ihn zur Reue, diese zur Erkenntniß seiner Fehler od. Verbrechen, endlich diese Erkenntniß ihn zu den Wegen ~~bringe, welche ihn zur ihr~~ der Vergebung bringen möchten ***** und weil die höchste Weisheit unerschöpflich mächtig in dem Eifer für die Wiederherstellung dieses unglücklichen Ausgewanderten ist, so mußte sie ihm Mittel zur Hand gegeben haben, die ihn 1) von den Übeln befreien könnten, welche er täglich von seinen Feinden zu befürchten hat, ~~[illegible]~~ die ihn 2) gegen die Angriffe dieser Feinde bewahrten, und die 3) ihn von Zeit zu Zeit in seinem Elende trösten, d. h. positive Güter mittheilen könnten.

*) Die Natur mit der der Verbrecher denselben zu thun hat, ist nämlich eine aus Schuld des Menschen und in ihm ge- und gefallene Natur, so wie der Mensch derselben in diese Natur gefallen und in ihr gefallen ist.

† als gleichsam der Vorsehung des aufschließenden und befreienden lebendigen Opferduft selbst

*) Blut – Erde.

****) Eigentlich die Privation seines ursprünglichen Rapports mit Gott, in den er sich selbst setzte, festzuhalten.

*****) seine Sünde beichten, bekennen heißt sie (ausstoßen) mit dem sie tilgenden Heilkräften in bloßen Contakt bringen (Ekkrinisis) Ecce homo.
anamnesis –

Personalité fausse —

poids des faits

St. Martin Manuscrit sur les Nombres.

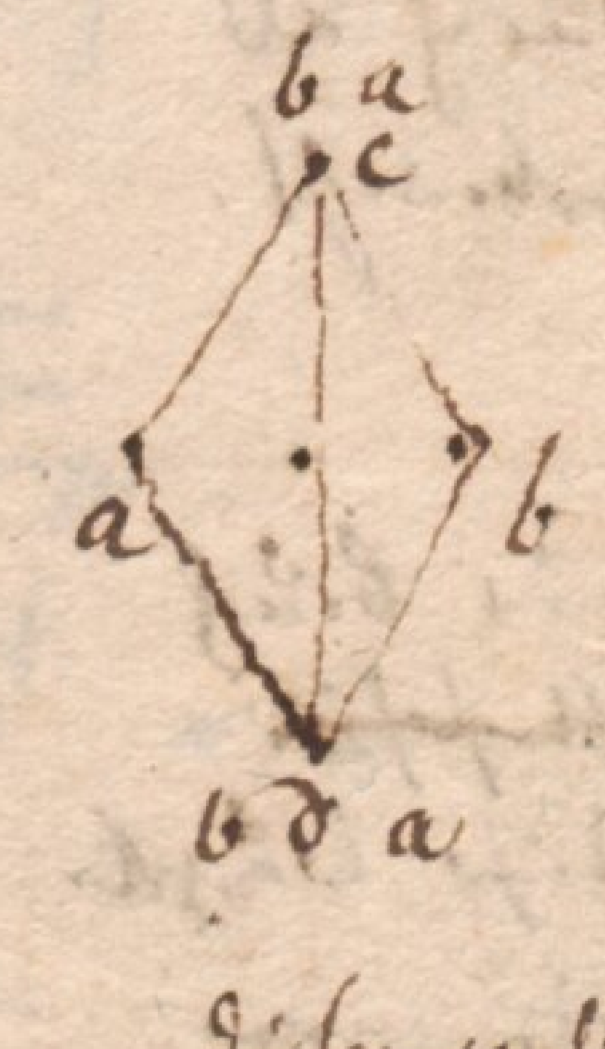
— Lorsque nous contemplons une verité importante, telle que l'universelle puissance du Createur, sa Majesté, son amour, ses profondes lumières, ou tel autre de ses attributs, nous nous portons tout entier vers ce sublime modèle de toute chose, toutes nos facultés (de contemplation, d'admiration) se suspendent, pour nous remplir de lui, & nous ne faisons réelement qu'un avec lui. Voila l'Image active de l'unité & le nombre un est dans nos langages l'expression de cette unité ou de l'union indivisible, qui existant intimement entre les attributs de cette unité, devoit exister également entre Elle et toutes ses creatures et Productions. —

Weil sie nur der Suspension (Aufhebung) der Contemplativen (Bewundernden) macht, das gilt nur allein — Gegen od. in das ich mein Vermögen aufhebe, das nimmt dieses Vermögen in sich, und macht sich darzu eine Form, Hülle, Bild, welches ~~d~~ gleich erfüllt. — (der descensus dieses Vermögens ascensus ad ~~Ohne dem~~ Anschauen ~~d~~ Objektiviren kommt durch ein gleiches Subjiciren zu Stande). Bei G. B. ist Bild, Hülle, Form, Wesen sinnonim, und ihm heißt das Erfüllende Geist, nicht Wesen. Wie nun dieses nur Begehren (Sucht) eines andern, so gilt es auch von Selbstsucht, denn auch hier muß ich mit einem Subjektionsakt mein Selbst (Selbstspieglung Bewunderung, mirari, miroir, mirer) aufheben, um mich mit mir selbst zu erfüllen, mich in mir selbst zu erheben (denn das erfüllende ist das Erhobne). —

Man sieht hier die Folge von admirer, aimer (adorer) u. servir —

Ist nun diese Aufhebung und Erhebung wechselseitig z. B. a u. b, so wird a nach d descendiren, d. i. sich b einheben, womit b, dieses a in d als Form sich setzt, in dem es erfüllend erhebend, als Geist in c aufsteigt. aber dasselbe wird von b gegen a geschehen, so daß also beide in c als Geist erheben, in d als Form (Bild, Hülle, Wesen) descendirt sich zeigen werden.

x und a kann sich nicht b erfüllend erheben, ohne mit gewollter Compression des Gleichbestrebens.



diese wechselseitigen Expansion entspricht eine wechselseitige Compression — unsere Philosophen sehen beide als Eines zusammen, da sie doch das breite Quaternair sind —

(a z. B. strebt sich ganz sich an zu erheben, b soll ganz ihm nur descendiren, aber so b — d bleibt also beim blossen Streben und die Kräfte gleich sind aufgehoben wird Unterwerfung. b z. B. wird unterworfen, jedes mit dem bestehen des ascensus od. der Rebellion. x

z. B. läßt auf gleiche Weise den Ungrund sich selbst bewundern: sich selbst anschauen in seiner vision [illegible] als Auge, d. h. sich selbst erfüllen mit Wesen; und sich also selbst zur Form (Hülle, Bild Wesen) ~~seiner~~ der Erfüllung seiner selbst (als Geist) machen. Das Expandiren und Erfüllung ist nämlich nur das Wiederhervorgehen des eingeschaffenen (hineingeborenen) als Form, Hülle, Bild (Leiblich Bild z. B. die Weisheit nur, als den Spiegel, den Leib Gottes.

Wenn wir aber, nachdem wir all unsere Contemplationskraft od. Vermögen in jener allgemeinen Quelle aufgehoben hatten, diese ganz od. zum Theil wieder heraus ziehen, und sie auf od. in uns selbst wenden (sich mirer od. admirer, sich spiegeln) und uns also selbst mit eigner Contemplation erfüllen, somit uns als das Princip jener Klarheit od. Erfüllung unseres beschränkten Erkenntnißvermögens betrachten, welche wir doch nur der Betrachtung jener Quelle verdanken, so setzen wir sofort zwei und zween Zentra der Contemplation (Bewunderung) zwei geschiedene und rival Principien, zwei Einheiten, die nicht unter sich vereint sind, und deren eine Real, die andre nur Schein ist.

Natürlich läßt uns diese Erfüllung immer leer — Extase permanente der Selbstsucht.

~~Wir erkennen nun~~ zum Ursprung dieser unregelmässigen Zahl Zwei zurückgehend, finden wir, daß man der Einheit weder was zu nehmen, noch selbe etwa eigentlich etwas außer sich hervorbringen machen kann, was eben ihre Absolutheit (Indivisibilität (und Indivisibilität) ausmacht. Man vermag also nicht zu machen, daß Eins Zwei hervorbringt, und wenn irgend etwas die Einheit angreift, durch Gewalt ~~od~~ so kann dieses nur Illegitim und eine Minderung (deficit) ~~ihrer~~ seiner selbst seyn. Und es ist leicht, diese vorausgesetzte erste Minderung od. sein Deficit nachzuweisen. Nämlich diese Minderung od. diminution muß das Zentrum (die Mitte) dieses Wesens treffen. (wie die Kugel nach der Tiefe des Baumes), und ~~da~~ diese ~~Theilung~~ Minderung ist also eine Halbirung des Ganzen, und dieses ist der Ursprung jener illegitimen Zwei (binaire). — diese Entzweiung od. Halbirung trifft aber nicht die Einheit, sondern nur das Wesen welches diesen Angriff erlebt, und welches sofort alles durch eine gebrochene (halbirte) Macht statt durch eine volle erfüllt.

Die Einheit kann nie aus sich selber hervorgehen, od. sich selbst hervorbringen, und ~~kann~~ weist sich eben hiedurch als nicht selbst hervorgebracht

Da denn I nächststehende Bruch ist $\frac{1}{2}$, und ~~man sieht schon~~ dieses $\frac{1}{2}$ ist die geistige Wurzel von 2, welche je mehr man ihr potenzirt, um so mehr und mehr entfernt er sich (durch Minderung) von der Einheit, woraus man die Unmöglichkeit der Rückkehr dieses $\frac{1}{2}$ in die Einheit sieht.

Wir werden nun sehen, daß der Geist u. Sinn der ersten institution eben kein anderer war, als jener der Erreichung dieses dreifachen Zwecks, so absurd und gottlos auch diese Ceremonien zum Theil in der Folge wurden, indem sie durch die Hand des Menschen giengen, und sich durch ~~die Macht~~ [illegible] derselben feindlichen Wesen ~~verschlimmerten~~ verdorben wurden, dessen Entfernung ihr erster Zweck war.

~~Es~~ Daß Ein positives und wohl bekanntes (Natur) Gesetz wird uns hier als Leuchte dienen. ~~nämlich jenes der Einheit~~ Ungeachtet der zahllosen Verschiedenheit ~~der~~ aller Wesen im Universo, ~~und~~ ihrer ~~Classen~~ Ordnungen ~~Classen &c~~ gewahren wir doch ~~—~~ besondere (durch Raum u. Zeit) als solche sich kund gebende allverbreitete Einheiten (Identität od. Dieselbheit der Action *) welche ganze Classen umfassend ~~und~~ in allen Individuen derselben Classe allgegenwärtig, als dieselbe Eine u. als diese charakterisirend sich offenbaren. ~~und nur weil auch~~ ~~Ohne solche Einheiten würden wir in der That keine~~ und hierauf beruht auch bekanntlich ~~wir sehen alle Naturprodukte~~ die natürliche Reihung aller Naturprodukte in Geschlechter, Arten, Familien &c.

Geist im Die Kräfte u. Vermögen unsers Geistes würden wir bei genauer Beobachtung ohne Zweifel demselben Gesetz unterworfen, denn in der That hält es nicht schwer alle ~~seine~~ unsere Systeme auf wenige Grund~~formen~~ einfache Gestalten zurückzubringen, wie alle ~~seine~~ unsere Institutionen auf wenige bleibende Formeln. Die Arzneikunst, die Moral, die Politik *, die deliberirenden und gelehrten, die disputirenden Gesellschaften, alles was zur religiösen Ordnung, ja selbst was zur politischen gehört, spricht für jene Behauptung.

Diesem Gesetz zufolge muß also Eine und dieselbe physische Action, welche das Blut des Menschen beherrscht u. bewegt, auch jenes des Thiers beherrschen, weil beide zur selben Classe gehören. Eben darum müssen aber auch die Störungen und Unordnungen, denen das Eine Blut ausgesetzt ist, auch das andere treffen, ~~[illegible]~~ insofern nämlich dasselbe Eine physische Gesetz selbst, das sie beide beherrscht ~~[illegible]~~ in seiner Handhabung so Exceptionen solchen Störungen und Hemmungen mit allem was in der Natur besteht, ausgesetzt sich befindet. * *

Wenn aber diese Individuen eine Gemeinschaftlichkeit der Affektion im nicht guten Sinne zeigen, ~~s~~ und die Zerrüttung ihnen gemein ist, so muß diese Gemeinschaft auch für ~~die~~ ihre Wiederherstellung od. Aufhebung dieser Unordnung gelten. Und ~~s~~ diesen Gesichtspunkt erfüllt od. zum ~~zeigt~~ uns schon ~~hinreichend~~ im Allgemeinen der Sinn der Blutopfer, aber das vollständige Verständniß ~~[illegible]~~ derselben fodert, daß wir die Art u. Weise wie diese Blutopfer wirkten, ~~s~~ sc. wie ihr Effekt bis zum Menschen ~~sich~~ gelangen konnte, ~~näher~~ erforschen.

abstracte Individuen

Leidenschaften

*) Dichtkunst u. bildende Kunst

× [illegible] — [illegible]

Infection der [illegible]

Verbrh –

Sympathie – Weil Eins war, bleibt noch der unterschiedig Ein-
heiten – Geist –

Gravitation –

d. h. die mittheilte Geist – Weil sich berührt hatte, bleibt noch Anschlug der brüchig Eind.

Weil sich einander mitgetheilt hat, bleibt Eins (Geist)

6 dasselbe was das Eine bildet, bildet das andre (Erdkern und erste
theilt ihr Blutzeit

---

darum ist das böse der Einheit fremd, weil aber doch Etwas neu ist in dem Centre diminué ist, so veranlaßt diese diminution das Centrum zu bewegen um diesen Theil od Halbtheil zu rectificiren (Reintegriren) und zwar ohne d. das Centrum dabei und seine Neuigkeit Last, (denn die Einheit ist untheilbar) und diese Reintegration des Centrums ist das sublimste Geheimnis und die unerschöpfliche Quelle der Liebe zu für die Gemüth Seele und der Geist des Menschen.

Das Gesetz der Ebräer unterscheidet die reinen von den unreinen Thieren. J. Böhme giebt und eine geistige Ursache dieses Unterschieds ~~[illegible]~~ in der Verschiedenheit der zween Tincturen, welche vor dem Verbrechen in Harmonie waren, aber zufolge ~~durch~~ der grossen Katastrophe *) sich ~~[illegible]~~ entzweiten. Dem Naturbeobachter ~~selbst~~ liegt übrigens diese Unterscheidung schon darum ~~nicht~~ nahe, weil ~~[illegible]~~ sie an jene der wohl- und übelthätigen Thiere gränzt, und wollte man auch ~~[illegible]~~ ~~darum~~ der Schrift ~~hier nur einen geistlichen Sinn~~ hier nur einen physischen Sinn unterlegen, so würde sie ~~d~~ nichts destoweniger eine Wahrheit aussagen.

Aber der Sinn der Schrift ist hier, wie schier überall, geistlich und physisch zugleich. Da nämlich die Materie kein anderes als ein abhängiges (heteronomes) Leben hat, ~~nicht eigentlich lebt~~, nicht wie der Geist von selbst lebt, aber auch [illegible] belebend ~~[illegible]~~ Nicht — sondern nur belebt ist, und da ~~sie~~ ihr Daseyn, ihre Kraft und Eigenschaften nur ~~[illegible]~~ zufolge von jenen verschiedenen geistigen *) Aktionen begreiflich sind, welche diese Materie erzeugen, constituiren und karakterisiren, in, mit und durch welche sie besteht und ~~wirkt~~, wirksam ist; da ferner diese Materie unaufhörlich der Behälter von andern Aktionen ~~ist~~ und Mächten ist, welche selbst dem Gesetz entfallen, ununterbrochen ihre eigene innere Anomie oder Gesetzlosigkeit (confusion) und Gesetzwidrigkeit ~~allem~~ zu äussern und fortzupflanzen ~~streben~~ d. h. allenthalben, was ihrem Einflusse Preis gegeben oder sich Preis giebt, ihre eigene Unförmlichkeit (monstruosité) einzuprägen und aufzudrücken, streben — so dürfen wir uns nicht wundern, wenn ~~in~~ diese Materie uns alle Typen und das Spiel all dieser sich widerstreitenden Aktionen äusserlich darbildet, welches wir leider! innerlich, in unserem eigenen Geiste und Gemüthe gewahren. da wir ihm Zeit geben

Wenn darum der Mensch irgend eine dieser ordnungswidrigen Aktionen sich zugezogen, die nun an ihm haftete, so konnte ein reines Thier ihn wieder von selber befreien, insofern jene unordentliche Aktion durch ~~[illegible]~~ dieses ~~[illegible]~~ dem Menschen gemässe Thier, als einen Besitz, worauf selbe ein Recht hat, und worüber sie Gewalt mehr angezogen, dem Menschen selbst hiemit entzogen, oder er von ihr befreit wurde.

Damit aber bei dieser Art und Absicht ~~auf eine Weise geschieht~~ nicht die Folgen der unordentlichen Aktion fortdauerten, musste zuerst das Blut des Thiers vergossen werden; sodann muss dieses Thier, obschon

Mairke St. 395.

Tinctur — Blutkraft
Geist, anima

damit das Lebendgeistige entwickelt werden konnte, musste ein fliessend Blut, vergossen werden.

Das Feuer ent= und besteht durch Aufblasen von Geistluft – denn wenn kein Geist (Luft) wäre, der das Feuer aufbliese, so erstickte es, u. wäre eine Finsterniß – denn der Wind bläset das Feuer auf. sonst erstickte das in seinem Grimm, daß es in finstern Tod fiele, wie denn das Ersticken der wahre Tod ist, der das Naturfeuer erlischt, und nicht mehr (Feuerlichts Lichtwesen) an sich zieht –

das Feuer wird also frei von Angst durch Eingang des Geistluft in selbes – der doch auch immer aus ihm (mittelbar durch Licht) ausgeht!

Der Geist ist Aufbläser des Licht feuers (Aof. 1, 96.

Das Feuer hebt sich in Luft auf (dieses gebend) und die Luft hebt sich im Feuer auf. (dem Feuer sich eingebend) –

Ihr sehet, daß ein jedes Feuer leuchtet (Lichtcorpus giebt) und dann sehet ihr daß eine Luft aus dem Feuerqual ausgehet, und wenn das Feuer nicht wieder Luft hätte (einzöge) so erstickte es, ob es schon diese Luft gebiert. die Luft ist des Feuers Leben, und urständet aus der ängstlichen bittern ringenden Qual der Essentien [illegible] Willen.

Nun muß aber auch ein Feuer zu zehren haben. sonst ist's eine Finsterniß und ob sichs selber frißt als sein strenges Anziehen, so ist doch dasselbe Feuer nur eine Qual in der Finsterniß (Abgrund des Zorns, welcher in Gott nicht offenbar, aber eine Ursache des Lebens im Reiche Gottes).

Die ausm Feuer (ins Licht) ausgehende Luft giebt Wasser –

Das Feuer zieht die Luft des Wassers wieder ein, das sie ihm bringt –

Jedes Feuer muß Wesen haben, soll es brennen, denn es giebt Luft. und die Luft das Wasser, und zieht der Luft mit dem Wasser mächtig wieder in sich, davon des Feuers Qual gesänftigt wird, daß es scheint (d.h. mit welcher Hilfe es sich von der Angst freit, in der Angst, und als lauter Feuer im Licht (Freiheit) eingehend, mit dieser den Schein macht). Denn ohne Wasser scheint kein Feuer, und wo in einem Dinge das Wasser nicht zu erreichen da ist kein Schein des Feuers, sondern nur ein Glast (wie an einem glüenden Steine, der nicht selbst leuchtet im Feuer) –

Und also urständet das Licht aus des Feuers Qual, wohnt im und außerm Feuer, und ist selbst ein ander Feuer, und ist kein Wesen, kein Natur, sondern außer Natur in einem andern Principio. – Es ist nichts als eine lichtflammende lustige Majestät ~~dann~~ hat seinen eigenen Geist der das Sinken durch den Tod führt, der aus der Angst des Sinkens durch den Tod ist, u. das Grünen durch den Tod macht. Er ist in sich frei, beides vom Feuer u. vom Lichte und wird von keinem gefühlet noch ergriffen (so wie das Feuer der Licht nicht hält) und geht von der Lichtkraft aus, und eröffnet alles was im Feuer und Licht Qual ist, aber er hat in sich keine Empfindung vom Feuer, sondern ist ein Aufbläser des Lichtfeuers, ein Führer der Liebe Essentien, in der begehrenden Kraft, ein Eröffner der Liebe Essentien.

also in die Angst erst immer eingeht

sein von Natur, doch vorläufig eine brechende und schützende Action empfangen, weil selbst wie alles materiell gemischter Natur und den desorganisirenden Einflüssen preis gegeben ist. Diese brechende u. schützende Action übte bei den Ebräern der Priester / durch Handauflegung auf den Kopf des Opferthiers.

/ für den zu seiner ursprünglichen Stelle wieder eingesetzten Menschen vorstellend.

Extravasation, [illegible]

durch Vergiessung des Bluts des Opferthiers, ward jene übelthätige an der Materie des Menschen haftende Action ~~mehr~~ stärker nach aussen gezogen, als ~~sind~~ durch die bloss ~~leibl~~ Nähe des ~~nicht geb~~ Thiers, weil so wie man sich mehr jeder Klasse dem Geistigen nähert, die rapports auch kräftiger und energischer wirken.

durch die Priesterliche Vorbereitung (Segnung) aber würde dieses Blut, od dieses Opfer gegen die zerstörenden Angriffe jener bösen Action ~~f~~ befestigt, so daß diese den Leib des Menschen verlassend, zwar von dem Blut des Thiers angezogen ward, aber auch durch die diesem Blute mitgetheilte Kraft, ~~genöthigt ward~~ dieses Blut sofort wieder zu verlassen, gezwungen ~~und~~ in die Regionen der Unordnung zurück kehren musste ~~zu fallen~~, aus denen sie ~~es~~ sich nur durch Usurpation ~~schon~~ aufgestiegen befand.

Exorcism

und dieses scheint der wahre Gesichtspunkt zu seyn, aus welchem die Blutopfer überhaupt zu betrachten sind.

Aber derselbe Gesichtspunkt wird uns auch [illegible] dienen, die Verschiedenheit der Opfer der Ebräer zu ~~auf~~ beleuchten, nämlich ~~zu~~ die Sünden- od ~~Sch~~opfer, die pacifiques Opfer, [illegible] od selbst jenen deren Zweck eine feyerliche Wiederconciliation mit Gott war, und die Vereinung (~~Bund~~) des [illegible] Menschen mit ihm, welches jedesmal mit sinnlichen Zeichen als Verheißungen des wirklichen u. wirksamen ~~seine~~ Bundes bekräftigt ward

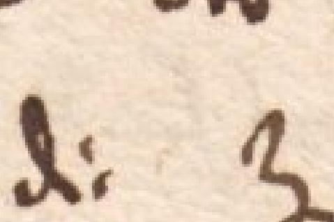
Das so eben aufgestellte einfache Gesetz der Versetzung (Transposition od derivation) genügt, um den Geist der Sündenopfer zu verstehen, indem der Effekt desselben die [illegible] Präcipitation des Unreinen in die Region aller Unordnung, und auf den Urheber derselben war.

Das [illegible] Pacifique Opfer scheint den Zweck gehabt zu haben, dem Menschen Kräfte zum Widerstand od Vermeidung gegen die Angriffe des Feindes, und selbst zur Verwahrung gegen letztere [illegible] selbst zu geben. Dasselbe Gesetz der Vorbereitung (Segnung) des Opfers durch Handauflegen des Priesters erklärt diese Wirkung, indem hiemit ein reines und mit regelmässigen d. i. ~~f~~ gesunden und als gesundmachenden Actionen verbundenes Blut neben eine mit unregelmässigen und übelthätigen verbundenes gebracht wird, wodurch letzteres ~~befreit und beruhigt wird~~ seine Ruhe und Freiheit wieder erlangt.

Ueber die Zahlen, Bilder –

~~In all diesem~~

Man muß immer den Unterschied der Essenz der Dinge und der ihrer Action und deßelbe gehörig zu Auge stellen, weil jede Classe mit der ihr nachbarlichen eine gemeinschaftliche Eigenschaft hat, so wie jeder eine Eigenschaft fehlt, die die ihr nachfolgende hat. Durch diese Progression welche die Superiorität und den Unterschied jeder vorgehenden über und vor der Nachfolgenden festsetzt, breitet sich die Einheit (oder das göttliche Leben) bis ~~zu~~ in die letzten Verzweigungen der Dinge, und ist Gott alles, obschon nicht was Existirt ist, Gott ist.

– In Gottes Augen ist ein Tag wie tausend Jahre, u. tausend Jahre ein Tag. 2 Ep. St. Petrus 2, 8. Jeder Akt des Ewigen setzt ein constituirtes Centrum mit 3 Cirkeln, denn stellt das hervorbringende Wesen, dieses seine Vermögen (facultés, puissances) vor. In allen Wesen ist nur das Centrum fix, alle ihre Kräfte beweglich (im Wesentlichen, daher sie ihre Fixität nur durch ihre Verbindung mit Gott erhalten) und ~~das~~ dem höchsten Wesen allein ~~das~~ ist so fix in sein Centrum als in seinen Kräften. Die Fixität des ersteren wird durch Eins (1) vorgestellt, die Mobilität der Kräfte durch 0 oder Zero, weil dieses Zero nur die Kräfte der Wesen in der Zahl andeutet, und den Radikalwerth derselben nicht ändert. Als der Schöpfer diese Welt durch 6 Gedankenalter oder in 6 Tagen gebildet, war jeder dieser Tage, die Produktion eines Centrums mit 3 Cirkeln, oder eine Einheit mit 3 Zeros ( oder 1,000) und auf solche Weise stellen sich die Produktionen seiner Gedanken des Ewigen dar, und sind für ihn ein Moment ihrer Existenz vollendet. So wie die Zeiten unter uns sie vor ihm andern ihm abgelaufen: daher das Centrum von Ring: diese 3 Zeros oder Jahrkreise jeder ~~[illegible]~~ Eine Einheit, stellen also 1000 Jahre der Menschen also nur Gott an.

~~Äusserer Theil der Ceremonien~~

Eine Menge von Umständlichkeiten und Förmlichkeiten im Ceremoniell der Opfer ~~dieser Opfer~~ berechtigen uns ohne Erklärung für wahr zu halten. z. B. das um den Altar herum vergossene Blut + dessen Hörner damit ~~besprengt~~ bestrichen wurden, die Besprengungen mit diesem Blut, das gemeinschaftliche Essen des geopferten Thiers + x. dieses alles deutet auf ein Werk ~~der heiligen~~ welches Friede bringt, und vereinigt. [illegible] wird auch dieselbe Ansicht das Verständniss nicht minder für

~~Alle~~ Endlich jene ~~einige~~ immerwährende Opfer, so wie für jene welche den Zweck hatten die Priester zu heiligen, und den Oberpriester mit Gott zu einen; zu nähern ~~dienen~~. Aber diese Art Opfer waren nicht für alle Menschen, und nur für jene wenigen, welche Gott durch eine besondere Wahl zu seinem Dienst berief. x

Solche Menschen stunden (durch ihre Einweihung selbst) im Rapport mit den höheren ~~Kräften~~ Mächten, und diese ~~alle~~ alles umfassend, sind in beständiger Verbindung mit jenen ~~rechtmäßigen~~ gesetzlichen Aktionen von denen oben die Rede war, und welche über alles bleibend wachend ~~und~~ von ihm ~~diesen~~ die ~~mein~~ schädlichen Aktionen abzuhalten beschäftigt sind. Das gehörig bereitete und geschlachtete Opfer bot schon ein reines Blut, als Base dar an dem diese regelmässigen Aktionen ihre Kraft ~~[illegible]~~ zu entwickeln vermochten, und somit jenen höheren ~~Kräfte~~ Mächte [illegible] in Stand setzen, auch ihre Kraft an und mittelst ~~dieser~~ ~~entwickelten~~ dieser zweiten Base zu entwickeln, weil alles was Irrdisch selbst in den Thieren ist, mehr od minder an den Kräften u. Rechten des göttlichen und centralen Theil nimmt.

~~Auch~~ Wir dürfen uns nicht zu verwundern, wenn diese auf solche Weise sich entwickelnden ~~od~~ ~~verbündeten~~ höheren actionen ~~u~~ dem gefallenen Menschen sich kund geben, und ihm alle sensible Effekte überbringen, deren Entbehrung u. Mangel ihm in seiner Finsterniss ~~lebhaft~~ geworden, da so lange dieser Mensch noch nicht befähigt war sein eigen Blut zu opfern, konnte er all diese Zeugnisse nur ~~durch~~ ~~mittel~~ mittelbar erhalten.

Das was Abraham wiederfuhr bei seinem Opfer der in zwei Theil gestückelten Thiere, was Aaron am Ende der Tage seiner Weihe, was David bei der Tenne Ornans, was endlich theil den Priestern, theil allem Volk bei den Opfern der Hohenpriester wiederfuhr, zeigt uns deutlich genug

x Hohe Reine —

x x bis essen u. trinken u. waren fröhlich vor dem Herrn — Communion.

x Messe —

Superiorität des Menschen über jene actiones regulieres mittelst dieser virtus superior (desselb. im bösen Sinn)

([illegible] Menschen [illegible] [illegible])

x [illegible]

(von außen)

die Zahlen sind nur die abgekürzte Übersetzung, od. die concise Zeichensprache (langue) jener Wahrheiten und Gesetze, deren Text und Ideen in Gott, dem Menschen u. der Natur sich finden. Man kann sie auch als das Intellektuelle Abbild der natürlichen Operationen der dinge definiren (als gestaltlicher äussere Kennzeichenlehre im Bau der Mineralogen) auch als die Schranke und Begränzung ihrer Eigenschaften, und jenes Maass das sie nicht überschreiten können, ohne sich zu entstellen (denaturer) oder zu (St. Martin) die Zahlen die Leibstil der Wesen nennt, welche sie hindert daß sie nicht zerrissen werden. (Begriff der Leibstil ist Wesen der Schranke, Rüstung &c.) Man muss also vor allen dingen sich gründlich von jenem Text od. den Idees principes sich unterrichten, um sich gegen die Fehler der Übersetzer und Muster zu bewahren. Die Zahlen sind nur die Zeichen des lebend

Ein Hauptirrthum vor dem man sich bewahren muss, ist die Trennung (Abstraktion) der Zahlen von der Idee welche jede darstellt (representirt), und ~~die~~ ihre somit von ihrer Aktivitätsbasis getrennte Vorstellung. denn man kann (und soll) von jeder Zahl ~~die sich~~ das Wie ~~dieser~~ ihre Verbindung mit ihrer Aktivitätsbasis wegreissen. (Zahlen gleich Formen nicht selbstständig). (Eine solche isolirte Zahlenlehre gleich jener unserer blossen Formensprache bei J. B.)

die Kräfte der dinge ~~bestehen~~ sind nicht in den Zahlen, diese aber sind in jenen, und entspringen von ihnen.

Kennt man aber das Einzelne Werk od. die Funktion an welche jede Zahl gebunden ist, so können uns diese Zahlen in unsicheren speculationen allerdings leiten, und selbst Fehler corrigiren und sie leisten uns dasselbe was die Zahlen im gemeinen Calcül leisten, nur daß sie da Werth der Zahlen willkührlich, bei jenem geistigen Calcul aber von der Natur fixirt ist. Denn diese Zahlen begleiten und sind nur in jenen ewigen Regionen, in denen sie beständig entspringen, und welche sie nie verlassen.

die Elevation einer Zahl zu ihrer zweiten Potenz (puissances) od. zum Cubus ist ihre Vervollständigung, od. le cube est le terme parfait de tout nombre (vis ejus integra, si &c.)

die Zahlen sind an ihnen selbst bestimmt fix und in ihren facultés radicales, aber unbeschränkt (infinis) in Bezug ihrer puissances und deren zahllosen Emanationen.

Im gemeinen Calcul, wo die Zahl blos als Quantum nie als Quale gilt, geht man von der Wurzel zu Potenzen (puissances) und kehrt von diesen zu jenen, ohne die Objekte zu nombrer, man compte sie blos, und erhält nur Summen, nie Zahlen. On ne se s'occupe que du calcul des loix & non du calcul des raisons (causes) — unterscheidet die wahren, und falschen Zahlen — Jene bringen immer die Ordnung, Harmonie und das Leben hervor, und wenn sie sich in falschen Wesen alteriren, so ändern sie so sehr ihren Charakter daß eine andre Zahl da ist, die ihre Stelle einnimmt, während dem doch ihre Essence und titre radical dieselbe bleiben, weil außer dem die ewigen Conventionen Gottes gebrochen werden könnten, und Confusion die Stelle aller dinge einnehmen.

welchen Zeit u. welche Kraft die wesentl. geheiligten und die Kräfte des Herrn dargebrachten Opfer hatten, welche nach dem dieser Zeit gehörigen entsprechenden Maasse, die Funktion und den Dienst (Ministerium) des Geistmenschen übten.

Und diese wenigen Beobachtungen über die Blutopfer im Allgemeinen zeigen uns doch mit hinreichender Klarheit, daß ihr Zweck und ihr Effekt die Entwicklung verschiedener reiner, wohlthätiger und gesetzlicher Aktionen war, welche sich mit dem Menschen vereinend, diesem halfen, aus ~~dem~~ seinem Abgrund sich empor zu ~~steig~~ heben, ~~und~~ in die ~~[illegible]~~ himmlische Region der Ordnung u. Gesetzmässigkeit.

~~dieselben~~
dasselbe, jedoch im entgegengesetzten Sinne bewerkstelligten die Bann od. ~~Anathem~~ Fluch opfer (Excommunication) von denen im letzten Kapitel des Leviticus die Rede ist: denn alles, was ~~[illegible]~~ durch solche ~~Weih~~ Weihe der Gerechtigkeit des Herrn gewidmet worden, schien der Sitz und die Basis der verderblichsten und ~~condamnables~~ verwerflichsten gesetzwidrigen Aktionen zu seyn, deren Fortbestand schon ~~dem~~ unserem erwählten Volke höchst gefährlich werden mußte. Alle diese Subjekte des ~~Bann~~ Fluchs mußten also ~~vertilgt~~ hinweggeräumt (exterminirt) werden, damit diese gesetzwidrigen Aktionen, ~~keine ihre Basis entblößt~~ keine Basis mehr für sich findend, zur Entfernung gezwungen würden, u. dem Volke schon nicht mehr schaden könnten.

Aus diesem Gesichtspunkt wird man nun lernen, seine Mißbilligung gegen die Strafe Achans, den Tod Agags durch Samuel, so wie Sauls Verwerfung (welcher diesen gottlosen und den ~~dem~~ göttl. Gericht bestimmten König schonte) endlich selbst alle jene ganze Völker treffenden Niedermetzlungen, einzustellen, welche dem erwählten Volke befohlen ~~wurden~~, ~~und~~ welche wohl nur darum den Unerfahrensten u. ~~in~~ ihrer Menschheit ~~[illegible]~~ unerbittlichen so empörend dünken, weil dem materiellen Auge der materielle Leib alles ist, indessen Gott nur die Seelen zählt.

Aber diese Art Menschen sind noch weit davon entfernt, jenes göttliche Geheimniß auch nur zu ahnden, von dem im „Geist der Dinge" gesprochen ward, und gemäß welchem die Gottheit nicht selten zuläßt, daß ~~unschuldige~~ schuldlose Wesen ~~das~~ mit in diesen großen Verheerungen der Natur untergehen, damit sie ~~[illegible]~~ durch ihre Unschuld die Schuldigen von einer noch größeren Verderbniß bewahren, so wie wir mit ~~[illegible]~~ Salz die Nahrungsmittel bedecken ~~die wir kaum~~ um sie gegen Fäulniß zu bewahren. *

die falschen Zahlen produciren nicht (sind impotent) und geben nur die Macht (in ihren Producten) das Böse nachzuäffen, sie zeigen sich als demembrement, nie als generateurs, denn sie sind ja eben durch Trennung (von der Einheit) falsch und impotent worden. z. B. bei der Trennung der 10 Jungfrauen in 2, 5er sind auch die fünf Weisen noch nicht in ihrer fruchtbaren Zahl, bis sie mit dem Bräutigam sich vereinen, wo sie dann 10, oder 6 machen (je nachdem man den Bräutigam für jede rechnet, oder für alle zusammen)

Die falschen Zahlen dienen aber auch zuweilen als Werkzeuge der Gerechtigkeit, oder Restauration und wo sie allein wirken, können sie nicht als ihre eigne iniquité wirken, wo sie nämlich ganz außer der ligne vraie sind, wo sie aber zur Restauration dienen, braucht das wahre Wesen sie als Form, damit es in die innere Region (sich dieser gleichend) eingehen kann; aber hiemit rectificirt es diese Form, und das wahre dem falschen entgegengesetzt durch diesen Eingang, wird es der Tod des Todes. (eingehend in ~~die Element~~ die falsche Zahl, zerfällt oder tödtet es diese, wie die Arznei sich überall hin verbreitet in dem Körper, wo ihn ~~welchen~~ die Krankheit erfüllt.

Die Elemente der falschen u. wahren Zahl verbinden sich, aber sie vermischen (verständigen) sich darum nicht. Beide gehen wie ihre Terme weisen, und sie zeigen hiebei oft gleiches Product, wenn schon das hier dieses Grund gänzlich verschieden ist. So zeigte sich bei der Trennung Judas der Zahl 13, und 11 (Apostel) und der 2, so wie bei der Wiedervereinigung des Xts mit seinen Aposteln (nach Matthias Wahl) in ~~Pfing~~ Pfingstfest dieselbe Zahl 12 u. 1 = 13. (die Apostel wurden im letzten Fall wieder mit ihrem Meister (8 das Verbe) vereint, sie machen nur Eins mit ihm, d. i. die Zahl zwei ward abgethan.

Wenn aber die Früchte der guten und bösen Zahlen (als Wurzeln u. Elemente) gleich oft dieselben sind, und wenn in obigem Beispielen die Verbindung zweier binaires (11 u. 2) dieselbe Zahl giebt (als die 13 und der wiederergänzten Zahl der Apostel u. Xtus) so zeigt sich hieraus dass die Macht des bösen [illegible] schlechterdings auf die Region der Früchte, Resultate (apparences) sich beschränkt, und nicht bis in die Region der Wurzel greift, wo also das Gute allein ohne seine Einwirkung und Einfluss operirt.

Man glaubte oft die Dekadik habe keinen fixen Grund. Da aber alles bestehe in den dreien Regionen: der des wahren Geistes, der der Materie und der des bösen behaftet ist, und der Geistesregion und 5 die Zahlen seit der separation 1, 10, 8, 7 u. 4 eigen sind, der Materiellen oder formenregion die 3 Zahlen: 3, 6, 9, und dem bösen nur 2 und 5, welche Zahlen alle wieder 10 geben (55) so ist hiemit bewiesen dass es außer diesen 10 Zahlen eigentlich keine giebt.

Wenn schon dem jüdischen Volke bei Eroberung des gelobten Landes oft selbst die Vertilgung der Thiere ~~dieser~~ anbefohlen ward, so würde hiemit nur die gänzliche Entfernung aller vergifteten u. vergiftenden Wesen bezweckt, weil die ~~[illegible]~~ Nationen, unter denen diese Thiere lebten, durch ihr Verderbniß auch letztere angesteckt hatten. ~~und~~ der Tod dieser ausartenden Thiere musste zwar im entgegengesetzten Sinne ~~so wie der Tod der [illegible] u. gemischten~~ heilsam auf die jüdische Nation wirken, indem jener unheilbringende Aktionen entfernte, diese selbe herbeizog od befreite.

[illegible]

Die zu schnelle Zerstörung od Austilgung dieser Nationen ~~selbst~~ würde aber das jüdische Volk selbst ~~[illegible]~~ den unreinen Aktionen, deren Träger diese Thiere des Feldes waren, ~~[illegible]~~ preis gegeben haben, ~~weil diese Aktion Nationen [illegible]~~ welche sonst auf jene Nationen allein zurück ~~[illegible]~~ gewirkt haben; und darum sagt Moses (5 Buch 7, 22.

„Er, der Herr, dein Gott wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nacheinander: du kannst sie nicht eilend vertilgen, auf dass sich nicht wider dich mehren die Thiere des Feldes."

Mord – [illegible],
[illegible]

Man will hiemit nicht behaupten, dass jene reinen und [illegible] Mächte im Blut der Thiere selbst eingeschlossen liegen, eine Meinung welche auch die der Juden ist, die das Thierblut ~~[illegible]~~ den Wohnsitz unreiner Geister ~~[illegible]~~ halten, sondern man behauptet hiemit nur: dass all diese reinen Aktionen an das Thierblut sich gebunden befinden ~~und~~ dass die Zerstörung dieser sie fixierenden Basis sie entbindet od befreit, und dass sie eben erst in dieser Befreiung (Expansion) dem Menschen nahen. Und in diesem Sinne ist jener Vers ~~im 4. Moses zu deuten 17, 11~~ zu deuten „das Blut ist euch gegeben zur Lösung (Erlösung) eurer Seele." — denn nicht zu vermengen ist die Seele des Fleisches mit den an sie gebundenen reinen Aktionen.

3 B. 17. 11

Und hier erblicken wir denn einen neuen Gehalt der Blutopfer: nämlich jenen der Befreiung gebundener und in ihrer Bindung ~~[illegible]~~ in einem Zwang od Latentaktionszustande ~~[illegible]~~ sich befindender Aktionen; und es dringt sich uns die Bemerkung ~~[illegible]~~ auf: dass wenn der Mensch nur zur eigenen Freiheit zu gelangen erst all diese gebundenen Aktionen befreien muss, welche nach ihrer Befreiung hinwieder auf ihn (den Menschen) befreiend wirken, er selbst wohl nicht schuldlos an jener Revolution seyn muss, durch welche diese Aktionen gebunden worden. Eine Bemerkung welche übrigens auch mit dem dermaligen peinlichen Zustand des Menschen, und seiner Art von Entstehung übereinstimmt, welche auf ihn als einen Verbrecher [illegible] weist.

Es gilt als allgemeines Gesetz: daß dieselben Zahlen welche der Produktion vorstanden, auch die Reintegration leiten oder dirigiren.

In der Zahlenlehre bezeichnet das Zero (Null oder 0) nur die puissances der Wesen, welche mobil sind, und ~~nicht ein~~ welche nicht jener ihrem Radical nach ändern.

Alles ist wahr in der Einheit, alles was mit ihr gleichartig ist vollständig (absolut), alles was sich von ihr trennt, ist falsch (altéré) — Nichts (keine Zahl) ist falsch in der Decade collektiv genommen, abstrakt ist nichts wahr in ihr, was nicht unmittelbar oder mittelbar mit der Einheit verbunden ist. So sind die 2 Ölbäume bei Zacharias 4, 4. gut, weil sie vor dem Beherrscher der Welt ~~sich~~ stehen. — So sind die zwei Gesetze der physischen Natur (Aktion u. Reaktion) gut, weil sie mit einem 3 Gesetz verbunden sind, welches sie dirigirt, und dieses mit einem Wesen welches sie alle erzeugt. Darum taugen unsere Bemühungen nichts, so lange wir uns beschränken auf die Conception der Gedanken in der Intelligenz, auf die velleité unserer faibles desirs im Willen, und so lange wir nicht beide durch oeuvres in unserer action realisiren (cubiren — parcequ'on est a quatre quand on est à trois) — der Meister kam um die durch ihre separation von der Decade inique werdende Zweizahl zu beschränken.

Unterschied des nombre réel und actif von denen die es nicht sind: z.B. 6 le senaire ist zwar der Mode aller Operation der Agenten aber kein agent individuel selbst.

Zentral u. Peripherische Zahlen — Erstere z.B. ist 4, letzte 3.

Alle Zahlen sind gerecht und verbunden der decade, keine giebt das Bild der Corruption oder deformité wenn sie nicht aus diesem Verbande heraustritt, und von diesen somit partikularisirten (abstrahirten) Zahlen sind 2 u. 5 absolut böse (die auch allein die ~~decade~~ senaire theilen), die andere sind blos ~~in operation der Zeugung~~ en naissant et operation energique (Zeit) die Zeugung operirend wie 7, 4, 8, oder (3, 6, 9) sind blos zur Erscheinung zugelassen, wovon man nichts in der Decade selbst sieht, weil sie weder Mißgestalt, noch Leiden, noch Illusion ist.

Nichts kann ohne Zahl seyn, und Gott selbst hat seine, aber die Gottes-Zahl ist nicht Gott, und von allen Wesen gilt, daß keines ohne seine Zahl (guide, pivot, und erster Charakter seiner Existenz) ist. Die Zahl Eins kann nie für Ein Wesen verstehend, und in jedem Geistwesen unterscheidet man 1) das Wesen (Etre) 2 seine Zahl (Gedanke)

Die ~~deutliche~~ Einsicht welche der Leser aus dem bisherigen sich könnte verschafft haben, muss ihm diese Folgerung als sehr natürlich erscheinen lassen. Wenn wir den Menschen oben als einen König betrachten, der unmittelbar aus der Quelle des Lichts hervortrat, wenn wir ihn nach Gottes Gleichniss und Bild geschaffen schauten, und also als Repräsentant dieses Gottes im Universo, so musste er natürlich über alle diesen verschiedenen Aktionen stehen, deren Geschäft demnach die Erhaltung ~~der Dinge~~ aller Wesen dieses Universi ist.

und wenn diese Aktionen schon von ihm erwartet, ~~und~~ oder wenn sie auch ihm angewiesen waren, dass er sie in ihrer ursprünglichen Funktion und Ordnung erhielt d.h. dass er ~~ihnen~~ in und durch ~~behülflich war~~ die in ihnen als im Keime niedergelegte ~~der~~ göttlichen Wunder entwickelte und sie offenbarte, und hiemit jenes Opfer der Verherrlichung Gottes leistete, so begreift man wie sein (des Menschen) Fall auch diese Aktionen und Mächte in eine Art gewaltsamer Niederdrückung ~~und~~ versetzte, welche ihrer natürlichen Expansion als ihrer Bestimmung entgegen, sie in einem wahren Zustand des Todes hielt.

Da ~~[illegible]~~ sagen und ~~wie auch~~ durch auch Volk unter die Überlieferungen der Ebräer, welche das Erstgeborne der Völker waren, da die Verbrechen und die Verstockung Pharaons die Gerechtigkeit nöthigte, nicht nur ihn, sondern alle Erstgebornen in seinem Reich × von dem Menschen bis zum dem Thiere, und von dem Thronfolger bis zum niedrigsten Sklavenkind zu schlagen.

× Prinzipien

In Folge dieser schrecklichen Noth, sehen wir die Ebräer den Befehl empfangen, alle ihre Erstgeburt (vom Mensch u. Thier) dem Herrn zu ~~[illegible]~~ weihen. ~~Hierin könnten wir und diese still~~ und ~~[illegible]~~ können wir eine Bestätigung dessen sehen was bisher über den Geist u. Bau der Opfer gesagt worden, denn die Weihe des Priesters welche alle übrigen Weihungen in sich zu beschliessen scheint, geschah nie ohne dem Opfer eines Widders.

Esprit — but, intention

Durch das Verbrechen des Urmenschen sind folglich alle Erstgeborne d.h. alle Prinzipien in allen Classen u. Ordnungen mit ihm zu Grunde gegangen, (abgewichen) aber die unerlöschbare Liebe des höchsten Wesens gab ihm das Vermögen nach und nach alle diese Prinzipien wieder in ihren Rang in ihre ursprünglichen zu setzen, und indem er sich selbst auf solche

Zeichenwerke

Wele ferner? 3) seine Action 4) seine Operation (diese von Action unterschieden). — Die Cabbalistischen Zahlen können nicht die Rapports und Eigenschaften der Körper bestimmen (evalues) deren Resultate sich nach diesem Calcul falsch sich fänden, nur durch ihr Princip und die Zahl ihrer Essenz kann man sie messen. Die Mathematiker operiren noch falscher mit ihren conventionellen Zahlen.

Die Qualitäten nicht die Quantitäten der Zahlen schildern die Wesen, denn ihre selben Charakter dieser können. Zweimal zwei Pferde machen wohl 4 Pferde, aber 4 Pferde sind darum kein Wesen, wogegen die Zahl 4 in der wahren Ordnung ein wirklich existirend Ding mit bestimmtem Charakter anzeigt, was von allen Zahlen gilt.

Jede Zahl hat drei puissances (Potenzen) ihre Wurzel, ihr Quadrat, und ihren Cubus —

Gewicht, Zahl und Maass sind nur für die Zeit (wie reimt sich dieses mit der Ewigkeit und Göttlichkeit der Zahl ?!) Die intellectuelle Ewigkeit ist ein Zustand freien Genusses, und ohne anderes Gesetz als dem des lebendigen sich beständig erfüllenden Verlangens. Es verhält sich hiemit wie mit der politischen Gesellschaft, wo die Gesetze, Armeen & und caracterisirt heraustretten, sich nur zur Zeit des Bedarfs und der Unordnung bilden, und gleichsam gewöhnlich sich [illegible]. ~~In dieser~~ Der natürliche Mensch (in der unzerstörbaren Naturordnung) hat keine solche Schranken oder wenn man will, Zahlen, Maß u. Gewicht, und der Mensch der Ewigkeit hat darum keine von den selben Maaß und Gewicht, welche den Zeitmenschen beschränken.

(Die Zahl oder Erste Potenz ist jedem Wesen durch seinen Ursprung gegeben, darum sind alle Zahlen Wurzeln.

Die zweite Potenz (puissance) das Quadrat ist das Mittel ~~durch~~ mit welchem die Wurzel sich potenzirt und seine Frucht producirt, auch ist diese 2te Puissance zweifach in jedem Wesen, was durch die zwei dimensionen der Oberfläche angezeigt wird, die zwei Hoden am Männchen &c.)

Ich (St. Martin) vergleiche bisweilen die Puissance dem Vater, die Zahl der Mutter, den Namen mit der Production, und die Zahl ist also secondaire gegen die Puissance, so wie der Name das Resultat ihrer Vereinigung ist. car dans l'ordre vrai radical divin, il n'y a point de nombre 1 & tout, et il n'y a que 1 & 10 pour l'essence & 10 pour les operations & produits.

In der göttlichen Region sind die Zahlen weder getrennt, noch unterschieden, sondern sind Eins: In der Geistregion (der ersten u. zweiten) sind sie unterschieden, nicht getrennt. In der natürlich. materiellen sind sie minder unterschieden als getrennt, welches die Ursache der Unordnung und des Aufhörens dieser Ordnung ist, weil in ihr die Zahlen sich nur mit Gewalt messen. In der irregulairen Geistordnung sind die Zahlen im nächsten Sinn Eins. nämlich aneinander gekettet ohne geeint zu seyn. und sie geben in dieser Ordnung ~~ein~~ hieroglyphisch und eine affectirte Harmonie welche eine beleidigende Copie der Wahrheit.

Mensch durch sie u. an ihrem wieder aufsteigenden erfüllt w. d. Macht auch seinen Nächsten wieder aufzurichten, und auch diesen od. die Andern in den Sabbath (den Zustand der Vollendung od. Ruhe) einzuführen; nachdem er die Natur dieses Dienst gezeigt hat

u. offenbar ~~In der That sieht man und~~ hatten die Blutopfer diesen doppelten Zweck ~~hatten~~, indem sie theils jenen reinen und geistigen Antheil welches das Menschen selbst an die verschiedenen Thierklassen und andere Naturprodukte gleichsam herunter gezogen und an sie gebunden hatte, wieder frei machen, theils aber hiedurch + ~~den~~ ~~auf den~~ ~~Menschen~~ diese ~~[illegible]~~ befreiende Rückwirkung auf den Menschen möglich machen.

~~+ nämlich als Beispiel~~

Semblable —
Nicht bloß Naturgeister
nouvel homme —

Ur Grund

Auch in dem angeführten Beispiel ist es nur der Mensch, den man ~~ein~~ hier erblicken muss, und ~~derselbe~~ zwar ~~in~~ nach seinem doppelten Typus, ~~der~~ dessen einen die Hebräische, den andern die ~~Jüd~~ Egyptische Nation darstellt, ~~jene~~ diese nämlich den Menschen im Zustande seines Falls u. seiner Verworfenheit. Jene ~~in~~ unterm Gesetz der Wiederbefreiung od. Aufrichtung in seinem ursprünglichen erhabenen Posten.

Im Vorbeigehen bemerken wir hier, bei dieser unsrer Theorie der Opfer daß ~~für~~ die Gesetze und Ceremonien der Hebräer nicht als ~~unsre Theorie der Opfer~~ jene begründend, sondern nur ~~als~~ selbst sie ~~[illegible]~~ bestättigend betrachtet werden, indem jene Theorie auf die sich weisend Natur des Menschen, und ~~sie~~ ihren Zusammenhang mit der übrigen Natur, so wie auf den ursprünglichen Adel dieser Menschennatur und ihre dermalige Verdorbenheit sich gründet.

Wir brauchen darum auch den Beweis für das Alter des Gebrauchs der Opfer nicht aus den heil. Schriften zu holen, denn was die Opfer der Versöhnung betrifft, so weiß man daß diese nach dem Fall des Menschen nur statt haben konnten, ~~und~~ aber jene Blut- u. Bußopfer ~~[illegible]~~ müssen den Augenblick an statt finden müssen, in welchem der straffällige Mensch der Weg der Wiederbefreiung geöffnet u. gewiesen ward, und dieser Augenblick ist ohne Zweifel derselbe, in welchem ~~d~~ ihm diese Erde als Wohnsitz ~~gegeben worden auf dieser Erde~~ gegeben worden, indem er suchte, begraben wie das Kind, im Abgrunde, ~~D~~ Nur die Opfermaterien keinen Gebrauch zu machen vermochte: da er ja selbst den Gebrauch seiner eigenen Vermögen verlohr.

[illegible]

+ Schlaf —
Apokalyps. Mose.

Einheit

Wenn wir unsere ü. betrachtung Gottes contemplationskraft ihm widmend, hingeben oder in ihm aufheben, um uns ganz von ihm erfüllen zu lassen, so machen wir eigentlich nur Eines mit Gott, und die höchste Einheit ist der lebendige Ausdruck dieser Einigung welche so wie sie zwischen den Attributen dieser Einheit statt findet, so auch zwischen ihr und ihren Creaturen u. Productionen statt finden sollte.

Die Einheit ist die einzige Zahl welche nicht nur nicht aus der göttlichen decade (nach der unterscheidung der göttlichen Geistes und der Naturregion, deren jede ihre eigne decade hat) weder durch ihr Quadrat, noch ihren Cubus hervortritt, sondern welche auf ihrem Einen Geheimniß oder ihrem eignen Centrum nicht hervortritt und in sich alle ihre Operationen concentrirt. Wenn dieses Wesen – Eins – sich selbst über die in die göttliche, die Geistes oder die Natürliche Region ~~begiebt~~ bringt, so geschieht dieses mit Hilfe oder mittelst ihrer radicalen oder Wurzel Vermögen und der diesen entsprechenden Emanationen welche 3 Regionen schon als Ein Lebensbaum betrachtet werden können, in deren Einer der göttlichen, die Wurzel immer (als in ihrer Muttererde) verborgen bleibt, dessen Stamm sich in der Geistesregion, die blüten und Früchte sich in der Natürlichen Region (durch Cubirung) offenbaren, und diese Eine gemeinsame Wurzel ist es also welche diese 3 Regionen oder Welten unter sich verbindet, indem sie unmittelbarlich durch ihre eigne Wurzel, Quadrat und Cubus die Wurzeln, Quadrate und Cubus der ~~andern~~ 3 Regionen belebt und unterhält. Und wenn schon dieses Eine sich nicht durch sich selbst in alle diese Regionen begiebt, so so ist doch ihr Wurzeleinfluß ihr Quadrat und Cubus Einfluß welcher allen Productionen dieser Regionen die Absolutheit oder Ganzheit d. h. den Charakter der Einheit giebt.

Ewiges Geheimniß und unerforscht bleibt uns in bezug auf diese göttliche Einheit die Kenntniß der Weise oder des Modus unserer Emanation oder Generation in ihr. – Ob wir das Werk ~~der~~ unserer Emanation ~~[illegible]~~ ausschließend diesem Obersten Princip vorbehalten ist welches wir unsern Vater nennen zu können das Glück ~~[illegible]~~ erlangt haben, so gilt dieß auch von der Kenntniß des Modus dieses Werkes, ~~u~~ außerdem und wenn wir nämlich dieser Kenntniß theilhaft würden, würden wir selbst Gott seyn, und dieselbe Emanation bewirken ~~können~~, die materielle Generation kann hier nicht in Vergleich und betracht kommen, ~~nicht hinzuzählen~~ weil ~~[illegible]~~ diese ~~[illegible]~~ kreisend ist (wie alles was geschaffen und aus dem universellen Centrum hervorgestellt ist) und also die Früchte sich erheben, so wie die Keime niedersteigen und sich in ihrem Lauf am nämlichen Punkt des Kreises treffen, also Kenntnisse ihrer Region sich ~~offt~~ nach und nach ~~zu~~ allen bekannt werden müssen. Dieses Geheimniß der Weise unseres Ursprungs in der Einheit verbürgt uns aber ~~die~~ unsere Unterwerfung, und braucht ~~dieß~~ derselben, und so wie wir durch unsere Existenz durch diese nähere Existenz ~~[illegible]~~ ihres Eignen Lebens ganz theilhaft werden, so sind wir doch eben in dieser unserer abgesetzten Existenz gesetzt ~~gänzlich~~ ihrer Superiorität über und angehören ~~[illegible]~~. und durch diese gänzliche Unwissenheit über den Modus unserer Emanation

Des Menschen erste Bestimmung verband ihn mit der ganzen (zeitlich räumlich ~~gewordenen~~) Natur ~~während~~ ~~des~~ der Dauer des ihm aufgetragenen Werks, welche Dauer mit jener dieser Natur zusammenfiel. ~~fallen~~. Durch seinen Fall fand er sich nun noch einmal (zwar auf andere Weise) mit dieser Natur verbunden, deren ihm nun schmerzliches Gewicht (weil er ~~nun~~ in und unter sie fiel) und sie schon auf ihm (dem Abfall) lastet) noch verstärkt wurde durch die Macht welche der Mensch dem Feind über sich und diese Natur einräumte, ~~da~~ und ~~da~~ er fand sich nun nur mehr durch die Seite an diese Natur gebunden: die sie ihm, zum Theil, so wie seinem Feind verursachte, mit dem er sich zum Theil vermischt hatte. Als endlich die Wege der Rückkehr und Befreiung ihm geöffnet wurden, so konnten diese Wege doch nur mittelst dieser Natur als Leiter u. Organe wirken, da der Mensch einmal in sie gefallen und gleichsam begraben war.

~~und die Gemeinschaft~~ Die aktiven Verhältnisse (rapports) des Menschen mit den Thieren sind also so lange ~~unge~~ auflöslich, als lange diese Natur nicht ihren Lauf vollendet haben wird, aber diese Verhältnisse zeitlich verstellt ~~verfällt~~ mit den Ersten der Menschheit. In der Zeit seiner Herrlichkeit beherrschte er als Souverain diese Thiere, deren Opfer wie wir sehen wenigstens nicht die Wiederherstellung des Menschen bezwecken konnten.

~~Jene zu~~ ~~als gefallen~~ Im Fall ward der Mensch eigentlich selbst das Opfer dieser Thiere, wie der ganzen Natur.

Zu seiner Befreiung erhielt er endlich die Erlaubniss und Macht diese Thiere und diese ganze Natur ~~selbst~~ (unter den angezeigten Bedingnissen) zu seinem eigenen Behuf zu verwenden.

Nachdem wir nun diese allgemeinen Basen einer Theorie der Blut Opfer festgesetzt haben, wird es erfreulich seyn, selbe größtentheils durch die heiligen Schriften des alten Bundes bestättigt zu sehen ×

......

+ — Sie Natur (Mensch) unter diese Natur der Geist —

für, gegen
Opfer Begründung

so wird
Natur in ihm zerfallt

Bereits in meiner Schrift habe
ich auch S. Martin eine Stelle
angeführt, welche dieselbe Ansicht
[illegible] über den [illegible]
[illegible] enthält und generell
zu und der Einheit
Die spinozistische Ansicht des
Leiblichen und Geistigen ist [illegible]
oder besser [illegible], als
jene mechanische Mystiker welche
ich in den Gedanken (6.) bemerkt
machte, und es wird wieder
nicht als eine richtige Metaphysik
Alles Leiblich-Geistige und Geistig-
Leibliche nur sich mehr dar

× ~~Liess nur~~
~~Schrift.~~

Zugleich [illegible] ist
(verständlich) und Opfer und
Zusatz zu [illegible]

Wenn wir aber schon den modus oder die Weise unserer Emanation nicht kennen, so kennen wir doch die Weise unserer Restauration, weil nämlich ~~dieses von in~~ jener vom göttlichen Centrum geschah und unsern Ursprung selbst betrifft, der sie eine geschiedene Existenz gab, diese aber durch dasselbe Centrum aber in der Zeitregion vor sich gieng, und unsere Vermögen (Facultés) betrifft, deren Mitwirkung sie ausspricht, wogegen die Emanation ohne unsere Mitwirkung statt fand. Und ewig bleibt wenn wir auch die größte Macht der Verdorbenheit rühren —

Es [illegible] nur der Einheit und ihrem Denaire welche ihre eigne Puissance ist, Wesen zu schaffen d. h. den Numerum wesentlicher Wurzel zu tragen. 1. 10 (Pensée) 8 (Volonté) 7 (Action)

— 10 ist die Faculté von 1 —

10 ist doppelt Essentielle Wurzel, nämlich für 4 u. 7, welche ihre ganze Radix, jene der göttliche, diese der geistige sind. 4 und 7 sind nicht wesentliche Wurzeln, sondern wesentliche Potenzen (oder Puissances, Mächte) vereinigt von einer stärkeren 7 (die von 16 kommt, aber von der primitiven die [illegible] ist. Auch 8 gehört zur Einheit durch seine Operation und ~~[illegible]~~ untheilbaren Eigenschaften, aber sie vereint sich mit der Einheit, weil in der wahren göttlichen Radikalen Ordnung es eigentlich keine unterschiedene Zahl giebt, und 1 allein ist oder nur 1 u. 10 für die Ursprung, und 10 für die ordentliche Produktion ist. 1 ist dreifach Essentielle Wurzel, nämlich von 10, 4 und 7, aber 10 stellt sich nur von 1 und wirkt darum in 10 in gleich wegen Verbindung. — Wenn 10 ergreift, ~~[illegible]~~ 4 und 7, so sind 10 u. 1 das Princip und 4 und 7 die Produktionen, darum sind auch diese Zahlen keine essentielle Wurzeln sondern nur essentielle Quadrate und Cubi, weil es nur der Einheit und dem Denar ihrer eignen Puissance zukömmt Wesen zu schaffen d. h. den Numerum Wesenwurzel zu haben. Warum aber gelangt man zur Kenntniß dieser essentiellen Wurzel nur durch Addition, indeß man die Quadrat und Cubikwurzel durch Wurzelausziehen (das Gegentheil der Multiplication) kennen lernt? Weil den Wesen die Kenntniß des Ursprungs (ihrer Emanation) gemangelt, und das Wie? oder das Mittel hiezu das Zeugungsprincip sich vorbehalten hat, denn wüßten die Puissances ~~den~~ ihren Zusammenhang etc. mit der wesentlichen Wurzel, so würden sie gleich diese schaffen wollen. (Lucifers Wissenslust? welcher sich die causes 4 u. 3 innées & cachée dans le principe superieur aneignen wollte, die sodann als Mensch u. Materie gegen ihn [illegible]) Dagegen führt die Multiplication von den Quadrat u. Cubikwurzeln zu ihren Puissances u. s. w. weil diese zweite Produktion (im Verhältniß jener des Etre) nur die Facultés der Wesen betrifft, so müssen dieselben das Vermögen haben, selbe zu entwickeln oder wieder (nach ihrer Freiheit) auf sich zurückzuziehen, und darum ist uns der Zusammenhang der Quadrat und Cubikwurzeln mit ihren Puissances bekannt. In dieser Ausziehung der letzten Wurzeln, oder in der Rückzession unserer Vermögen (facultés, puissances &) erscheinen diese ganz, zum Beweis daß sie keine Wesen sind; wogegen im Gesetz der Addition, (Subtraction?) welche die puissances

II.

~~Über die~~ Blutopfer der Hebräer. ~~[illegible]~~

In den Schriften der Hebräer erscheint der Mensch im Zustand einer Herrlichkeit, als Herr der ganzen Natur und besonders der Thiere, weil ihm selbst die Gewalt gegeben ward, ~~diesen~~ zu bezeichnen d. h. ihre Constitution Namen ihnen zu geben *. Nach dem Falle des Menschen wird die Erde verflucht, und Feindschaft gesetzt zwischen dem Weib u. der Schlange. **) Aber kaum sehen wir ihn zur Erbauung (Cultur, od. Pflege ***) dieser Erde bemühen, und kaum beginnt sein Geschlecht sich über jene zu verbreiten, so ~~[illegible]~~ bemerken wir auch schon den Gebrauch der Thieropfer, und wir schliessen hieraus mit Recht daß der Erste Mensch selbst diesen Gebrauch übte, und solchen seinen Kindern lehrte.

Es fällt auch nach obigem nicht schwer die Vortheile zu begreifen, welche die ~~[illegible]~~ Übung dieses Gebrauchs, falls solcher im ursprünglichen Sinn u. Geiste festgesetzt worden wäre, dem Menschengeschlecht gebracht haben würde ~~[illegible]~~ und die zu Moses Zeiten wieder eingeführten Opfer kann man also als eine Restauration betrachten, welche gleichfalls dem jüdischen Volke, falls solches ~~[illegible]~~ den ihm hierüber gegebenen Vorschriften treu gefolgt wäre, alles Gut, dessen selbes zu jener Zeit fähig war, zugezogen und gesichert haben würde.

Was in diesen Opfergebräuchen zuerst auffällt, ist die Bemerkung daß selbe ~~[illegible]~~ vorzüglich bedeutend, und ~~häufig~~ ausschliesslich zur Zeit der drei grossen Feste der Hebräer waren, nämlich am Fest der ungesäuerten Brodte (Passah Ostern) dem Fest der ersten Erndte, und am Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahres (Fest der Laubhütten). Und diese drei ~~[illegible]~~ grossen Feste, lehrreich durch die Ereignisse an die sie erinnerten, durch die festgesetzte Jahreszeit, an welcher sie gefeiert wurden, endlich durch ~~den~~ ihren Zusammenhang mit der ~~[illegible]~~ Geschichte des Geistmenschen u. seiner Restauration, künden und deutlich genug die Bedeutung ~~und die Wichtigkeit~~ der Opfer an, welche an ihnen ~~[illegible]~~ verrichtet wurden, und ~~[illegible]~~ deren Mitwirkung ohnezweifel ~~zu~~ der Entwicklung jener drei grossen Gegenstände dienen musste.

Dadurch ist der Mensch [illegible]

**) Wenn der Fluch der Erde die Folge des Falls des Menschen (seines Abfalls von Gott) war, so müsste der entgegengesetzte Zustand desselben den Segen dieser Erde seyn. Die Erde (schien das Weib) ward schon durch deren Fall der bösen Action ~~[illegible]~~ preißgegeben, dieses Vermögen des Menschen der Erde wohl u. wehe zu thun wird beim Begriff des Opfers jedesmal vorausgesetzt.

[illegible] – bevor

essentielles zu den racines essentielles zurücksteigen muss, diese unsre Puissance essentielle dieses Moi constitutif bleibt, weil selbes ein unzerstörbar Wesen ist.

Dieses dient zur Erläuterung dessen was z. B. die Aufgabe der Ichheit und Nichtsein sagt, u. welches bloss die Suspension der Facultés gilt.

Die ƒƒ 3, 6, 9 sind puissances 3me, bloss executrice & operatrice (welche Puissance immer dasselbe Objekt habend und also dieselbe bleibend, bloss sich von einem Wesen aufs andere ƒ im Wege der Numerischen Generation fortpflanzt. 4, 7, 8, 10 sind puissances secondiemes, die unmittelbar (nicht wie jene mittelbar) mit dem Centrum zusammenhangen, und zwar nicht z la loi creatrice wie jene (die Einheit) wohl aber das administrativ haben. Die Einheit ist die einzige erste Puissance, und durch alle selbst Multiplicationen gibt sie immer nur sich, d. i. 1, weil sie nie aus sich herausgehen kann, oder eine zweite Einheit hervorzubringen (diese im engern Sinne) sie ist auch keiner Addition fähig, weil sie zu mehr als Eine Einheit (Absolut) vorhanden seyn müsste. Sie manifestirt sich äusser sich durch ihre 2 u. 3 puissances, die ewig mit ihr verbunden sind.

2te puissances 10. 8. 7, Pensée Volté action und 4te ~~[illegible]~~, 3te Puissance 3. 6. 9 ~

Wir wissen aber nicht wie sie diese Manifestation oder Expansion ihrer puissances bewirkt, nur dass sie ~~ihr~~ selbst nur in ihrer Decade diese Expansion operirt. Wogegen jene Expansionen äusser der Decade operiren.

Könnte die Einheit sich selbst hervorbringen (sich selbst zu ihrer Potenz, puissance erheben!) so würde sie zu nicht mehr fortdauern wie jeder Keim oder ist sein Princip erschöpft der indem er sich entwickelt seine Aktion verwendet, selbst zerstören oder erschöpfen. Es z. B. obschon ~~wie~~ die Zahl der Keime unserer Gedanken unendlich ist, und wir immer noch denken, so hat doch jeder Gedanke nur Einen Keim, der nicht wiederkehrt. Die beschauende, operirende und denkende facultés der Gottheit müssen dasselbe Gesetz haben, und jeder Schöpfungs ~~Akt~~ derselbe ~~hat~~ wiederholt sich nicht. und die geschaffene Wurzel nachdem sie ~~d~~ eine schaffende wirkt, wirkt nur noch als erhaltend, und diese Wurzeln (die Wesen) sind nur die Organe und Canäle, durch die die Einheit äusser ihr den Ausdruck ihrer Facultés realisirt.

Wenden wir nun dieses Gesetz auf das Centrum selbst an. Wenn ~~die~~ Einheit ihre essentielle u. Zentrale Einheit könnte hervorbringen, so müsste sie sich im Keim und Produkt, in Wurzel und Puissance unterscheiden können. Nach dem Gesetze der Keime u. Wurzeln würde aber der Keim nachdem er sein Produkt hervorgebracht unnütz und unwirksam seyn, weil er nichts mehr hervorbringen könnte. (Sich als hervorbringend erschöpft hätte) Gott könnte also auf solche Weise sich nicht hervorbringen ohne sich zu zerstören, und Er müsste als Princip durch das Mittel sich im Terme vermitteln. Aber diese 3 Dinge

Um diesen Zusammenhang der 3 Hauptfeste der Ebräer mit der Geschichte der Wiedergeburt des Geistmenschen besser zu begreifen, muss man seinen Blik ~~auf~~ die Natur des lezteren ~~gerichtet~~ ~~haltend~~ richtend, erkennen, daß wir wie geistig durch drei Reiche od. drei constitutive Menschen karakterisirt sind, durch jede ~~welche aber zugleich~~ ihre Entwiklung in jeder der drei Classen (der irdischen, geistigen u. göttlichen) fodern, durch welche wir gehen müssen (so daß wir in jede der folgenden Classen die Entwiklung der früheren mitbringen), woraus als natürliche Folge sich ergiebt ~~erstens Natürlich müssen also~~ daß alle Wege und Mittel unserer Wiedergeburt in jeder Classe derselben Zahl entsprechen müssen.

der Erste Grad dieser unserer Wiedergeburt ist unsere Befreiung unser Brust u. von ~~der~~ Erde der Ägyptenheit od. dem Reich des Todes und der Finsterniß. Dieses Erste Werk ist so unerläßlich damit wir in den Wegen des Lebens fortschreiten können, als es unnachläßlich ist daß das Baum Korn in die Erde gesezt, und außer sich seine Wurzeln wirft, um in der Folge der Luft seine Wachsthum fortsezen und endlich Frucht bringen zu können. So ~~sie~~ begreift man die Wiedergeburt des ebräischen Volkes mit jenem mächtigen Werke, wodurch selbes aus Egypten geführt ~~wird~~ und auf den Weg gebracht wird, der es ins gelobte Land bringen soll. ~~Was aber~~ dabei auffallend ist selbst ~~noch~~ ~~das zusammentreffen~~ die ~~Übereinstimmung der~~ dieser Zeit, in welche dieses Ereigniß fällt, so wie das Fest welches seiner Feier geweiht blieb, nämlich in ~~Anfang~~ des Frühlings, als jener ~~Natur~~ Epoche der Natur, in welcher auch diese von dem Winter Tode befreit, ihr Wachsthum antritt.

Grain ist abyme –

In der That hatten die Ebräer in dieser ersten Epoche keine Opfer gemacht, weil sie dem Menschen im Ersten Moment seiner Befreiung gleich, noch in der Unwissenheit ihrer Geseze und im Unvermögen selbes zu befolgen waren, welches Gesez für sie ihnen noch unbrauchbar wirkte, wie selbes für das Kind wirkt, das in die Welt tritt. desungeachtet schlachteten sie in jedem Hause ein Lamm, und obschon dieses nicht nach den später für die Opfer vorgeschriebenen Formen geschah, so ~~hatte~~ äußerte doch offenbar diese Ceremonie eine für alle folgenden

*) Gesez, Christheit, Erlösung

Anfang Mittel Ende
sind und ihm nicht unterschieden von ihm selbst, E ist dreifach, Princip, Moyen, Terme,
und kann eben so wie Succession in der Action, als Differenz in ihren Qualitäten,
und diese Einheit mag sich also nur durch sich multipliciren, sie wird nie sich
hervorbringen, und beweist eben damit daß sie nie hervorgebracht ward –

Nun würde Gott als Hervorgebracht fortdauern, so hätte E schon auch Gott,
oder Hervorbringer zu seyn. Scotus Erigena – Hervorbringend nicht hervorgebracht
oder sein weder Hervorbringend, noch Hervorgebracht – Paulus Thessalonicher
die Einheit multiplicirt durch Eins giebt nur Eins, und erhebt sich nie zu neuen Puissances,
weil sie die Ewigkeit ist.

Man sieht hieraus daß die Materie keine zeugende Einheit hat, und ihre Wurzel schon
ein Hervorgebrachtes aus der Einheit hervorgehend und eine zusammengesetzte Zahl
darum vergänglich ist.

In den physischen Generationen geht das Princip und Moyen in den Terme, darum
sind sie vergänglich und gleich ihren physischen Zeugern. Ihre continuirliche Succession
giebt ein Bild der stabilen göttlichen Einheit
geht das Mittel in den Terme, und ist letztes nicht das Princip, In den geistigen Productionen
obschon sie unsterblich (das Leben in sich selbst haben), darum sind sie unter diesen

Die wahre Wurzel von 4 ist I, welches das Centrum des vergrößerten Triangels ist △ –
Aber es bleibt uns ewig unbekannt wie 1, 4 producirt, und da alle folgenden Wurzeln
an der 4 hangen, so wissen wir nicht wie sie wirken, da wir nicht wissen wie 4 gewirkt ist,
Das erste Bild Gottes ist 10 –

Jede Zahl hat 3 Puissances, ihre Wurzel, Quadrat u. Cubus. – Wir können also nie den Unendlichen
kennen, weil man alle Puissances einer Zahl zu kennen, vorerst den Werth ~~seiner~~ ihrer Wurzel kennen
muß, sodann ~~sein~~ ihr Quadrat und endlich den Cubus, und wir das Unendliche weder quadriren
noch cubiren können, weil wir seine Wurzel nicht kennen, denn wir könnten nur eine Wurzel
erfassen die unendlich, und indem sie Wurzel, zugleich auch Quadrat und Cubus ist
(Denn wenn man sagt daß die Einheit sich nie außer sich hervorbringt, so heißt das nicht
daß sie sich nicht aus sich expandirt und zu ihrem Terme bringt.) Diejenigen welche
sich Gott zu sehen glauben sollen nur die Zahl 1 manipuliren so werden sie immer dieselbe
1 erhalten. Gott giebt sich unsern Gedanken nur als das universelle Wesen
dessen Puissance absolut über uns und von uns unterschieden ist.

Zu d. Vorstell. Versuchen

Operationen vorbereitende und einleitende Macht, demnach, da wir in dieser berühmten Epoche vier Dinge miteinander aufstellen sehen: nämlich: die Berufung des Moses ins ~~geist~~ Erdleben, die Befreiung des Israelit. Volkes, die Wiedergeburt der Natur, und das Vergiessen des Thierbluts, vier Dinge welche gezeigt wir darum hier sich zusammen gestellt, weil sie innerlich genau zusammenhängen.

Es muss bemerkt werden, dass ~~das~~ dieses Opfer des Lammes ~~die~~ jener Handlung war, welche der Befreiung der Ebräer unmittelbar vorging, und sie einleitete, und es lässt sich hieraus auf die Reinheit jener Aktionen schliessen, welche an ~~das~~ diese Thierart gebunden durch dessen Schlachtung frei würden, wie sie denn auch vom Engel der Zerstörung geschützt ~~würden~~, und das Mittel wurden dessen sich Gott bediente um das Volk von allen ~~Übeln~~ Übeln frei zu halten, welche ~~die~~ ewige (Gottes) Gerechtigkeit verhängen hatte.

Hier erhalten wir eine neue Bestätigung des oben aufgestellten Grundsatzes: dass nämlich das Blut (der Leben des Fleisches) das Grab des Menschen ist, von welchem dieser befreit seyn muss, um auch nur den ersten Schritt in der grossen Lebenslinie zu thun, so weit hieraus erhellt, dass unter allen Thieren das Lamm mit dieser Befreiung (oder Wiedergeburt etc) die kräftigsten und frühesten rapport hat, dessen Opferung dem Menschen darum den grössten Vortheil schaffen konnte, indem es ihm besonders vermittelst der geheimen Kraft, welche gleich einem geistigen Duft (aura) diesem Blute entsteigen, um so sicher und glorreicher seinem eignen Blute zu entsteigen. +

Schon in der blos materiellen Ordnung können wir eine Bestätigung dieser Wahrheit in der Bemerkung finden: dass jene Klasse Hausthiere zu welcher das Lamm gehört, und die meisten leiblichen Güter darreicht, und all unseren ersten Bedürfnisse befriedigt, indem sie uns Nahrung, Kleidung, u. Licht giebt. Auch scheint ~~es~~ die Bemerkung nicht überflüssig, dass es nur passive Bedürfnisse sind, ~~für~~ welche diese Thierart uns versorgt, gleich jenen des Kindes, oder des Menschen der noch in der Privation (oder in dem Halbschein des Gebrauchs seiner Vermögen) ist und der selbe und für keine der aktiven Bedürfnisse dient, ~~denn~~ die wir in einem reiferen Alter haben, und deren Befriedigung uns andere Thiere reichen müssen.

~~Man~~ Daß wir so wenig in unserer Geistcarriere leisten, daran ist schuld daß wir versäumen jedes unserer Werke bis zur 7ten Zeit (Cubus) zu bringen, welche die Ruhezeit ist, und eher der keine Substantialisierung statt findet (die Bösen 7te Gestalt od. Zahl) weil der Kreis nur dann sich vollendet, wenn die Eigenschaft des Zentrums sich 6 mal in die Peripherie gesetzt hat.

Die Einheit wirkt nur in ihrer eignen Totalität, und der Vollständigkeit (Absolutheit) ihrer Universalität. Die thierische Zeugung selbst beweist dieses unsichtbar wirkende Gesetz der Einheit. Denn in der Begattung verschwinden die Geschlechter, das Männlein und Weiblein, oder vielmehr das eine und andere sind nicht mehr weder Mann noch Weib, sie sind Eins – und die Zahl 2 ist von der ~~Gattung~~ Erzeugung ausgeschlossen, trotz des Spruchs: Erant duo in carne una.

Im reinen Stand der ewigen Essenz der Dinge, ist 1 die Wurzel von 10, und 10 das Ensemble aller regelmäßigen Wurzeln welche sich in der universellen Sphäre entwickelt hätten. (Anderwärts heißt es: ~~x~~ 1, 10, 8, 7 Gedanke, Wille, That 10 (Vater, Sohn, Geist. denn ~~8~~ 8 ist der Operant von 10, wie 7 der Agent direct des 8., auch ist ~~x~~ nicht die Wurzel von 8, sondern eine wesentliche Zahl, gleichewig mit ihr und nur unterschieden durch einen andern Caracter der Operation – 8 ist also nicht von 10 hervorgebracht (aber sein Sohn) sondern dessen Kraft, wie der h. Geist (7) seine Linke – diese 7 hat seine wesentliche Wurzel so gut wie 8 u. 10, weil sie mit ihnen in der ordre divin zugleich wirkt &c.) Dagegen im Stand der Separation od. der Ordnung der geschaffenen und niedrigeren Dinge &c. –

So wie eine Zahl sich von der Wesenheit trennt, so ist diese immer bereit sie wieder mit sich zu vereinen, und aus ihrem Todes od. Gefängniszustande zu retten. Hieraus sieht man die Function der Kreislinie (auf welche alle krummen Linien sich reduzieren) Nämlich so wie das Böse sich von der geraden Linie der Zahlen trennte, so haben alle Zahlen, mit denen jener stets in Einstimmung wirken sollte, sie als Circumferenz umgeben, um sie als Gefangenen mit sich fortzuziehen.

Darum ward beim Austritt aus Egypten das Lamm allein geopfert, weil nämlich das erwählte Volk ~~[illegible]~~ in dieser Zeitepoche erst gleichsam geboren ward, und die körperliche so wie die Geisteskindheit des Menschen darstellt, so wie der Frühling jene der Natur.

Diese erste Epoche ~~stellt~~ trug dreifachen Charakter an sich: sie war trauernd um den Ruf des gefallenen Menschen zum Erdenleben, sie war der wirkliche u. gegenwärtige Beruf des Volkes zum Gesetz des Geistes, und endlich war sie ein prophetisches Zeichen für unsere künftige Wiedergeburt im Gesetz Gottes, und diesen dreifachen Charakter finden wir in allen übrigen Epochen, denn jede ~~[illegible]~~ nach der Reihe 1) trauernd, 2) effectiv od. wirklich und 3) figurativ od. prophetisch ist.

Charakter 3fach Ereignisse

So sehen wir dieser ersten Epoche eine zweite folgen, in welcher das Volk das Gesetz auf Sinai erhält, und wir sehen alle ~~vergangenen~~ vorigen rapports ~~sich~~ verdoppelt sich.

~~Nachdem~~ Mit dem ~~Mensch~~ Menschen ins irdische Leben eingesteckt, ~~tritt eine Zeitepoche ein~~ ~~[illegible]~~ läßt sich bei einem gewissen Alter der Geist in Conjunction, und ~~geht seine erste Verbindung mit ihm ein, indem er ihm die ersten Strahlen mittheilt~~ in welchem man seine erste Strahlen gleichsam aufgehen sieht. Nachdem der erste Mensch dem Abgrund entrissen ward ~~wird~~, in den ihn sein Verbrechen gestürzt, und ihm durch den Tod Abels wie durch seine Reue der Eingang in den Weg der Rechtfertigung geöffnet worden, so empfing er auch so fort die Prüfungen, welche uns durch die Geburt selbst angedeutet sind, welche [illegible] nämlich auf Adams Familie die ersten Gaben der Barmherzigkeit herunterzog, welche diese seitdem nicht aufhört dem Menschengeschlecht zu spenden.

~~Man~~ Wäre man selbst über die 2. Epoche in gänzlicher Ungewissheit ~~nun~~ in welcher der erste Mensch, der kein Kind war *) die ersten Hülfe der Gnade empfing, so weiß man doch, daß bei dem einzelnen Menschen im siebenten Jahre ~~sich die ersten Keime~~ der Geist gleichsam aufkeimt, und daß also die Frucht dieser Keimung in Epochen sich zeigen müssen, welche ein Vielfaches dieser Siebenzahl sind.

19

und so sehen wir dann daß das Gesetz dem Ebräischen Volke 49 Tage nach dem Durchgang durchs Rothe Meer gegeben ward, ~~und~~ daß dieselbe Epoche die Erzeugung der ersten Früchte fällt, und daß das Fest selbst in dieser Absicht eingesetzt worden, das Fest der Wochen oder der Erstlinge heißt.

× Jobeljahr.

Endlich wissen wir, daß dieses Gesetz mit dem Blut der pacifiques bezeichnet ward, und daß man die Opferstücke aus der Klasse des gros betail oder der Kälber nahm (Exode. 24. ~~X~~ 5) und nach dem bisher Gesagten hält es nicht schwer, sich von dem allen Rechenschaft zu geben.

Wenn man sich nämlich hier der allgemeinen Base der sieben Gestalten der reinen Natur erinnert, so ~~e~~ erblickt man in dem 49 als Vielfachen dieser Sieben~~fachen~~zahl das Spiel und die Wirkung der sieben Geisteskräfte auf das erwählte Volk, um selben den Weg zu der lebendigen Natur zu öffnen, die es zu wirken hatte, so wie dieselbe Wirkung sich durch die ersten Früchte der Erde bemerklich macht. Und wir dürfen um so minder daran zweifeln, daß dieses Gesetz durch die Macht dieser Zahl äußerlichen ersten Menschen gewirkt hat, da wir selbst noch itzt auf jeden einzelnen Menschen wirken sehen, ~~und diese~~ diese Wirkung die noch täglich kräftiger u. in die Sinne fallender ausfallen würde, wenn wir uns nicht täglich mit falschen Substanzen verbänden u. erfüllten, welche natürlich die wahren Substanzen hindern, in uns durch uns sich zu offenbaren.

In dieser Epoche ward Kälber und Rindsblut vergossen, wie in der ersten bloß Lämmerblut.

In der letzteren nämlich, als jener der bloßen Befreiung, diente das Lämmerblut als Werkzeug dem Werke der Barmherzigkeit ~~welch~~ dessen Gegenstand sodann das erwählte Volk war, und welches durch die Sanftmuth dieses Thiers symbolisch vorgestellt ward; denn durch das ~~und~~ Studium der sich unterscheidenden Karaktere der verschiedenen Thierarten können wir einige Klarheit über jene Actionen erlangen, welche diese Thierarten beherrschen, ~~und welche~~ und welche an diese gebunden sind, so wie über den ~~den~~ Antheil, ~~den~~ u. Beitrag, den diese Thiere an u. zum Plane der Vorsicht zu leisten haben.

In der zweiten Epoche mußte das Volk, in Mitte der Wüste, und bereits auf dem Wege seiner Rückkehr ins Vaterland sich befindend, das Bedürfniß einer größern Kraft empfinden, um seinen Feinden widerstehen zu können; und alles macht es glauben, daß das Blut der Kinder ihm diese größere Kraft verschaffen müsse.

In der ersten Epoche hatte ~~d~~ das israelit. Volk in der That nicht selbst zu thun, und nur zu folgen dem Geist, der alles für selbes that, wie die Mutter und Säugammen alles für das Kind in seinem ersten Alter thun. Auch hatte das Volk noch kein Gesetz.

– In der zweiten Epoche wird selbes als schon durch sich selbst handeln könnend betrachtet, und nun wird ihm das Gesetz gegeben * und alle jene Vorschriften, nach denen es seine Verhalten und Thun ~~in~~ auf alle der beschwerlichen Weisen die ihm bräuchlich zu ~~andern~~ richten und zu ordnen hatte.

Dieselbe Weisheit welche darum diesem Volke das Gesetz gab, mußte ihm natürlicher weise die zur Befolgung u. erfüllung desselben nöthige und Ausübung desselben erforderlichen Kräfte mittheilen, ~~und~~ welche Mittheilung das Opfern der Kinder bewirkte, ohne hier jener geistigen Kräfte zu erwähnen, welche das Volk durch jene Wunder auf Sinai erhielt, die sich vor seinen Augen entwickelten *, noch von jenen, die selbes von der Weihe seiner Priester empfangen hatte, welche Weihe oder ordination nur nach der Bekanntmachung des Gesetzes und gleichsam der ~~[illegible]~~ Befreiung des Volkes von seiner Sklaverei, als Bestättigung jener statt fand. Denn Moises ward unmittelbar und ohne Vermittlung des Ministeriums der Menschen (at first hand) geweiht, weil er wie der Gott Pharaons seyn, und Aaron zu seinem Propheten haben sollte. (Exode. 7).

Gewiß ist auch diese zweite Epoche wie die erste zugleich innerend, wirklich oder gegenwärtig und figürlich oder vorbedeutend. ~~[illegible]~~ Nur ist zu bemerken, daß jeder dieser „rapports“ nur einen Grad

Gegenwärtig

Gegenwärtig

Liebe

21

zeigt, weil die zweite Epoche eben von jenem Punkt an hebt, bis zu welchem die erste hätte bringen sollen, und diese Bemerkung gilt für alle folgende Epochen welche immer zwar in stetigem Zusammenhange ihre Operationen doch beständig erheben während sie ihren Charakter behalten.

Die dritte Epoche (in ~~jenem~~ dem hier gesetzten beschränkten Sinne) ist ~~und~~ durch keine historische Thatsache in der h. Schrift ~~bekannt~~ bezeichnet, sondern bloss durch die Feyer des Festes welches ihr bestimmt war und das Fest der Laubhütten hiess, und da dieses Fest keine gegenwärtige od wirkliche Thatsache zu ~~heiligen~~ sanktioniren hatte, so sehen wir auch selbst in der Schrift (levit. 23:43) nur als der Erinnerung an eine frühere Thatsache dienen, nämlich des Wohnens des Volks unter Gezelten nach ihrer Befreiung von Egypten.

Kein festes
zwischen (Zeit)

Indessen wird man sich nicht irren zu behaupten, daß das Volk zu jener Epoche in seiner Wiedergeburt noch nicht hinreichend vorgeschritten war, um alles was diese Epoche seinem Geiste darbot, zu erkennen, besonders jene Mittel-Stationen welche der Mensch ~~nachher~~ einige Zeit zwischen seinem Ersten Wohnort, ~~da~~ in dessen Besitz er wieder eingesetzt werden wird, und seinem dermaligen Aufenthalt, wird erwarten müssen, nachdem selber die irdische Hülle verlassen, welche für ihn das wahre Egypten ist, in ~~und~~ dem das Blut sein wahrer Pharaon herrscht.

Dieses Laubhüttenfest, ~~alle~~ das bedeutendste durch die grössere Anzahl ~~d~~ seiner Opfer, schien eigentlich ~~im figürlich u. prophetisch~~ figürlich od prophetisch auf alle Güter hin welche das Volk in ~~den entfernten~~ den Zeiten der Zukunft zu erwarten, und von denen es also noch keinen Begriff hatte. Und man kann auch die Hoffnung dieser Güter schon von der Jahreszeit + schliessen ~~welche dieses Fest~~ welche in den siebenten Monden fiel, nach der Lese aller Früchte, zum Wiederanfang des bürgerlichen obschon nur in der Hälfte des heiligen Jahres.

+ dieses Festes

Wir können also mit Zuversicht hier den Beschluß des Kreises der zeitlichen Wesen, den Eintritt des Reichs des Geistes, und die Unermeßlichkeit der Gaben und Schätze ~~ahnden~~ erkennen welche die Folge der freien und harmonischen Entfaltung aller Mächte des Geistes sind, und zwar in ^diesen^ allen Mittelgraden zwischen dem Moment der Einsetzung dieses Festes und der Vollendung oder Ergänzung des großen Kreises.

Ich habe nicht nöthig hiebei auf die verschiedenen Eigenschaften des Septenars zurück zu deuten; ~~weil~~ und es genügt ihn zu nennen um ^sich^ überzeugt zu halten, daß dieses sich für die unterrichteten Menschen jener Zeit, seiner Natur nach ungleich mehr erinnernd als vorbedeutend zeigen mußte, obschon für das Volk mehr das letztere. Und wir fügen hier (für jene deren Verständniß bereits jenen Principien geöffnet ist ~~der~~ von welchen die Eigenschaften die (einen) Kennzeichen sind) hinzu: daß dieser Septenar in dieser dritten Epoche vollständiger als in der zweiten wirkte, welche bloß nur ~~die~~ ein der Anfang ~~wirkung~~ der Vorbereitung (Initiation) zum Gesetz ~~war~~. ~~Die~~ wogegen ~~dritte~~ diese die Vollendung der Zeit für dieses Gesetz war.

Auch wirkte der Septenar in der zweiten Epoche nur noch in sich selber, und in seinem eigenen Kreise, wogegen die dritte seine Wirkung in dem ganzen Kreis der Dinge, durch Hülfe der sechs Monden hin durchdringen machte, auf deren Lauf er seine Macht ausübte, weil er an jene sechs primitiven Operationen der Schöpfung erinnert, welche ~~durch~~ ^mit^ dem Sabbath endeten und jene große Sabbathsepoche vorbedeutet, mit welcher der große Kreis ^Lauf^ der Dauer des Universums sein Ziel erlangen, und den Creaturen die Freyheit wieder geben wird. *

begeisternden des Geistes

* Premiers nées –

~~Eine zweite Grundwahrheit die~~

Wir können hier als zweite, und an das bisher gesagte sich anschließende, Grundwahrheit, den Satz aufstellen. Daß während der dauer des Opfer Gesetzes ~~[illegible]~~ alles durch Versöhnungen wirkte, weil der Mensch, noch zu entfernt von der Wahrheit (u. selbst versetzt) keiner unmittelbaren ~~[illegible]~~ Verbindung mit dieser fähig war.

Die Eherne Schlange, die Oblationen, die Immolationen die Reisen selbst des Hebräischen Volks (dessen Name aus diesen Reisen deutet) von einem Land ins ander, bezeugen hinreichend diesen Charakter des Opfergesetzes, welches noch sonst durch die Gemeinschaft ~~[illegible]~~ einleuchtet. Daß der Mensch, welcher ~~[illegible]~~ sein Verbrechen ~~[illegible]~~ an getrennte (versetzte) obschon analoge Actionen band, nur durch Wiedereinung dieser analogen Actionen (Aufhebung jener Versetzung ~~[illegible]~~ solche ~~durch~~ eine Versetzung ~~derselben~~ der letztern) von dem peinlichen Joch ihrer Trennung sich befreien mußte.

Zeit – Raum.

Aber dieses schien im Verhältniß seines Fortschreitens dem erwählten Volke, welches man als den Inbegriff des Menschen betrachten muß, auch heilbringender zu werden, ~~und~~ ~~wir~~ Gewahren wir eine Zunahme der Gnaden und Segnungen des Volkes ~~[illegible]~~ als Folge und Wirkung dieses Fortschritts und Zunehmens ~~[illegible]~~ seiner Opfer, und das beständige Opfer, obschon nur ~~[illegible]~~ erinnernd an die Befreiung dieses Volks von Egypten, begriff doch zugleich die beständige Wachsamkeit der höchsten Liebe über selbes.

So sollten auch die außerordentlichen Opfer welche an den drei Hauptfesten statt fanden, den Zweck auf das erwählte Volk jene höhere Kräfte herniedersteigen zu machen, ~~welche~~ deren Mitwirkung dem Plan dieser drei Feste entsprechen sollte.

(durch die Befreiung der mit Aktion)

Da wir schon in diesen Festen [illegible], Widder u. sieben Lämmer unabhängig von allen übrigen Opfergaben, opfern.

Hiedurch wurden in diesem Volke jene Keime gesäet, welche in der folgenden Epoche ihre Erfolge bringen sollten, und welche nicht während seines Aufenthalts in Egypten gesäet werden konnten, indem das Volk erst geheiligt seyn mußte, und bei Regionen des Todes nicht den Saamen des Lebens empfangen mag.

~~Würden sie und~~

Wäre uns die Natur u. die Eigenschaften der Thiere nicht noch verhüllt, so würden wir ohnezweifel die Ursache einsehen warum das kam, ~~daß~~ der Stier u. das Rind, und der Widder vorzugsweise vor andern Thieren zum Opfer gebraucht wurden. Und wir würden ~~auch~~ im detail jenes allgemeine Princip rechtfertigen können, gemäß welchem diese Thiere ~~auch~~ zufolge ihrer natürlichen Verbindung mit bestimmten äußern Aktionen, deren Typen sie darum sind, durch Vergießung ihres Bluts, diese Aktionen befreiend, das Volk mit ihrer als gleichsam einer wohlthätigen Atmosphäre ~~befreiten~~ umgeben, und ~~sohin~~ diese Absicht all ~~dem Volk~~ Vergemeinschaften jener höhern dem Volke näher brachten, die selbes zu seiner Zeit vom Geist selbst zu empfangen hatte, von dem es noch zu entfernt sich befand.

Wir sind aber nicht mehr im Besitz jener Urnamen dieser Thiere, ein Besitz der uns allein ~~befähigen könnte~~ ~~ein klares~~ Licht über ihren ~~Dienst~~ Gebrauch, so zu über jenen aller älteren Opfergaben als Opfer geben könnte, denn wenn die wahren od. ursprüngl. die Eigenschaften der Dinge bezeichnen, einsehen ihre idealen Zeichen, so sind die Urnamen die thätigen Organe dieser Dinge selbst, od. die realen Zeichen derselben. Und eben der Besitz und Gebrauch dieser Urnamen karakterisirte sonst den Urmenschen, und sollte noch itzt den wahren Weisen und gleichsam ~~Mittelstelle~~ Grundsätze über die göttlichen ~~Dinge~~ Schätze bezeichnen.

Auch die ebräischen ~~Namen~~ Sprache nützt uns hierin darum nicht mehr, weil sie nur für die Menschennamen lebendig fortgeschritten ist, nämlich für jene Menschen ~~die~~ welche wie die Patriarchen und Propheten ~~in den Tagen der Restauration~~ zum Werk der Restauration besonders mitwirkten. Da aber diese Restauration nur den Menschen, und nicht noch die Natur betraf, deren Wiederherstellungszeit noch nicht gekommen war, so schritten die Namen der Thiere und Pflanzen in der ebräischen Sprache so wenig als in den übrigen vor, und die wahren Nahmen derselben liegen noch und bis die Siegel werden gelöst seyn, in jener Sprache begraben welche Jak. Böhme die Natursprache nennt.

Wiederbringung

Nun können wir die bereits oben aufgestellte Idee hier wiederholen u. erweitern, daß nämlich bei jenem allgemeinen u. schrecklichen Umsturz, den die Natur zufolge des Verbrechens der ersten Übertretter des Gesetzes erfuhr, es Substanzen gab, ~~u. Wesenklassen~~ und einzelne Arten von Mineralien, Pflanzen u. Thieren, welche sich freier von der allgemeinen Verderbniß erhielten, und also ~~in ...~~ noch mehr Kräfte u. Tugenden von dem ursprünglichen Zustand der Dinge in sich behielten; und die eben darum vor andern geeignet waren als Opfer und zum religiösen Gebrauch zu dienen, da ja der Zweck dieser Opfer und dieses Cultus kein anderer war, als jenen ursprünglichen Zustand des Menschen wieder herzustellen.

Consecrabilität zu geben und diese Stein
Consecration Brod, Wein —

Wir wollen nun einem Einwurf begegnen, welcher uns in unserer Theorie der Blutopfer gemacht werden könnte.

Wenn nämlich diese Opfer dem Menschen durch die Vermittlung der Rapport „Correspondenz" zu Nutzen kamen, und wenn das Blutvergießen des Opfers diesen Zweck erreichte, so fragt sich warum die Beschneidung nicht ~~die Noth~~ alles dieses Thierblutvergießens ~~einem~~ ~~[illegible]~~ ersetzte und entbehrlich machte. Denn da hier das Blut des Menschen selbst floß, so scheint dieses Blut ja im Verhältniß ~~d~~ seiner höheren Correspondenzen u. an Wirksamkeit alles Thierblut übertroffen zu haben. Hierauf erwiedern wir nun folgendes.

Wenn gleich die Blutopfer ~~allerdings~~ durch ihre Correspondenzen (den Zusammenhang mit andern Aktionen) wirkten, so konnten sie diese Wirkung doch nur mittelst des Verlangens des Dieners des Altars und des Gläubigen, die sich mit jenem vereinten, leisten, weil ~~(mittelbar~~ (obschon vermittelt) das göttliche Verlangen sich selbst mit ihrem vereinte, und da diese aktive Wiedervereinigung der letzte Zweck alles Opfers war, haben wir schon oben bemerklich gemacht, indem wir auf die Einung jener höheren Kräfte u. Aktionen mit den durch das Thierblut ~~[illegible]~~ ~~welche~~ ~~durch~~ Entwicklung ~~der~~ ihren niedrigeren, und dem Thierblut äußern ~~mit diesem verbundenen~~ Aktionen als den wahren Erfolg des Opfers hinwiesen. Welche Einung indeß nicht ohne Vermittlung des Menschen, und wie für ihn, so auch nur mit und durch ihn

J. B. Xlus

geschehen kann, d.i. durch sein aktives Verlangen, wodurch er sich jenen höheren, wie den ihm niedrigeren Aktionen als für leidend öffnet. — Wie nun dieses Verlangen, welches der wahre Glaube ist, nur einer basis als seiner begründung u. Nahrungspunkt entbehren (Zirkel) kann, so diente ihm zuerst das Thierblut hiezu, und so wie in der Folge diese basis an Macht u. Kraft stieg, so mußte es auch jene höhere Kräfte welche diese basen dem Menschen fleischern herabzuziehen dienten, bis endlich das Verlangen der Menschen Zirkel und ~~das~~ Totalbasis oder ~~das~~ den göttlichen Herz selbst ~~als~~ auf der unmittelbar gründen konnte.

Nun im Vorbeigehen können wir hier bemerken daß dieses bedürfniß einer base zur begründung (freiwillig) unseres Verlangens und unseres Glaubens uns den Schlüssel sämtlicher aller blutigen und unblutigen Opfer, ~~aller~~ der Verschiedenheit der Idole, und aller Cultus auf Erden giebt, und wie hiedurch zur Einsicht gelangen daß zwar alle Nationen im Grunde denselben Glauben (dasselbe Verlangen) haben, und sich nur in der Wahl ihrer basen unterscheiden und täuschen; und daß wir uns folglich nicht über die Finsterniß welche so allgemein früher herrschte wundern können, ~~in denen~~ welche so ~~allgemein über den Völkern verbreitet~~. Da aber die Wahl jener base so wichtig und entscheidend ist, [illegible] sie der Menschen ~~und~~ durch feste Correspondenzen an ein basirtes Centrum (~~sey es dieses~~ in natürlicher geistig und göttlicher) Region ~~den Menschen binden soll~~. binden soll. so [illegible] er falsches binden kann

Nun macht aber die beschneidung nicht als eine solche basis dem Verlangen des ~~beschnitten ist~~ jungen unerwachsenen Menschen dienen, weil selbe (in der Regel) in den ersten Tagen nach seiner Geburt schon statt fand. Nur ~~Adam~~ Abrahams ~~erhielt die~~ Beschneidung folgte nur darum im reifen Alter, weil er nicht als Kind das Haupt des erwählten Volkes seyn konnte. und weil er freiwillig in den Bund Gottes mußte.

~~[illegible]~~ Wenn aber schon das Kind noch keines Verlangens und wahren Glaubens fähig ist, so war darum doch die Vergießung seines Bluts bei der beschneidung nicht ohne Wirkung.

Ich glaube lieber Herr, hilf meinem Unglauben

Krieg [illegible] unmittelbar in eodem Tertio.

Licht und Geist
(Wort)

aber diese Wirkung beschränkte sich dahin, in dem Kinde
die erste Befreiung von jenem Blutregiment einzuleiten
~~oder~~ welchem die Menschheit ~~z~~ anheimgefallen war, und
somit ~~d~~ die erste Initiation zu bewerkstelligen
zu der folgenden selbstthätigen Mitwirkung ihres

Kinder — Taufe — Somnambulism.

Verlangens u. Glaubens. Auch kann man die
Beschneidung nicht als figürlich od. vorbildend ~~die~~ jene
große Beschneidung od. die jüdische Verläugnung
des Menschen wodurch selber von dem Abgrund
geschieden ward, betrachten, wogegen die frühern
Blutopfer der Thiere durch die thätige Entwicklung
~~aller Correspondenz~~ u. Öffnung des freien Verkehrs
mit allen jenen regelmäßigen Aktionen die

Eigentlicher Sinn des sacraments od. sacramentes.

Kraft hatten diesen Menschen wenigst ~~zum~~ Theil
in seine Rechte und Genuß einzusetzen.
übrigens sehen wir bereits daß ~~allein~~ ~~der Tod des Mensch.~~
das eigne Blutopfer welches den Menschen völlig befreien ~~in den von allen~~
~~Genüßen seines Verkehrs mit od. rapports~~ und in den
Genuß ~~aller~~ seines ursprünglichen Rapports setzen konnte, der
Tod des Menschen selbst war, und da die Beschneidung

keineswegs

das Princip des Blut od. Thierlebens ~~keinesweges~~ von
dem Menschen schnitt. so konnte auch die Beobachtung
dieses Gesetzes allein die Restauration und besondern
Aktionen nicht auf ihn herabziehen, und würde nicht
das ~~Blut~~ (oder ~~s~~ Tod) (das) Blut der Thiere einverleiben seinen
eigenen Substitut haben, so würde er in derselben
Privation geblieben seyn.

~~Initiation welche wir hier ~~d~~ als Gestalt der die Beschneidung ~~machte~~ ausstellen ~~aber~~ den Menschen empfänglich machen und sein Blut all jenen heilsamen Aktionen öffnen, welche das Opfer der Thiere ihm zuziehen~~

die Initiation Kraft welche wir hier der Beschneidung zuschreiben, mußte also ~~damit sich bewähren~~ durch Empfänglichmachung des Menschen für die Einwirkung der geschiedenen Thieropfer d. h. dadurch sich bewähren, daß sie sein Blut all jenen heilsamen bei diesen Opfern freigewordenen Aktionen öffnete, und darum sehen wir auch daß dieser Gebrauch (der vielleicht bei andern Völkern schon statt gefunden und nur nicht zu seinem wahren Zwecke geübt worden) dem jüdischen Volke so streng geboten ward; warum jeder Unbeschnittene von den Opfern entfernt bleiben mußte, weil jene die diese Opfer herbeizogen regelmäßigen und heilsamen Aktionen um bis zum Lebendigen dringen zu können falls sie den Weg nicht offen fanden, ohne Zweifel viel mehr gegen diese „Nichtleiter“ sie ~~auf~~ zerstörend gewirkt ~~haben würden~~, ~~statt~~ und sie aus dem übrigen Volke vertilgt haben würden. *

+ Gebet –

man könnte daraus, daß die Beschneidung erst nach der Sündfluth statt gefunden, den Schluß ziehen, daß alle früheren unblutigen Fruchtopfer gewesen seyn müssen. allein, wenn wir schon keinen Beweis dafür haben, daß die Beschneidung gleichfalls schon vor der Sündfluth statt gefunden, so haben wir auch ~~[illegible]~~ keinen dagegen, und wenn man auch wirklich ~~den Gebrauch~~ der Beschneidung ~~erst~~ erst nach der Sündfluth zugiebt, so ist doch der so sehr verschiedene Zustand der gesunkenen Natur nach selber hinreichend die Nothwendigkeit derselben nach jener ~~Epoche~~ Katastrophe, so wie ihre Entbehrlichkeit vor ihr begreiflich zu machen.

In der That genoß ~~nicht nur~~ der Mensch vor der Sündfluth alle Kräfte seiner geistigen und körperlichen Natur, in welchem Maße und ~~sein~~ diese seine zwar vergängliche Hülle, ihm als Organ und Leiter der höheren Kräfte deren er bedurfte, beigegeben war schon diesem Leitungsgeschäfte mehr angemessen, folglich sein Blut jenen heilenden Aktionen bereits durch ~~offenbar~~ offen, und also jener eigenen zweiten Öffnung nicht erst bedürftig, welche die Beschneidung bewirkt.

Zoroaster – Mystik nach Sündfluth – Magie Entwicklung.

(Bad)
Taufe. für Sünder

Aber auch die Thiere waren lebendiger und kräftiger als sie seit der Sündfluth geworden, und das Vergiessen ihres kräftigeren Bluts konnte also auch ohne Hülfe der Beschneidung den verlangten Erfolg äussern.

Erweislich hat sich seit der Sündflut dieses alles verändert, und so wie der Mensch dessen Verbrechen diese Veränderung herbeigezogen, sich nach selber zugleich mehr ~~sinnlich und materiell~~ in seinem materiellen Bande verwickelt und gefesselt befand, so ~~[illegible]~~ litten auch besonders die Thiere, und verloren jenes Moment des Lebens, von dessen ~~[illegible]~~ bis in das [illegible] Wirksamkeit alle überreste der antediluvianischen Epoche zeugen.

Hätte darum die Güte Gottes dem Menschen kein Mittel gewiesen um ~~sich~~ den unglücklichen Folgen der über und abgebrochenen göttlichen Gerechtigkeit zu begegnen, so würde dem Mensch die Rückkehr zu seinem Prinzip verschlossen geblieben und die ~~[illegible]~~ [illegible] der Liebe mit seinem Geschlecht würde verwickelt worden seyn. Ohne Zweifel können wir nun die Beschneidung nach der oben gegebenen Ansicht, als eines ~~jener~~ dieser Mittel der Rückkehr betrachten, welches Gott dem gefallenen und durch die Sündfluth ~~zugleich~~ gemeinschaftlich mit der gesunkenen Thiernatur geschwächten Menschen angewiesen.

Ebene —

Vielleicht hätte nun zwar die treue und gewissenhafte Befolgung aller Vorschriften welche Noe seiner Nachkommenschaft gab, diese hinreichend bekräftigt, um diese neue Hülfe ~~noch und noch~~ entbehren zu können; aber die Verbrechen Chams und Canaans und so auch jener auf der Ebene Sennaar, haben die Ketten und Bande welche der Mensch mit d. nach der Sündflut erhielt, nur noch vermehrt, und die Hindernisse welche bereits ~~seiner~~ der Rückkehr zu seinem Prinzip entgegenstanden nur noch mehr gehäuft, und wenn man die Einsetzung der Beschneidung in diese spätere Epoche setzt, so würde man

Juden Christen &
[illegible]

hiermit aus einem neuen beweis von jener unlöslichen Liebe erhalten, welche mit dem Menschen auch bis in die tiefsten Abgründe hinabsteigt, in welche ihn sein Verbrechen fallen läßt.

Wir wollen nun sehen, wie jene oben bemerkten drei Epochen sich auch im Kleinen in jenen drei Epochen wiederholen, welche ~~in denen~~ ~~uns~~ die geschichte der Schrift der beschneidung bei den Juden uns bemerklich macht.

Das erstemal ist in der Schrift von der beschneidung bei unserm Abraham die Rede, und sie wird als eine bestättigung des bundes mit dem Herrn aufgestellt, und zwar unter Umständen welche diese Epoche hinreichend karakterisieren. ~~Nun~~ diese beschneidung geschah nämlich zur Zeit, in welcher ~~Abram~~ Abraham und sein Weib einen andern Namen empfiengen, indem der Herr diesen einen buchstaben von jenem heiligen Namen beifügt, unter dem er sich Moyses erst offenbarte, im 99 ~~Alter~~ Jahrsalter von Abraham, im Moment in welchem Gott sich mit ihm durch Opfer verband, und in welchem er diesem Patriarchen den besitz des landes Canaan zusichert, im Augenblick endlich, in welchem zuerst ein Volk erwählt wird, in und durch welches alle Generationen gesegnet werden sollen.

99 = 80 + 19
19

Diese Zusammenstellung giebt uns einen neuen beweis von der ~~Initiations~~ kraft der beschneidung welche sie als den Menschen für alle ~~diese~~ diesem Volke und dessen Gesetze empfänglich machend ~~ihr~~ auf ~~das Volk~~ dies Volk ausübte, welche Gesetze sonst ohne diese erst hergestellte Empfänglichkeit und Richtung ~~jene~~ für solches fruchtlos geblieben wären. Nur Abraham selbst erhielt diese Gebote vor der beschneidung, weil er bereits ~~nun~~ und dem Lande fremd war, in welchem ~~die~~ die Natur das Verbrechen geübt ward, weil er in Bethel dem Herrn Altar baute und seinen Namen anrief, von Melchisedech gesegnet ward, und bei seinen blutopfern die kräftigsten d.i. bekräftigendsten Weise der aktiven Nähe und Gemeinschaft mit dem Geiste erhalten hatte.

Moses — Egypten
unterricht in Wissenschaft.

Abram war der Freund des Herrn, obschon er unter Abgöttern geboren ward, und einige ihn selbst der Abgötterei beschuldigen. Sein Herz konnte sich indeß doch hiebei rein erhalten haben, wenn gleich sein Geist von den Finsternissen nicht frei halten konnte, welche über sein Heimath lagen und so konnten die göttlichen ~~Gnaden~~ Kräfte doch und auch ohne der Hilfe der Beschneidung, sich ihm mittheilen. überdieß muß man sehr unterschied halten zwischen jenen Wegen, welche Gott sich bedient um seine Wahl kund zu geben, und jenen um selbe bis zum Ziele fortzuführen, und wir können diesen Unterschied in allen solchen Wahlen und Epochen festhalten. So z.B. in der Wahl Abrahams an, welchem schon um sein Gnade Weg alles vor sein Beschneidung erhalten zu seyn begreifen, doch an erst nachdem das Gesetz sich erfüllt, die drei Engel bei ihm einkehren, die Zeit der Geburt Isaacs bestimmt wird, welchen er nach Jahresablauf wirklich erhält, ~~und~~ mit ~~ihm~~ dessen Geburt dann erst Gottes Bund mit Abraham sich wirklich erst zu realisiren beginnt.

Insofern nun die Beschneidung in dieser Ersten Epoche ~~&~~ als weihend die Thür öffnend alle jenen Gaben wirkte, welche ~~dem~~ dem Erwählten versprochen wurden, können wir sie als ~~als~~ entsprechend ~~der~~ jener Ersten Epoche der Wiederkehr des Jüdischen Volkes ins gelobte Land betrachten, welche das Osterfest bezeichnete.

Das zweitemal wird ~~[illegible]~~ in der Schrift unter Mose (Exod. 4,25) von der Beschneidung Erwähnung gethan, und wir können ~~vermuthen~~ daß selbe zu jener Zeit ~~vernachlässigt~~ gewesen, welche Vernachlässigung zogen den ~~[illegible]~~ den Engel des Herrn ~~[illegible]~~ recht stellte ~~und~~ die Beschneidung ward darum wieder mit allen übrigen Gesetzen die vom Herrn erfolgten ~~[illegible]~~ eingeschärft ~~worden~~. (Levit. 12,3) und wir betrachten dieses vom Sinai gegebene Gesetz der Beschneidung mit jener an Mose oben genannten als in eine Epoche fallend.

Der ~~Augenblick~~ Zeitpunkt in welchem dieses Gesez gegeben wird, zeigt eine treffende Ähnlichkeit mit jenem unter welchem ~~die~~ Abraham ~~beschnitten ward~~ die Beschneidung an sich vornahm. ~~beschneidung bei dem Abraham selbst vorgenommen ward.~~ ~~Nachdem~~ Diese Ceremonie wird nämlich an Moyses Sohne vorgenommen, gerade nachdem jener den brennenden Busch gesehen, nachdem er ~~als~~ von Gott das Versprechen der befreiung des Volks erhielt, und als Organ desselben erwählt worden war, nachdem er die ausserordentlichsten Zeichen seiner Sendung erhalten, und die Rache des Herrn auf seinen Sohn zu fallen drohte, welche blos durch die unterwerfung Zipporas abgewendet ward, endlich im Augenblick in welchem Moses nach Egypten zurückkehrt und seine Sendung auszuüben beginnt.

& der nähere göttliche Ausspruch an sie ertheilet

Diese Ähnlichkeit läst uns keinen Zweifel ~~übrig~~ darüber, daß so ~~für~~ diese Ceremonie ~~dazu dienen kann~~ unter Abraham ~~den Eckstein der Initiation zu der~~ das Volk beschützen muste, der Eroberer ~~der~~ seiner Erstlinge ~~hatte~~, Zeitpunkt zu beider der Zeit selbst für ~~jenen~~ die Initiation zum ~~jenen~~ genuß der Früchte seiner ~~der~~ befreiung ~~des Volks~~ hatte, und daß das eine wie das andere nicht ohne blutvergiessen geschehen mochte. Man muß sich auch nicht durch den unterschied irre machen lassen, daß hier das blut des Sohnes des Erstlings, dort das blut des letzteren selbst floß, denn ~~ursprünglich~~ beider blut, obschon sie selbst individuell verschieden ist, doch Eines ist, und überdieß werden scheinbar Augen × noch eine Menge anderer Rapporte ~~hier offenbarung~~ erblicken.

× durch diesen Schlüssen

und so werden sie dann, ohne mein Zuthun, hier eine mittel Epoche, eine doppelte beschneidung, eine Heiligung des Opfers des Sohnes Abrahams und eine Verheissung des anderen Opfers ~~über~~ gewahren, von dem hier noch nicht die Rede seyn kann. und wir beschränken uns hier auf die bemerkung daß diese Erstgeburt Moyses und die sie begleitende beschneidung, indem sie die Erstlinge der ~~für~~ Früchte der Verheissung bezahlt, welche Abraham bei seinem bund mit Gott gegeben ward, sich natürlich an jenes zweite Fest der Erndte (der Erstlinge) schließt, wo nämlich die Erde ihre Ersten Früchte gab, und das Volk die Erstlinge des Geistes empfing, welche das Gesetz sind. Nun man muß nie vergessen daß jedes dieser Festen einen Vorzug nicht, sondern jedes folgende einen Grad höher steigt, als das vorhergegangene.

Endlich wird in der Schrift das drittemal unter Josue zur Zeit als das Volk eben in das gelobte Land eintretten will der Beschneidung erwähnt (Josue 5. 2.3) das Gebot war nämlich während der 40 Jahre in der Wüste nicht befolgt, und alle Männer in Egypten schon beschnitten waren schon gestorben, darum erneuert Gott seinen ~~Bund~~ Befehl an alle unbeschnittenen damit die Schmach Egyptens von dem Volke genommen würde, und dieses Volk ward in Galgala beschnitten.

Man bemerke den Zeitpunkt dieser Beschneidung und die mannichfaltigen Wunder, welche ihr folgten. Dieser Zeitpunkt war jener des Eintritts ins gelobte Land wie der Zeitpunkt der Beschneidung Abrahams jener des Eintritts ins Gesetz der Erwählung, und jener der Beschneidung Moysis jener des Eintritts in ~~das~~ den Weg des Gesetzes oder des Werkes war, und in dieser Hinsicht schließt sich dieses Feste an das dritte Fest der Ebräer, nämlich jenes des Überflusses oder des Genusses ihrer Ernte und des Ruheziels all ihrer Arbeiten; ~~freylich~~ freylich ~~[illegible]~~ nur ~~noch~~ in der zeitlichen und irdischen Ordnung, ~~dann~~ und in Einigerweise, da dieses Feste bilde und vorzüglich die künftige Ruhe an, welche dem Volke nach Besitznehmen und Eroberung des gelobten Landes war, welche ihm noch überdies des kananitischen Volkes zu Theil werden sollte. Denn mit seinem Eintritt in dieses Landes sollte erst der Kampf mit diesem Volke beginnen, und dessen Besiegung war durch jenes ~~das~~ zu und vorbereitet vorbedeutet, welches Israel über die Welt in der Wüste ~~über~~ erlangte.

Vorb. dieß ist Vorbild.

Auch ist es nicht überflüssig zu bemerken daß dieser Eintritt ins verheißene Land in demselben Ersten Monate des Jahres statt fand, in welchem der Auszug aus Egypten, weil hier beide Kreise sich wieder an demselben Punkte berührten, obschon der zweite eine noch weitere und [illegible] Region befaßte.

Welchen Vortheil aber diese letzte Beschneidung dem Volke verschaffte, kann man daraus abnehmen, daß nach ihr das Manna aufhört vom Himmel zu fallen, und daß das Volk nun alle Früchte des Feldes ohne Schaden genießen kann, daß Josuah unter den Schutz des sichtbaren Fürsten der Armee des Herrn tritt, daß die Jubel-Trompeten die heiligsten Kräfte des Volkes werden, deren Schall allein verbunden mit dem Gott Namen Jerichos Mauern umstürzt, so daß jeder frei ~~an~~ der Reihe nach der er sich findet in die Stadt kommen kann, — Alles Figuren und Vorbedeutungen dessen was dem Menschen in späteren Epochen bereitet ist, wenn selber den gemischten irdischen Leibes Kreis durchbrochen haben wird —

Auch erhalten hier die Blut-Opfer ihre größte Wirksamkeit, denn allen den oben angeführten Wundern ~~waren~~ ging nicht nur die Beschneidung ~~[illegible]~~ vor, ~~aber~~ sondern auch feierliche Opfer des ~~[illegible]~~ ~~auf~~ [illegible] geheiligten Passah. Und vorzüglich auch jene welche Moses und die Alten (Deuteronom. 27 — 2.7) dem Volke bei seinem Eintritt ins gelobte Land anbefohlen worden, und denen das Buch Josuah nur nach der Einnahme Hai's und erwähnt (Josuah. 8. 30, 31), welche ~~[illegible]~~ ~~aber~~ ohne Zweifel das Volk nach seinem Abzug über den Jordan verrichtete.

Wir wollen hier nicht wiederholen, was wir über die Wirkung der Opfer überhaupt gesagt haben, welche durch die wunderbaren Erfolge die sie begleiteten und ihren Folgen sich beurkundet, da es genügt zu [illegible] das Prinzip u. den rapport des bluts mit den regelmäßigen Actionen, so wie den Ursprung mit jenen Zeichen, durch und mittelst des Menschen, um den Nutzen zu begreifen den dieses von den Opfern zog, und den also das jüdische Volk von all diesen Zeremonien hinsichtlich seiner Befreiung und seines fortschreitens zum Ziel seiner besseren Ereignisse ziehen konnte.

In denselben Geiste müssen wir auch alle Opfer betrachtet werden, welche dieses Volk nach seinem Besitz des gelobten Landes und bis zu Zerstörung des letzten Tempels durch die Römer verrichtete, und es würde unnöthig seyn die ganze Reihe dieser folgenden Opfern aus ~~et~~ denselben ~~Gesichtspunkt~~ Begriff ~~zu durch~~ zu durchgehen, ~~weil~~ welcher wenn ~~dieses~~ der richtig ist, als allgemeiner Schlüssel und alles aufschließen muss.

Wir gehen darum zu einem andern Gegenstand über nämlich, zur Betrachtung der Allgemeinheit dieser blut Opfer über die ganze Erde, ~~und~~ ihren Verschiedenheiten [illegible] und bestand ~~[illegible]~~ missbraucht und ~~[illegible]~~ der lasterhaften Anwendung. —

und auch hier zu denken zu
[illegible] sich hilt, [illegible]
[illegible] zu [illegible] zu [illegible],

3. ~~der blutigen~~ Mißbrauch und verderblicher Gebrauch der blutigen ~~desselben~~.

Den Gebrauch der Blutopfer unter andern Nationen kann man nicht von der Jüdischen herleiten, weil dieses ein von [illegible] von jenen allen ~~[illegible]~~ gewaltsam isolirtes Volk war, welches mit jenen kein Verkehr hatte welches sein Daseyn erst in unsern Zeiten verlor, und mit diesem Verlust erst seine Opfer einstellte. Und da der Gebrauch der Blutopfer so alt als das Menschengeschlecht auf Erden ist, und derselbe nach der Sündflut mit der beständig nur wieder erneut ward, so darf es uns nicht wundern denselben mit der Zerstreuung der Nationen nach der Sündfluth auch über die ganze Erde verbreitet zu sehen.

bei Maistre sehr, generische Derivation

Es kann also die Frage nicht nach der ~~Quelle~~ ~~dieses~~ ersten Ursache die Allgemeinheit dieses Gebrauchs seyn, ~~die~~ welches ebenso [illegible] und auch eine historische Basis ~~auf~~ hat, sondern [illegible] ~~[illegible]~~ darum [illegible] wohl die Ursachen der mannichfaltigen Zusätze und Abänderungen dieser Riten von jener ersten Quelle seyn möchte.

Dieser Verderbniß des Opfergebrauchs würde nicht ~~statt~~ haben entstehen können ~~finden haben~~ wenn nicht ~~die~~ dieser ~~reine Quelle~~ der reine Gebrauch ~~den Anfang gemacht hätte und diejenigen welche~~ statt gefunden hätte, und alle diejenigen welche den Gebrauch des Opfers der Unwissenheit und dem Aberglauben der Völker zuschreiben, ~~haben~~ vermengen den rechten Gebrauch einer Sache mit ihrem Mißbrauch, die Folgen mit dem Ursprung und berauben sich damit der Möglichkeit sich dieses alles jemals zu erklären. Versetzen wir uns in dieser Hinsicht in die unglückliche Lage des Menschen auf dieser endlich ~~[illegible]~~ ~~ist~~ deren Geschichte ein sehr deutlicher Beweis ist, und Erde des Schmerzes und der Finsterniß, ein ~~Licht~~ welches trotz aller ~~[illegible]~~ der Geschichte einer theils lügenhaften theils ~~[illegible]~~ Philosophie durch die [illegible] und das Elend aller Völker und die Spuren aller [illegible] unzweifelhaft ~~[illegible]~~ sich ~~[illegible]~~ beweist. Versetzen wir uns, da wir [illegible] explizite Aktien überall [illegible] sind, deren Licht [illegible] die reinen [illegible] sind, wie er auch von [illegible] Aktien sind, welche ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~, und welche [illegible] besetzt sind.

Cyprian, Crime x
Maistre — Voltaire x

ihre eigne Unentbehrlichkeit und zugleich die Unreinheit
allem was sich ihr nahet oder berührt mitzutheilen um
also auch dadurch sie als Leiter bis zu und zu steigen
und unsere Mittlerschaft zum Lichte aufzuhalten zu können.

~~Dieses Gemälde unsres Unglücks wird uns~~
Dieser Einblick in die Gefahren welche dem Menschen
beim Gebrauch des Opfers drohen, wird uns so leicht
begreiflich, wenn man sich der priesterlichen Weisen
und Vorzügen dieser Opfer erinnert, und daß die Vögel
~~darüber~~ auf die Thierleiber von Abrahams Opfer
herabstiegen welche er selbst verjagen mußte.

actions inferieures ~ irregulières.

Chamsünde & Nacht der
Lüste

Wie kann man nun vermuthen daß bei dieser Menge
von Opfern sowohl in Noahs Familie als ihrer späteren
Nachkommenschaft welche die ganze Erde bevölkerte, nie
etwas an der Zubereitung der Opfer versehen worden,
oder daß die Vögel stets von denselben verscheucht blieben.
Wie sage ich, läßt sich dieses vermuthen da wir den
~~abentheuerl.~~ Geist im Schooß der familie Noahs
selbst sich zeigen sehen, und wie dessen Nachkommenschaft
sich immer dichter mit Finsterniß umhüllt, so daß die
Weisheit gewichen und ein neues Mittel erst bald
einbrechen zu lassen! Es brauchte aber nur ein
einiger geringer Verstand und Nachlässigkeit ~~[illegible]~~ in
diesen geistlichen Ceremonien um der Regellosen
und ausschweifigen Aktion Einfluß zu öffnen; und mit
dieser alle Unordnung welchen sie geneigt gewesen ist
und daß sie ohne Aufsehen fortzugehen;

Immer weiter vom reinen Anfange
der Gottheit —

Man müßte vollends erst da Ersteig sagen, wenn Priesterthum
Opferwesen mit der Nachlässigkeit eigne Befleckung verband
mit dieser die Ruchlosigkeit, und mit der Ruchlosigkeit
verbrecherische Absichten; wenn selber endlich die Wege
der ausschweifigen Aktion selbst geöffnet hatte, und sich
mit ihr verband statt sie zu bekämpfen! In der

Glühen —

Viel brauchte es wohl nicht mehr, um das Entstehen jener Wesen von entschiedener Abscheulichkeit sich begreiflich zu machen, welche zugleich mit beschleunigter Gewalt anwachsend, endlich die ganze Erde mit ihren [illegible] und giftigen Dünsten überschwemmten.

Die unregelmässige Aktion welche der Opfernde Einfluss in sich gestattete konnte ihn auf mehrfache Weise ~~irren~~ irre leiten: bald indem sie ihm den Gedanken eingab die Art des Opfers ~~[illegible]~~ selbst zu ändern, und statt reiner, unschuldiger Thiere und Substanzen, nämlich solche zu brauchen, mit welchen ~~denen~~ abscheuliche diese Aktion selbst mehr übereinstimmten, und daraus allein begreift die Menge zum Theil abscheulicher Opfer. bald dem Opfernden ~~bald~~ seine reinen Opfer belassend wird die unregelmässige Aktion ihm nur geglaubt haben, den Geist, das Verlangen und den Glauben seines Cultus ausschliessend auf sie zu richten, ihm die grössere Vortheile vorspiegelnd welche er von ihr zu erwarten hätte, ~~anstatt~~ als welche weniger eifersüchtig und streng nicht jede seiner Nachlässigkeiten so scharf züchtigen würde; und eben des Opfernden Lüsten und Begierden aller Art fröhnend wird es der unregelmässigen Aktion leichter geworden seyn, ~~den~~ ~~ihn~~ ihn an sich zu binden und ihn in die traurigsten Missbräuche, endlich in die abscheulichsten Gräuel hinzureissen.

/ Begierden

Endlich aber wird diese unregelmässige Aktion, aller Seiten ~~[illegible]~~ schmeichelnd, ~~mit~~ unter einer anscheinenden Frömmigkeit dies zu verstehen gewusst haben, unter deren Deckmantel sie den Menschen zu den empörendsten und unmenschlichsten Gebräuchen verleitet, und ihm dabei eingebildet haben, dass der Mord und die Zerstörung der Opfer selbst der Gottheit umso willkommener ~~[illegible]~~ machten. Da übrigens die unregelmässige Aktion nicht minder als die gute an alle Opfersubstanzen und Materialien sich gebunden befand, so konnte es ihr nicht schwer fallen ihre falsche und verderbliche ~~[illegible]~~ Eingebungen mit sichtbaren Manifestationen umso ~~[illegible]~~ gewisser zu bekräftigen, als diese jenen innern sündlichen Neigungen und Anregungen entsprachen, welche der Opfernde bereits erhalten hätte.

+ Juden – Christianer

actions inferieures

betrachten wir darum das menschliche Geschlecht unter dem Joche ~~eines des~~ eines furchbaren und listigen Feindes dem es gelang ~~welcher~~ nur darauf sinnend selbst von Irrthum in Irrthümer zu stürzen überall und durch dieselben Mittel ~~dieses Geschlecht dahin~~ sich vor ihm sich die Knie beugen zu machen, welche Mittel dem Menschen gegeben worden um diesen Feind von sich zu entfernen.

Wir können diese Irrthümer in drei ~~Classen~~ Arten sondern, nämlich 1) die Greuel der ersten Art, durch welche alle Vermögen des Menschen verdorben ~~wurden~~ 2) Jene der zweiten Art, oder die frommen welche ohne Zweifel wie die ersten mit der Verderbniß des Menschen begannen, aber in der Folge nur in seiner Schwäche ihren Sitz nehmen 3) endlich der einfachere Aberglaube der Abgötterei welcher zwar von Jenen ersten zween Quellen ursprünglich entstund, aber nicht deren Folgen mehr haben konnte.

~~Denn~~ man kann im Gegentheil sich überzeugt halten, daß Jene kindische Abergläubereien und alle Jene sekundairen Mißbräuche zu denen den Menschen seine Schwäche und Leichtgläubigkeit verleitet, ihn verhindert haben an der begehung größerer und kräftigern Verbrechen, welche seiner Seits ~~z~~ größeres Erkänntniß und größere Kraft voraussetzten.

Und in der That hat der Mensch nicht so sehr von Jenen Idolen sich zu hüten, welche einen Mund haben und nicht reden, und Ohren und nicht hören; sondern von Jenen welche einen Mund haben und reden, Augen haben und sehen, Ohren haben und hören ×

Die Greuel welche der Mensch mit diesen letzten Idolen trieb, und welche man unter die Erste jener drei Arten zählen muß, beleidigten die ~~Gottheit~~ Gerechtigkeit unmittelbar, und zogen darum auf Jene welche diese Greuel verübten eine Menge bekannte und unbekannte Strafen und Geißeln. Ach wie viele dieser Leute hat der Abgrund verschlungen ohne daß wir Kunde davon haben! unterdessen können wir auf diese ungenannten und unbekannten Verbrechen aus Jenen schließen die Kenntniß ~~welche~~ und die Schrift aufbewahrte.

[illegible] die [illegible] [illegible]
und [illegible] über das
[illegible] [illegible]:

× Bauchrednerei.

Man erinnere sich des Verbrechens des ersten Menschen, dessen Folgen eine absolute Änderung seines Aufenthalts u. Wohnorts war, und ihn (durch den Abgrund, Chaos hindurch) aus der Lichtregion in unsere dermalige Finsterregion versezte; man erinnere sich aller Verbrechen seiner Nach~~kommen~~ kommenschaft bis zur Sündflut, und mache von der Anzahl der ~~zu~~ in diser Flut ertrunkenen Straffälligen einen Schluss auf die Weltalter welche mit ihnen verschlungen worden sind; man erinnere sich ferner der Abscheulichkeiten der Egyptier u. Völker Palästinens, welche den Zorn des Herrn dermassen auf ~~diese~~ sie zogen ~~so~~ daß alle Elemente, alle Mächte der Natur u. das Feuer des Himmels selbst zu ihrer Vertilgung sich beeiferten.

~~Endlich~~ würfe man endlich einen Blick auf unsere Erde, so wird man vielleicht keinen einzigen Punkt finden, welcher nicht Spuren einer feindlichen Rache gegen die unglücklichen Geist, welche strafbar u. unsinnig genug waren, um sich mit dem Widersacher Gottes zu verbinden, u. diese Gemählde unserer Erde würde selbst uns eine zuverlässigere Geschichte der Verbrechen des Menschen zu Hand geben, als welche wir in den Büchern besitzen, und und ~~in~~ in der Allgemeinheit der Strafen ~~die~~ jene dieser Verbrechen nachweisen.

Nach diesen ersten Gerichten u. Strafen scheinen die Verbrechen der ersten Ordnung seltner geworden zu seyn, und wenn selbe nicht ganz aufhörten, so scheinen sie doch ~~nur nicht~~ nur als solche mehr von Individuen u. nicht von Nationen (en corps) verübt zu ~~seyn~~ werden. Dafür aber rükten die Verbrechen der zweiten Ordnung an ihre Stelle, deren Ursprung folgender zu seyn scheint. *

Nämlich: der Reine Operant u. das Volk erhielten durch die gesetzlichen Opfer sichtbare Zeichen der Billigung der ~~hohen~~ souverainen Macht, zugleich auch Belehrungen u. Weisungen für ihr Verhalten in dem Wege des Heils, endlich Antworten auf ihre Fragen in allem was die Gerechtigkeit u. Weisheit betraf. So wie nun aber Nachlässigkeit u. Erschlaffung in diesem Opfer Dienst wuchs, so wurden auch die ungesetzlichen Aktionen sich ihnen zugesellen, sie wußten sich sichtbar unter beliebigen Formen zu zeigen ~~und~~ selbst Antworten ertheilen u. sich als das Oracle u. wie die wahre Wunderkraft geltend machen.

× Baguette —

(Fascination der Priesterorgane)

*

Wie viel Schwachen waren nicht die Narren und Opfer solcher ~~dieser~~ lügenhaften Erscheinungen, und wie viel derselben beherrschten nicht ganze Völker durch ~~diese verführerisch magische~~ deren Zauberei, nachdem sie sich selbst ihre Herrschaft überlassen! Ohne Zweifel theilte ihnen diese künstliche Aktion einige Wahrheiten mit, weil solche durch Unklugheit der Menschen ~~falsch~~ ihr bekannt werden, sie sagte ihnen Dinge die geschehen würden, bevor sie beantwortet selbst ihre Fragen, und das alles war hinreichend, daß die Menschen sich gläubig vor dieser unsichtbaren Aktion niederwarfen, und nun auch die Gestalt und Ungestalt von, die sie angenommen, oder die Aussprüche die sie ihnen ertheilte.

Wir müssen nicht zweifeln, daß unsere Religionen auf der Erde lediglich diesen Ursprung hatten, und Cultusarten so wie jene frommen Grausamkeiten die sie begleiteten; denn wir müssen sorgfältig diese Art Verbrechen von jenen der ersten unterscheiden welche gegen die Gottheit unmittelbar und wissend ~~beleidigt~~ gerichtet waren, wogegen diese der zweiten Art nur dahin zielten den Menschen von Gottes Wegen abzulenken und ihn der Früchte seiner Ruhe ~~zu be~~ verlustig zu machen. Jedoch scheinen diese letzteren Verbrechen durch ihre Anzahl und die ihren Umfang ihre geringere Intensität gewissermaßen zu ersetzen.

In diese Klasse muß man alle Lehren der geheimen Wissenschaften und Künste rechnen, welche die unwissende Menge (in Frankreich) mit dem Namen der Illuminaten (Illuminés) bezeichnet, alle jene welche die Geister citirt haben, und die sogenannten familiären Geister zu Rathe ziehen.

Auch alle ~~Orakel~~ Oracle mit denen die mythologischen Überlieferungen erfüllt sind, gehören hieher; alle die dunkeln und zweideutigen Antworten der Sybillen, aller Völker, welche die Dichter zu Rathe und zum Ausbau ihrer Dichtunnehmen, und für ihre Helden unser Interesse zu gewinnen suchen, indem sie diese als Schlachtopfer des Verhängnisses und nicht zu sagen, als die Narren eines doppelsinnigen Wortes aufstellen, anstatt sie uns unter der Egide der wahren und lichtvollen Weisheit wandelnd zu zeigen.

Auch den grössten Theil jener Wunder muss man hieher rechnen, welche ~~bei~~ bei dem Schlummer der irdischen Sinne, und doch ~~und nicht bei~~ ~~bei~~ bei nicht wiedergeborenen wahren Sinnen vorgehen, und welche schon den Geistmenschen jeder Region [illegible] haben welche sich darbieten, um so mehr da wir uns überzeugt halten können, daß ~~das~~ nicht ein Verbrechen des Menschen eben ~~mit dem~~ der Schlaf ~~bequem~~ einlegt, und daß dieser Mensch eben nur dadurch in ~~die~~ die [illegible] Finsterniss stürzte, weil er seine wahren Sinne nicht wach erhielt, sondern einschlummern liess.*

* Eindämmern des Verstand- als der wahren Clair-voyance.

Ferner gehören hieher all jene falschen und zweideutigen Wege welche zu allen Zeiten sich den Menschen öffneten und indem sie ihm den Schein der Wahrheit vorhielten, ihn von ~~der Logik~~ dieser selbst abführen. Alle diese Missbräuche gehören hieher, welche, wenn schon die Opfer um einen grossen Theil der Erde ganz aufhörten, doch in dem ersten menschlichen Abfallen ihren Ursprung nahmen, und schon kräftig genug sich noch [illegible] doch erhalten um noch itzt Zeichen zu zeugen, denn die Quelle welche sie erzeugte ist lebendig (geistig) und benutzt alle Gelegenheiten und Mittel die ihr die Menschen bilden und lassen, um ihr Reich auszubreiten und ihre Absichten zu verwirklichen.

Auch muss man bedenken, daß wenn die grösste Menschenmenge ~~in~~ leichtfertig, ~~und~~ aus Unwissenheit ~~und~~ ~~und~~ u. Mangel an Unterricht unter dem Joch dieser Täuschungen lebte, es auch jetzt eben so viele Menschen giebt, welche ihre Leidenschaften und Begierden hiezu mitbringen, anstatt ihre Tugenden, und welche schon dem Verbrechen der ersten (aktiven) Art sich nähernd, die Rechtmässigkeit der Klage der Propheten aller Zeiten bestättigen.

Die dritte Classe endlich dieser ~~ab~~ Gräuel begreift + alle Arten Abgöttereien und Aberglauben. Die Gestalten welche zuerst die ungeheuerlichsten Aktionen angenommen um die ~~das~~ Opfer zu verunreinigen und die Menschen irre zu führen, waren die erste Quelle dieser Abgöttereien, indem die Opfernden denen diese Manifestationen geschehen, durch einen natürlichen Hang getrieben wurden, alle jene Thiere und sonstige Natursubstanzen, welche einen (auch nur entfernten) rapport mit jenen Manifestationen gestellt hatten, selbst zu verehren, und ~~d~~ selbe als Gegenstände ihres Cultus zu wählen.

~~der Schritt~~

Von da brauchte man nur einen Schritt zur förmlichen Abgötterei oder dem Bilderdienst zu thun, indem dringende Umstände die Substitution des Bildes des Idols anstatt des letzteren selbst nothwendig machten, und schon die Neigung des Volkes auch leicht von diesem auf jenes übergeleitet werden konnte.

In derselben Quelle finden wir auch den Ursprung der Apotheosen, nämlich in der Verwechslung des Opfernden mit dem Wesen selbst welches der Gegenstand des Cultus war. Es findet sich überall unter den Völkern neben einer unsichtbaren Gottheit eine sichtbare, im Norden z.B. jenen Odin, der eine der höchste Gott, der andere ein Eroberer, in Griechenland jenen Jupiter jenen Zoroaster bei den Persern, jenen Zamolxis bei den Thraciern &. &.

Auch der Ursprung des populairen Aberglaubens ist hiemit offenbar, und es ist gewiss nicht die Schuld der Propheten daß das jüdische Volk in solche Abgöttereien verfiel, weil der höchste Gott so deutlich ~~und~~ und klar stets in den heiligen Schriften (besonders in den Psalmen) von allem was die Menschen sonst für Götter achten, unterschieden ist.

Aber indem der Mensch sich dem Opfern (reinen und unreinen) nahete, bemerkte er daß unter solchen und solchen Verhältnissen bei solchem und solchem Verfahren, solche Resultate erhielt und dem Geist all diese Formen ~~nur~~, welche sie allein belebte und bildete, von letzteren selbst scheidend, hielt er sich an diese schein entgeisteten Form und erwartete von ihr in dieser Entgeistung und Isolirung noch dasselbe Resultat; was sie bei ihrer Begeistung gab.

Auf solche Weise griffen die Völker auf die Nachforschung der Bewegung der Körper der Schiffsstern, ~~und~~ den Flug der Vögel, die Wolkenzüge, Blitzen, Donnerwetter, das Zeichen verschiedener Gegenstände auf Reisen, endlich auf jene Menge Naturspiele, denen die Meinung die Kraft und die Botschaft eines Welt mächtigen die ihnen selbst auf neue zubrachte.

Man sieht in welche Abwege der Geist des Menschen geräth, sobald er aufhört gegen die unzulässige Aktion zu wachen, welche manchem sie ihm in der Zeit seiner Herrlichkeit verschafft hatte, ihr fiel der Einfluss der Opfer des freien Widerspiels bestimmt zu welchem Botschaft, und demnach diese Irrthümer und Lügen zu entstehen anfängt, da den Menschen auch die letzte Erinnerung an seiner Heimath des Friedens erlischt.

Endlich muss noch die Bemerkung hinzugefügt werden, daß ~~man den~~ so wie dem Opfer in den Tempeln Gaben gereicht wurden, solche Gaben auch der Opfer empfing. Diese Gaben ~~auf wurden~~ waren erst der Kraft des Opfers Theilhaft, sodann ~~w~~ wurden sie untergeordnete Organe des Rapports endlich blosse Gegenstände der Speculation des Geizes und des Betrugs.

Zusammenhang des Menschen und Zeitalter mit der ganzen Natur und Umgebung.

4. Ewig ist Gottes Bund ~~durch Noah~~; sodann durch Abraham
bis zu den Propheten.

4.
Alter der Patriarchen.

Alle dem Menschen seit seinem Sündenfall gegebenen Gesetze hatten ihre Unvollkommenheit und ihre Fortschritte zum Ziel. Darum zeigt sich jedes Gesetz immer hinter oder unter ~~über~~ dem Ziel zu dem selbes den Menschen führen sollte, obschon immer über jenem bei welchem sie ihn ergriff, und eben darum würden diese Gesetze immer sich erweitert und erhöht haben, sollte der Mensch durch seine Nichtbefolgung derselben sie nicht geschwächt sich selbst [illegible] hätte *) indem er nämlich ohne Aufhören seine Fehltritte und Ausschweifungen ~~[illegible]~~ selbst fühlte, zog er sich Zwangsgesetze zu; oder vielmehr er verwandelte sich dieselben Gesetze welche außerdem ~~nur~~ leicht tragend, leitend und fördernd auf ihn gewirkt hätten, in solche.

Mose 3 b. 26. 40. 41.

Nach der ersten Verstoßung des ersten Menschen empfing selber ein Gesetz, welches ohne Zweifel ungleich umfassender und lichtvoller als das den Israeliten nach der Sündflut gegebene war. ~~Man~~ Wie man auch schon aus der Verschiedenheit des Namens schließen kann, welcher beide diese Gesetze beherrschte. Da der Eigne Name Gottes beherrschte das erste Gesetz, und nur der repräsentative das zweite, siehe Paulus (Galat. 3. 19) wo er uns sagt, daß dieses Gesetz durch die Engel und durch einen Mittler gegeben ward.

durch Repräsentant

Außerdem war Adam, obschon straffällig, doch nicht mehr des Gebrauchs und Genusses seines Vermögens mangelnd; er war nicht mehr befleckt von seiner Sünde, weil er durch die Taufe der Befreiung von den Sünden seiner Feinde entgangen war, welche Taufe man die ~~geistige~~ dritte erste Beschneidung oder die geistige nennen kann. Auch war die zeitliche Hülle die er erhielt, der Auszug aller der kräftigsten und reichsten Substanzen der Natur welche selbst noch nicht jener sogenannten Unterbrechungen erlitt, da sie später preis gegeben worden, und wir dürfen uns also nicht wundern. Daß

mittelst seiner Versöhnung

Das dem Adam gegebene Gesez der Nüchternheit kräftiger als
jenes ~~Jüdeilische~~ Jüdische war. ~~und~~ ~~Ein einziger Zug Charakter~~
~~[illegible] würden auch ein~~ Ein Unterschied der Kräftigkeit
welchen folgende Betrachtung allein ins Licht sezen kann.
Nämlich: dem ebräischen Volk ward jede Gemeinschaft
mit jenen Nationen untersagt, welche selbes im gelobten
Lande bekämpfen sollte, und die Nichtbefolgung dieses Gesezes
unterwarf es verschiedenen jedoch nur zeitlichen Knechtschaften.
Adam hingegen und seine Nachkommenschaft ward die
ganze Erde angewiesen zur Bebauung und zum
Ausrotten des Unkrauts * und ~~nachdem~~ die Übertrettung
dieses Gesezes (indem die Erde ~~anfüllt~~ mit Verbrechen
verunreinigt ward) hatte die Folge daß der Herr sein
Geist dem Menschengeschlecht entzog und selbes mit
der schröcklichen Plage der Sündfluth bestrafte. Aus dem
Umfang des Verbrechens können wir schon auf jenen
der Macht des Verbrechers, und aus diesen auf den
Umfang des ihm gegebenen Gesezes schliessen.
Dieses Gesez ward dem Adam übrigens nicht ~~in jenem~~ gegeben
während er noch in dem Abgrund und unter dem absoluten
Joch seines ~~für~~ Verführers war. Da in ~~[illegible]~~ diesem Zustande [illegible] wirkte und die Gnade
allein ~~etwa in der~~ entreissend dem ewigen Tode jenen
welcher zum Bild und Gleichniss Gottes geschaffen ward, und
der Mensch selbst war ~~der~~ unfähig irgend ein Gesez sich zu
eigen zu machen. Aber nachdem dieser erste Schritt geschehen
war, ward der Mensch ~~des Gesezes der Ruhe~~ eines Restaurations
Gesezes ~~fähig~~ empfänglich, und das welches er auch erhielt,
trug ohne Zweifel jenen dreifachen oben bemerkten Charakter:
Nämlich: Es war ein Gericht des Feindes, welcher hiedurch
gestürzt ward, eine Warnung und Leitung dem Menschen, welches
ihm die Scheinheit der ihm drohenden Gefahr und der Nothwendigkeit
sich ~~dagegen~~ gegen ihn billig zu verwahren ans Herz legte, endlich diente ihm
dieses Gesez als Mittel seiner Heiligung, indem selbes ihn
die [illegible] Pflege der Nüchternheit ~~öffentlich~~ erblicken ließ, und ihm den
Opferdienst ~~diese Nüchternheit~~ lehrte, um selbe für sich zu realisieren

~~Die entsetzlich~~

Das Geschlechtsleben seiner Nachkommenschaft hatte dieses Restaurationsgesetz völlig zernichtet gemacht, und der nun doppelt schuldige Mensch ward abermal in den Abgrund gestürzt und nur ein einziges Zweiglein von ihm erhalten. Noah nämlich blieb der Verordnung des Herrn treu, und wenn wir ihn nach der Sündflut ein Opfer, dem Herrn zum süßen Geruche, opfern sehen, müssen wir ihn nicht als Begründer oder Stifter dieses Gesetzes, welches als ~~...~~ ~~nur als als die erste~~ als der ~~ersten~~ Urstand der Liebe, sondern nur als den Wiedererneuerer und Erhalter desselben betrachten.

Rauch – Opfer

Hätte Noahs Nachkommenschaft sich in der ~~...~~ Heiligkeit und Lauterkeit dieses Patriarchen erhalten, so würde das Werk ruhig seinem Ziele zugeschritten seyn ohne daß es eines neuen Gesetzes bedurft hätte, und der Mensch in Aufsicht und eigner Vollkraft, weil ja die Sündflut bereits alle Verbrechen ~~...~~ von der Erde gesäubert hatte, und die erhaltene Familie das lautere Bild des ersten Menschen in seiner Milde und Unschuld ... ~~zu~~ seine Söhne geworden seyn würde.

Aber diese Nachkommenschaft Noahs ~~überließ~~ sich allen Verbrechen überlassend, ~~er~~ machte hiemit auch dieses Restaurationsgesetz unwirksam, und es mußte also dabei mit ~~de~~ dem Menschen gleichsam wieder von neuem angefangen werden weil alle Opfer ~~oder~~ wieder verwirrt und kein einziges ~~Mensch~~ einziges sich mehr fand, welches wie bei Noahs Zeit, die reine Opfer erhalten hatte.

+ mactare – Opfer, bilde – Verbrechen

~~In~~ In Mitten nun dieser allgemeinen Finsterniß und Erlöschung wird Abram zu gesetzt welche das göttliche ... Volkes geweiht, alles wird ihm im Kriege gegeben und geschlichtet, bis selbst auch die Geschichte seines eigenen Volkes die er nur im Traume sieht, und nichts wird ihm im Zustande der Entwicklung und Wirklichkeit gereicht. Er besaß die ihm

×

zu besitzen das verheissene Land nicht und musste die Grabstätte für baar kaufen. Er sah die zeitliche Nachkommenschaft nicht die ihm verheissen ward, und sah nur den Sohn dieser Verheissung, nicht aber dessen Sohn, denn er starb vor der Geburt Jacobs und Esau; ihm ward kein Ceremonieller Cultus vorgeschrieben, denn das ihm von Gott befohlene Opfer diente nur als Zeugniss seines Bundes mit Gott, nicht als eine bleibende Institution.

Zum Theil ~~sagt~~ giebt uns zwar die Schrift ~~die~~ eine Art Ursache warum Abraham das Gesetz nicht selbst empfing, indem sie uns sagt daß das Maass der Verbrechen der Amoriter noch nicht voll war, aber die ~~u~~ unmittelbare Ursache hievon war wohl keine andere, als weil dieses Gesetz nicht einem Individuum wie zum Theil Adam sondern einem Volke gegeben werden musste, welches noch nicht geboren war. Es musste aber ~~dieses Gesetz~~ ein Volk dieses Gesetzes Vollbringer seyn, weil ~~es~~ auch die Verderber und Übertretter des Gesetzes Völker waren, weil die Ceremonien dieses Gesetzes eine grosse Anzahl Diener heischten, und das Gesetz selbst auch die Nationen und Zahl ([illegible] Denombrement des nations) 6. Mosis 5, 32, 8.

2 sehen konnte, um diese wieder zu ersetzen, und selbst ein Gehäus bedurfte ~~welche~~ dessen Unterabtheilungen und Vorzeichen jenen des Gesetzes entsprechen, wogegen alle diese Vorzeichen noch in einen einzigen Stamm vereint waren, als jenes dem Adam gegeben ward, welcher körperlich die Wurzel und der Stamm des Menschlichen Geschlechts ist.

Die in Abram gemachte [illegible] konnte darum ihre Erfüllung nur dann erreichen, als die zwölf Söhne Jakobs durch ihre Zahl (1. A. 7) ein [illegible] bildeten welches mit der dieser Zahl entsprechenden, oder sie an sich tragenden wiederherstellenden Aktion übereinstimmte. Und diese zwölf Söhne Jakobs empfingen nur erst den Anfang dieser Aktion in den Wegen ihres Vaters; und erst auf Sinai erhielten die zwölf Tribus dieses Gesetz in seiner Entwicklung.

dieses Gesetz ~~G~~ wirkte indess in ~~4~~ diesen Zeiten der ~~ein~~ al ~~Vorbereitung~~ vorbereitend das Gesetz des Geistes, welches sie erweckte, nachdem das Gesetz der Formen und materiellen Opfer seinen Lauf würde vollendet haben. Und dieses Gesetz der Formen musste ~~in und durch seine Vollendung~~ nämlich nach und nach alle bösen und geistigen Schlangen entwickeln, die in dem Volke lagen, damit diese Bösen ihr Bild wieder dem Geist ein Vergleichbild von seiner Natur darbieten könnten, aus welchem auch er ruhen d.h. sich an und in ihr entwickeln und ausbreiten möchte.

Endlich wirkte ~~war~~ auch dieses Gesetz des Geistes nur vorbereitend dem göttlichen Gesetz, als dem einzigen in dem der Mensch ruhen kann, weil er ein göttliches Wesen ist. Und ~~in~~ für diese langsame ~~Geg~~ Fortschreitende der dem Menschen von Gott gereichten Hilfen, kann man von allen Gesetzen sagen, was Paulus von dem der Ebräer insbesondere (Gal. 3. 24) nämlich: daß ihm das Gesetz als Führer diente, wie man die Kinder führt × denn es ist nicht eines dieser göttlichen Gesetze welches man nicht als Leiter zu einem folgenden betrachten müsste, sie welche lehren wir noch Kinder sind, bis wir nämlich ~~selbst~~ selbst erreicht! und die zu seiner Befolgung und Ausübung nöthigen Kräfte erlangt haben ×

L'homme quipe non Dieu est plus que l'esprit.

× denn alle seine Kräfte entwickelungen sind eben dazu, daß wir und selbe aneignen sollen.

Falsche Vorstellung von Vorbildg. Wie Mensch in Schöpfung erschaffen, so Xtus —

Nachbildung ist Vorbereitung

5. Opfer der Propheten.

~~In~~ Unter dem bisher betrachteten Levitischen ~~Re~~ Regimente oder jenem der Blutopfer befand sich der Priester nur erst in der Region der Natur, und er empfieng seinen Unterhalt vom Volk, und das Gesetz bestimmte ihm Rechte und Zehnten, um seiner geistigen Armuth zu Hilfe zu kommen. Unter ~~I~~ dem folgenden Prophetischen Reiche hingegen ernährte

Gott sein dienen ~~durch~~ auf besondere Weise, ~~welche~~ obschon auch durch ~~in der~~
Agenten und der Naturwesen, wie man an Elias u.
Daniel sieht. Endlich unter dem Reich der Gnade
wird ist die Absicht des Weltalls daß die Geister sich ~~nun~~ nicht irdisches u. selbst geistiges
mehr zu sorgen haben sollen, und die Nahrung ~~und~~
ihnen vom Himmel gereicht, wie dem H. Petrus geschah
und die Zusage jener Vortheile beweist, welche den
Jüngern die lebendigen Wasser bringen würden.

~~Aber~~ nur für diejenigen welche in kindlichem Gehorsame
sich all diesen Gesetzen fügten, behielten diese einen solchen
Charakter, ~~und~~ ~~aber~~ nicht für jene welche diesen Gesetzen
entgegen handelnd, selbe nöthigten sich ihnen strafend anstatt
lohnend und hülfleistend zu weisen.

Wir sehen daß dieß der Gang der göttlichen Weisheit von dem
Verbrechen des ersten Menschen an bis zu Moses Gesetzgebung
war, wogegen hätte diese Nachkommenschaft Adams ~~die~~
ihr zu jeder Zeit gereichte Hilfe sich angeeignet hätte,
selbe nur die Milde und Barmherzigkeit der Wege Gottes
erfahren ~~hätte~~ haben würde, anstatt daß sie jetzt nur die Härte und
den Zorn Gottes erfuhren. Und dieses bemerken wir
dann auch am alten jüdischen Volke unter dem Reiche ihrer
Propheten.

Hätte nämlich dieses Volk getreu allen seinen Ober-Priester~~haften~~stand
zur Obhut übertragenen Verordnungen gefolgt; so würden dieselben
Günstigungen welche selbes in der Wüste erhielt, ihm auch
im gelobten Lande zu Theil worden seyn, und das Gesetz
der Hierarchie (oder jenes der Entwicklung der geistigen Wesen)
würde das Volk zum Gesetz des Geistes selbst gebracht haben
unter welchem ihm ~~unmittelbar~~ alle jene Hilfen ~~würden~~ geistigen
~~zu Theil~~ u. Kräfte zu Gute gekommen wären, die ihm hier
nur ~~mittelbar~~ mittelst dieser Opfer zukommen konnten.

Aber wenn wir das Volk, seine ~~..~~ sehen, und Priester und Gesetz
auf Gesetz häufen, wenn wir sie (wie die andern Völker thaten)
die Opfergesetze selbst schänden, wenn wir endlich sehen, wie

das Volk des Theokratischen Regiments, zu dem es durch seine Erwählung und Berufung bestimmt war, aufgiebt und sich durch Annahme eines Königs desselben Regiments mit allen übrigen Nationen gleich setzt, so dürfen wir uns nicht wundern ~~daß~~ dieses Volk stets verwirrt, überall scheitern zu sehen, und wie die Schrift sagt, das Wort des Herrn selten werden unter ihnen.

Wenn aber der Mensch durch seine Verbrechen seinerseits verwirrt und zerrüttet ist, so will doch der Geist nicht in ihren Lüsten, und als die [illegible] Stufe des Gesetzes des Geistes für die Juden gekommen war, ~~konnte~~ ~~sollte~~ mußte solches sich selbst vor ihren Augen entwickeln vollenden, sey es daß ~~selbst~~ sie auch keineswegs reif und vorbereitet auf eine solche Bezeugung waren. Nun nehmen dieses Gesetz jedoch einen doppelten Charakter nach dem Doppeltzustand der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit an, welchen selbst auf der Erde zu manifestiren hatte, und da das schon bei der Wahl des jüdischen Volks entzündete Licht nicht mehr verlöschen konnte, ~~brachten~~ ~~und~~ zogen nun vor ihm die milden ersten Strahlen ~~sind~~ seiner Bezeugungen, so wie die ersten Blitze seiner vollreichenden Macht auf.

die ihnen entgegen

Darum unterscheiden wir nöthig zwei Klassen von Propheten, deren die eine das verschuldete Volk durch Drohungen schreckt, die andere den Gutgesinnten Tage des Trostes und der Verheißungen verspricht. Auch sehen wir wie in dieser Epoche der Gesichtskreis der Propheten sich vergrößert und erweitert und sehen mehr und mehr ~~klar~~ sich als die Wiedergeburt der Menschlichen Welt zu erneuern zielt, welche auch der Zweck aller früheren göttlichen Manifestationen war, obschon unter den vorbildlichen Verordnungen noch verhüllt.

Unter den Propheten sehen wir zuerst den Charakter des Menschen als ~~zum~~ des Herrn Priester und ihr Opferbringend ~~dem~~ sich entwickeln

39

u. die Opfer unsrer Verbrechen jenem der Thiere substituirt werden; wir sehen nun die Beschreibung des Geistes und Herzens als die wahre Bedingung der Versöhnung des Menschen mit Gott anerkennen, und wir vernehmen die Vorwürfe welche den falschen Propheten gemacht werden welche nachdem sie die Sitten der Völker täuschten, ihren Glauben machen daß sie lebten; Endlich erblicken wir unter den Propheten die erste Morgenröthe jenes göttlich-geistigen Reiches, welches zu jener Ursprung und wir wieder aufgegangen, und beim Scheine dieses ersten Lichts der ungeistlichen Propheten mochten die Menschen bereits erkennen daß sie in der Reihe der Heiligkeit und des göttlichen Geistes ~~[illegible]~~ geboren, um in demselben Reich ihre Ruhe und Heimath finden könnten.

~~Wir sagen~~ und diese Wahrheiten wurden dem Volke darum nur erst in einzelnen zerstreuten Zügen zu erblicken gegeben, weil die Propheten außer dem Allgemeinen Menschen den sie zu wecken hatten, noch einzelnen Völkern weissagen mußten, welche noch nicht aus der [illegible] Ordnung und ~~[illegible]~~ der eigentlichen Grundpfeiler waren. Aber ~~unter~~ auch alle diesen Verhältnissen mußte sich der Prophet selbst doch ~~selb~~ stets als ein Opfer betrachten, sey es durch den grausamen Tod den er erlitt, oder noch mehr durch die Arbeit und die Wehen des Geistes, die ihm auferlegt wurden.

In der That ging die in dem Thier-blutopfer erloschene Kraft zu den Propheten über, und in den Augen des Geistes hatten diese nun die Stelle jener ~~[illegible]~~ früheren Opfer, welche bereits nur ~~noch~~ noch nach äußerliche Form, und gegen dem Glauben der Opfernden geachtet wurden. Das unschuldige Blut dieser Propheten wurde nun das Versöhnungsblut oder Opferblut, an und auf welchem die Aktion des Geistes zugleich schrecklicher und heilsamer sich enthüllte, als solches nur durch das Vergießen des Thier Bluts geschehen konnte.

Nämlich auf schrecklicher Weise, weil dieses mit Ungerechtigkeit vergossne Blut ein schreiendes Zeichen der Verbrechen und der Finsterniß des Volkes ward. ~~und~~ auch weil dieses Blut ~~zug~~

die unreinsten geistigen Aktionen an sich, welche das
erlösend
Volk befleckte und besaß, zufolge der oben vorgestellten ~~aufgestellten~~
Gesetz der Nachzeugung und Ableitung.

Die Geister der Propheten hatten auch auf sich in ihren
Leiden und Arbeiten die Sünden ~~bösen~~ Theile gezogen und
geschwächt, damit diese im Volk sitzende Aktion geheilt und geschwächt
~~würden~~, und die Zeugung der übergegangenen unrechtmäßigen Aktion dieses
Volk erleichtert würde. und hätte das Volk diese Hülfe
genützt, so würde es auch wieder hierdurch das Blut
und den Geist dieser Propheten ~~schon auch einiges zu~~
~~vergossene Aktion die selben wieder der~~ nun der
Last aller irdischen Aktion befreit haben, der auch sie belastend drückte, indem
alle heilsamen Kräfte welche das Volk durch ~~seine~~
Vermittlung der körperlichen und geistigen Aufopferung
der Propheten erhalten hätte, und viel diesen selbst wieder
geheilt haben würde.
die noch auf Hinterstellung an Drei leiden

Indem aber dieses Volk sich nun immer mehr verstockte und verstrickte
so verlängerte selbst die seine Propheten wieder ihres irdischen
Lebens nachfolgten Leiden und Marter auch noch bis auf ihren ~~den~~ Tode
Emmerich –
~~behaften~~, und verstärkte durch sein Widerstand das
Gewicht seiner Verbrechen welches diese Propheten durch
die heiligen Bewegung ihrer göttlichen Liebe auf sich
genommen, und hiermit zog sich dieses Volk den
doppelten Vorwurf zu sowohl der Sünde der Bosheit
kein Gehör gegeben, als diejenigen in feindlichen
Schranken ~~zu~~ gehalten zu haben welche diese Bosheit
ihm zu seiner Verbesserung als diese Gegner sendete. und deswegen
wird man das ~~man~~ Blut der Propheten welches
von Abel bis Jesus vergossen ward, an diesem
Volk fodern; denn wir müssen nicht vergessen daß
dieses Ebräische Volk nur der Repräsentant der
Menschen und der ganzen Nachkommenschaft Adams ist.

Aber dieses Blut der Propheten wirkte auch heiligen und in guten Bildern kräftiger als das Opferblut der levitischen Opfer, weil das eigne Blut und Leben des Menschen als besondres Ebenbild der Gottheit selbst, nicht vergossen werden konnte, ohne jene heiligen Einflüsse zu befreien, welche die Seele des Menschen natürlicher weise an sich verbreiten und wenn das Opferblut dem hebräischen Volk die Region des Geistes öffnen konnte, so öffnete ihr das vergossene Blut und die Wunde der Propheten die offene der ~~Region des~~ göttliche Region selbst.

von uns extravasirt

Durch diese doppelte Wirkung erfüllten die Propheten den ~~[illegible]~~ Akt des Geistes der sie sandte. Und nachdem dieser Akt vollbracht ward, hörten auch die Prophezeiungen unter den Hebräern auf, weil die hebräische Nation der Region der Weissagung [illegible], der Geist selbst Zeugen und Nachfolger seiner Wirksamkeit entzieht, obschon er doch ist, da es für den Geist[lich] keine Zeit und Raum gibt; und so scheint denn auch die babylonische Gefangenschaft welche die Weissagungen der Propheten wahr machte, das Geschäft der Propheten vollendet. Und diese hörten nun noch in einzelnen Echos auf, ~~und~~ beschränkten sich auf den Antrieb zum Bau des zweiten Tempels, und wir sehen das Volk sich selbst überlassen um ihre Zeit zu geben zur Erkenntnis der Sieben und [illegible] Wege durch welche es so eben gegangen war.

(Zustand —

und sich selbst über-

Indem aber der Geist das Volk auf solche Weise allmählich ließ er ihm die Worte seiner Propheten und die Erzählung aller Ereignisse die mit ihm vorgingen zurück, wie diesem Volke auch seine erste Wahl und Auszug aus Ägypten das levitische Gesetz, und die Geschichte seiner Bestimmung und seiner mühsamen Reisen gegeben worden, wie man auch der Sündflut dem [illegible] Noah [illegible] unterweist dieses Geheimnis und die Überlieferung dessen was von Adam an sich ergeben, zuverlässig, und wir endlich Adam selbst nach seinem Fall, die Freude um sein Verbrechen und die Aufopferung der Liebe beklagen würde ~~welche dies~~.

zu seiner Erlösung und der Abgründe

Und so sehen wir die ganze goldene Kette der Barmherzigkeit und Erbarmungen von dem ersten göttlichen Bild und von der Region der Wahrheit selbst bis zum Menschen herab reichen, in jeder Sphäre in der wir ihn betrachten mögen, und diese Kette wird nicht aufhören sich zu verlängern bis ans Ende der Zeitwelt, da das Bild selbe wieder zurück kehrt in die Region von der sie herab stieg, ~~und~~ mit allen Liebe und Fülle, welche sie in diesem Laufe sich gesammelt haben wird, damit der Mensch nicht daran zweifeln möge, daß es die Liebe ist welche den Kreis der (zeitlichen) Dinge geöffnet, erfüllt und wieder geschlossen hat.

Das Blut und die Niere ~~und das~~ der Propheten suchte das ebräische Volk an bis zur Gränze der Tempel oder geistlichen Region weil die Zeit noch nicht da war, in welcher der Mensch in diesem Tempel selbst + Altar baute. Ein grosser Theil dieser Propheten waren daher auch ~~mit~~ zu diesem Verbreitungsgeschäfte beauftragt, und die Gnade welche sie bildet, zeichnete ihnen verschiedene Wege in diesen ihnen noch fremden Regionen. Und da jeder dieser Propheten ~~schein~~ unabhängig in seiner geraden Richtung sich hielt, so konnte keiner ~~das~~ seinen ~~[illegible]~~ Ziel, zu dem sie doch alle hinstrebten, und das ihnen nur theilweise in der Ferne. ~~und~~ als verhältnismäßig ~~als~~ ~~durch~~ jedoch in einem und eigenem Schimmer bestehender Eindrücken erscheinen wird.

Und so schritt denn das Volk welches ~~diese~~ das Gesetz des Geistes in den levitischen Ceremonien nicht [illegible] ~~[illegible]~~, obschon selbst in diesen enthalten war, noch mehr das göttliche Gesetz im Gesetz des Geistes in trefflichsten erkannte,

in dieser unteren
in seinen Finsternissen bis zur Stufe der allgemeinen
und Zerstörung steht, welche Stufe ihm nicht nur von
allen Propheten, von jeher noch sehr deutlich ~~die Welt~~
verkündet war, sondern auch deutlich bestätigt in der äußern Macht
besitzt in der Regierung hervorkam, wenige große ~~[illegible]~~ hätte das jüdische
Volk ~~[illegible]~~ in seinen Lehren mit einiger Sorgfalt und Aufmerksamkeit nachgeforscht ~~hätte~~ so
würde es sehr nützliche Betrachtungen darüber angestellt
haben müssen da die zeitliche Macht von Juda
in die Hand des Idumäers genannt Herodes überging.

Die innige Verbindung aller dieser Gesetze, deren eines das
andere unterhält, ist eines der erhabensten Geheimnisse der
göttlichen Weisheit, welche sich hiermit mitten in und
durch die Mannichfaltigkeit und anscheinende Unterbrechungen
in ihrer bleibenden Einheit kund giebt.

6. Blut Opfer des Christ.

aber das jüdische Volk hielt war zu ~~[illegible]~~ sehr verschlossen
um in all diese Tiefen ~~zu [illegible]~~ und der Heiligung einzudringen.
~~bedeckt mit allen Verbrechen~~ ✗ die selbst durch die Nichtbefolgung
des mosaischen Gesetzes ~~auf sich gehäuft~~, und durch das
vergossene Blut seiner Propheten auf sich eine so lange Zeit
hindurch auf sich gehäuft hatte. Anstatt sich daran ~~in dem~~
Glauben an dieses neue Schlachtopfer das sich ihm darbot von seinen Sünden
zu waschen, erfüllte es das Maaß seiner Verbrechen
indem es dieses Opfer als seinen Feind hielt, und
so dieses unglückliche Volk zog also in demselben
Augenblicke den Schleier am dichtesten um sich, in
welchem selber für die ganze Menschheit zerriss —

✗ jetzt als Gesetz der Gnade

als darum die Stufe des Gnadengesetzes eingetreten
war, für das Menschengeschlecht
konnte selbst nur zur Verwerfung
dieses Volkes wirken, welches
so lange ~~[illegible]~~ der Repräsentant der Funktion des
menschlichen Geschlechts ~~seyn sollte~~ besudelt,
~~welches aber~~ jetzt mit allen Verbrechen
bedeckt stand ✗

Spiegel — dunkle Belegung.

das. Tableau naturel, indem selbst die Nothwendigkeit
eines Gott-Menschen als Wiederhersteller zeigte, hat bereits uns
die Tiefe des Geheimnisses dieses Opfers hingewiesen, bei welchem das Schlachtopfer
sich frei selbst opferte ohne Selbstmord, und die blinden
Opferer, indem sie wähnten einen Schuldigen hinzurichten,
der Welt ohne es zu wissen, das Electre universel gaben
~~zu~~ welches ihre Wiederherstellung bewirken müsste. Eben so
hatte der homme de desir gezeigt, da der das Blut

Opfers Geist und Leben war, die Juden indem sie begehrten daß selbes auf sie und ihre Kinder fallen sollen die Barmherzigkeit von der Gerechtigkeit nicht scheiden konnte, welche vereint in diesem Blute waren. Und wie auch nur im Vorbegriffe an diese Liebe und Gerechtigkeit Wahrheiten, welche der Geist des Menschen sich nicht ganz anzueignen [illegible] kann.

Wir sehen daß seit dem Verbrechen des Menschen das Blut sein Gefängniß war, und daß das Vergießen des Blutes nothwendig war, ihm nach und nach die Freyheit mittelst der Versöhnungen zu ~~geben~~ verschaffen welche dieses Blutvergießen bewirkte. Wir sehen aber auch daß jedes ihm zu seiner Wiedergeburt gegebene Gesetz nur eine Art Vorbereitung zu einem höheren folgenden Gesetz war, und so hatten alle diese vorbereitenden Gesetze den Zweck den Menschen nach u. nach zu befähigen (bekräftigen) daß er frei und ~~selbst und~~ freiwillig sich selbst zu opfern vermochte, weil er ohne dem Vergießen seines eigenen Blutes und der hiedurch allein möglichen Versöhnung, in der That nicht von diesem Blut Gefängniß befreit werden konnte. ~~welches [illegible] Blut~~

Wer aber konnte diese heilsame und tiefe Wahrheit ihnen göttlich lehren? Nicht die Thieropfer, weil die Thiere ohne Moralität und ~~[illegible]~~ Spontaneität ihnen keine Idee eines freiwilligen Opfers d. stiftend geben vermochten, und indem sie zum Altare nur ihr körperliches Leben brachten, den Menschen auch nur von seinen äußeren und körperlichen Banden befreien konnten.

Natur, Geist, göttlich Leben gebunden – durch dieses Blutvergießen Kinder des Guten (u. bösen) Prinzips. (auch der Moralität).

Aber auch ~~das~~ die Opfer und der Tod der Propheten konnte diese letzte und gleichsam Zentralwirkung nicht leisten, weil auch sie nicht freiwillig zum Tode gingen ~~[illegible]~~, obschon mit Resignation, und weil dieser Tod derselben nur eine unbestimmte und gleichsam zufällige Folge ihrer Sendung, und nicht der Zweck dieser Sendung selbst war, weil sie nur bestimmt waren die Morgenröthe der gänzlichen Befreiung des Menschen: nicht diese selbst zu verkünden,

42

endlich weil sie selbst diesen grossen Weg der Befreiung zu sehen verlangten, der ihnen nur in einzelnen Strahlen und gleichsam blitzweise gezeigt worden war.

Obschon darum die Rinder und das Blut der Propheten dem Menschen ungleich fördernder als die Opfer des heidnischen Geschlechts waren, und diesen einen Grad höher brachten, nämlich zur Befreiung seines Geistes, so konnten sie den Menschen doch nicht bis zur ~~Sehnen~~ grossen jener einer zugleich freiwilligen und unterwürfigen Aufopferung erheben, welche auf der Erkenntniss des Abgrundes gründete in welchem das Blut und nichts fällt, und auf der Hoffnung und vermuthigenden Zuversicht unserer absoluten Befreiung von diesem Opfer unter dem Anblick ~~des~~ der göttlichen Weisheit und in der Beziehung unserer ewigen Natur geschieht. ×

Es bedurfte schon eines andern Opfers, welches ~~alle~~ die Eigenschaften und Kräfte ~~der~~ alle früheren Opfer vereinend, noch jene Absicht den Menschen durch ~~sein~~ unmittelbares Beispiel über die wahre Aufopferung zu belehren welche ihm noch zu leisten oblag um dem Geiste des Gesetzes völlig zu genügen. Dieses Opfer musste schon den Menschen darüber belehren, dass um den wesentlichen Zweck des Opfers überhaupt zu erfüllen, es nicht genügt körperlich wie die ~~Rinder~~ Widder und ~~Böcke~~ Stiere zu sterben, ohne Theilnehmer des Geistes, den diese Thiere nicht haben, dass es ferner nicht genügt körperlich zu sterben wie die Propheten welche durch die Ungerechtigkeit und die ~~böse~~ Leidenschaften des Volkes getödtet wurden, denn sie nur der Wahrheit zu preis geben, weil sie sich überzeugt hielten, ohne diese ihrer Bindung untreu zu werden, doch ~~diese~~ der Grausamkeit des Volkes sich entziehen zu dürfen, wie z.B. Elias that.

verbreitet

Sondern dieses Opfer musste den Menschen lehren, dass er aus eigenem freien Antrieb mit vollem bewusstseyn ~~und d~~ ~~müsse~~ dieses Opfer seines physisch=animalischen Wesens zu leisten hat, ~~wodurch~~ weil er allein auf solche Weise von den Abgründen befreit werden mochte, in welche ihn das Blut oder Thierleben gebunden hält, welches das Organ und der Diener der Sünde ist: und dass der Mensch

Principe – ame

dessen Tod als einen ~~Bürgschaft~~ Erlöser und einem Bürgen entgegen sehen muß; ~~weil~~ der ihm den Besitz seiner ersten domain verschafft und ihn aus dem Range der Sklaven und der Verbrecher herauszieht, dem er in jenem Thierblut noch trägt.

Und dieses war das erhabene Geheimniß welches der Erlöser dem Menschen enthüllt, dieses der liebevolle Weg den er in ~~ihr~~ ~~seine~~ ihren Tod aufgehen macht ~~indem~~ als er sich freywillig für ~~sie die Menschen~~ opferte, und sich durch dieselben Hände zerreissen ließ, welche er ~~doch~~ noch einen Hauch seines Mundes niederstürzen ~~machte~~, und für diejenigen bat, welche ~~ihm~~ seinen Leib tödteten. Und das Vergiessen seines Blutes erfüllt alle diese Wunder, indem ~~dieser~~ er sich selbst in die Abgründe ~~dieser~~ unserer finsteren Region begrabend, allen ~~Gesetzen der~~ jenen Vorschriften ~~Bedingung~~ folgte, welche diese Region beherrschen und bilden.

In der That muß das Vergiessen eines Opferblutes im Verhältniß des Rangs und der Eigenschaften desselben wirken, und wenn das Blut der Thiere den Menschen nur von den körperlichen Banden der Sünde, weil diese Thiere ~~nur~~ nicht über die Elementarregion sich erheben, wenn das ~~Erd~~ Blut der Propheten den Menschen von den geistigen Banden dieser Sünde befreiten, ~~indem~~ und ihm die ersten Strahlen des Worts selbst herbei ~~zu~~ zeigten, so mußte das Blut des Erlösers den Menschen selbst von jenen Banden der Sünde befreien welche sein göttliches Wesen oder sein göttliches Wort gefangen hielten, weil dieser Erlöser selbst das Licht dieses Worts war, und er allein schien dem Menschen die Augen über seinen göttlichen Ursprung öffnen, und ihn empfinden machen konnte, daß er nur durch das innere x und freywillige Opfer alles dessen was in unserem Blute wohnt; und am Blut Ende hält, das radikale Verlangen und Bedürfniß seiner Wiedervereinigung mit seiner göttlichen Quelle zu stillen vermag.

x Principe-animal den freiwillig verband er sich diesem Prinzip.

Maaß – mensura, norma, modius, modus, moderatio (finis) temperamentum
mäßig – temperatus, moderatus, continens – Weise, modus, ratio –

wägen ponderare, trutina examinare
Wichtigkeit – momenti et ponderis res

Zählen, Rechnen – computare, numerare, supputare, calculare – rationem putare
cum aliquo – reputare – conferre rationes cum aliquo.
adscribere causam alicui.

Rechnung – ratio – rationem reddere

die Nacht geht im Morgen gleichsam unter im Tag, läßt sich ihm, um ihn zu erhöhen –
der Tag geht im Abend gleichsam unter in der Nacht um diese zu erhöhen –
Diese wechselseitige Erhöhung in einem Moment gedacht gibt aber eben den Begriff des ~~Nacht~~ Tags und der Nacht (als ~~[illegible]~~ nicht ihr wechselseitig Zuvorsehen, sondern als ihr freundlich Beisammenseyn, in der Conjunction des Morgens und Abends. –

den Begriff des Tags und Nachts Abend der wie in der Zeit nicht

(d. h. werdend od aufhörend aufgehörend sich ihm ergebend)

d. h. ~~vir~~ mulier in viro desinens, vir in muliere incipit, et ~~[illegible]~~ vir in muliere desinens, mulier in viro incipit. –

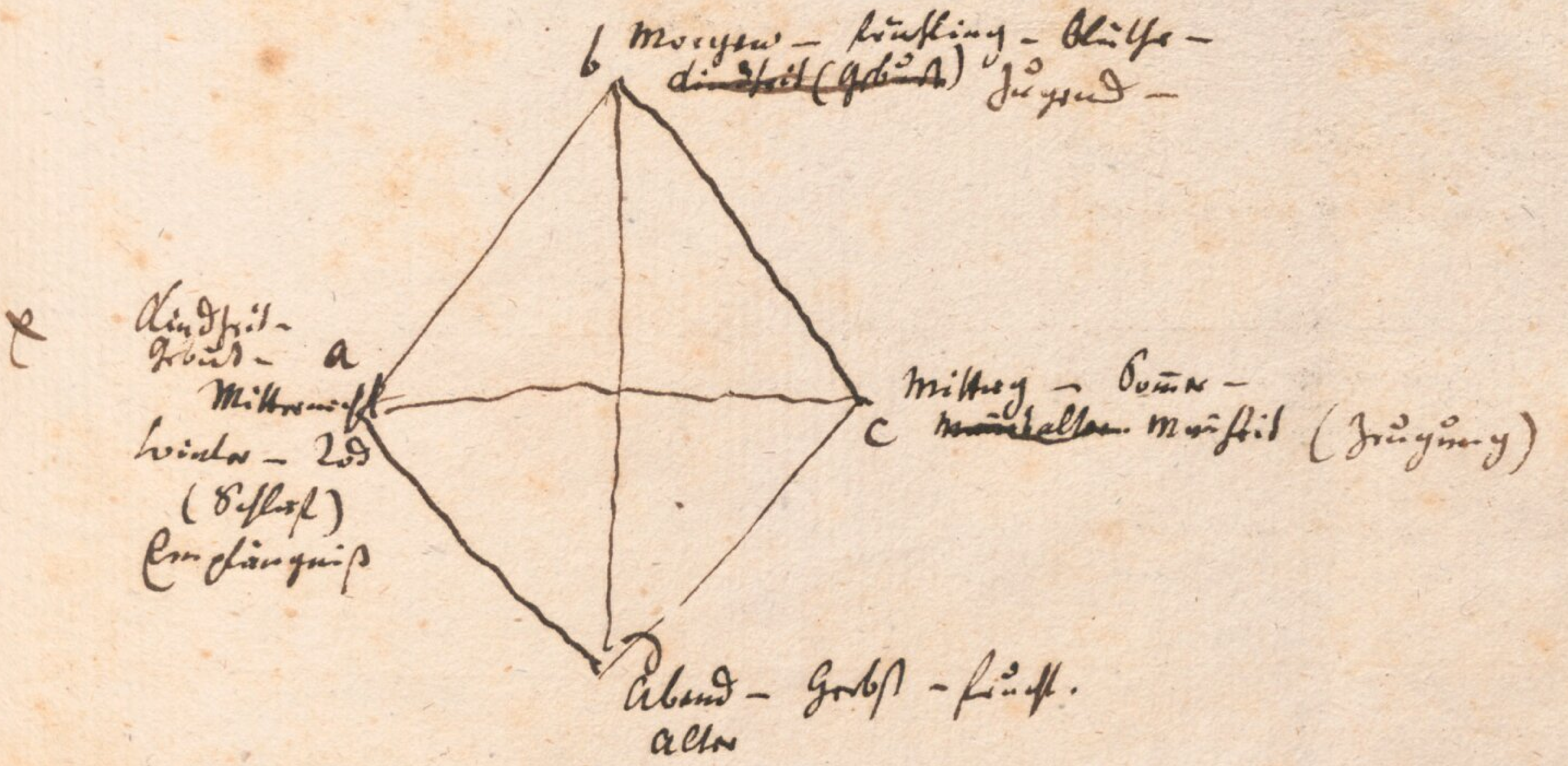
Christus sagt: Ihr sollt seyn wo ich bin, ihr sollt Eins seyn mit ihm, ich mit Euch und ihr mit mir – Es heißt aber ferner: ~~wie~~ Ihr sollt in mir seyn, wie ich in Euch d. h. das gemeinschaftliche Leben, die gemeinschaftliche die bei und Objectivität Mitwohnung, Bedingung ist begründet durch ein beider wechselseitig Inwohnen (durchwohnen od Subjiciren) oder: soll ich mit Euch und ihr mit mir, sollen wir uns in einander in Liebe od Einheit gegenwärtig seyn (Liebe-Begriff, als Gegentheil der Abstraction) so muß ihr ihr in mir aufhören, untergehen, sterben, ihre Selbheit mir lassen, und so wie ich ~~[illegible]~~ in Euch aufhöre und ~~[illegible]~~ untergehe, meine Substanz (Persönlichkeit) (als Brod und Wein) ihnen in euch zertheile, (breche) und mittheile – Dieses wechselseitige ~~[illegible]~~ Ineinander über und einfließen, Jenes sich wechselseitig aufheben und [illegible] ist – die vollendete Liebe –

wechselseitig oder doppelt

Gottes und der Creatur

da das Ungeschaffene nicht [illegible], bleibt es allein und einsam (und dieses Einsam seyn [illegible] Gottes Liebe nicht).

Ich kann ohne Gott, Gott ohne mich nicht leben (lieben)
Sterb ich, so wird er gleich auch seinen Geist (leben als lieben) aufgeben –



Der Tag hat ganz in Mitternacht aufgehört, ~~um~~ d. i. er hat sein Aufhören beendet, so wie die Nacht in Mitternacht aufhört angefangen: d. i. sie hat ihr Anfangen beendet.

Der Tag setzt sein Anfangen fort durch Morgen bis Mittag, wo er sein Aufhören anfängt. Die Nacht setzt ihr Anfangen von Mittag fort durch Abend bis Mitternacht, wo sie ihr Anfangen endet.

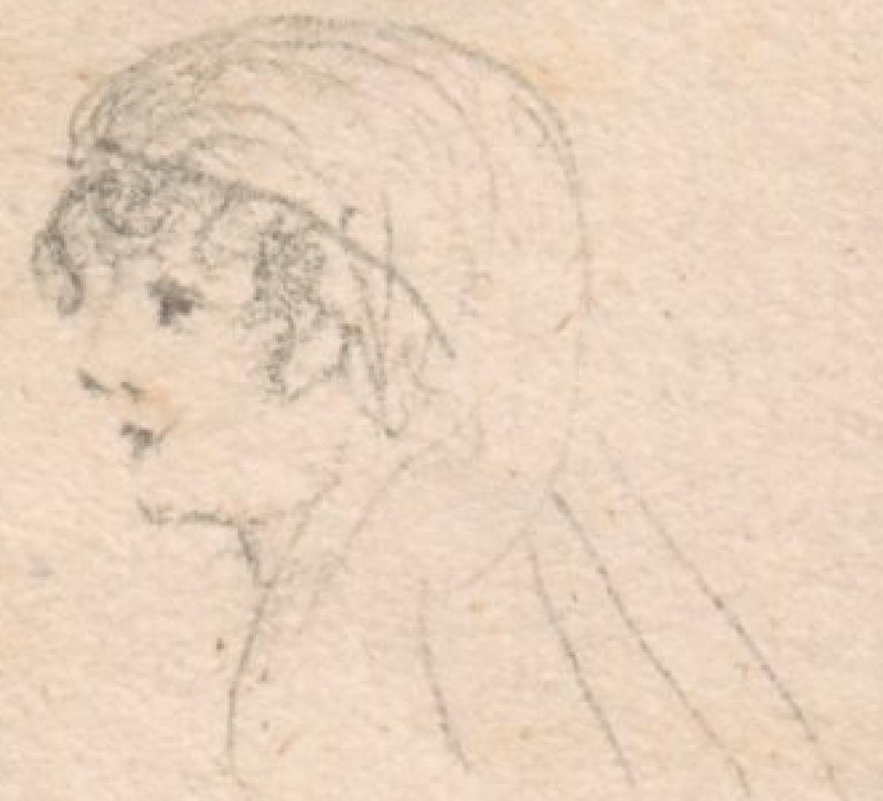
~~Im Morgen u. Abend sind Tag u. Nacht in einer balance – der Tag hat im Morgen sein festes Bestimmungsmoment des Entstehens (Anfangend) gegen die Nacht erreicht, so wie die Nacht am Abend ihr gröstes Bestimmungsmoment gegen den Tag erreicht. –~~

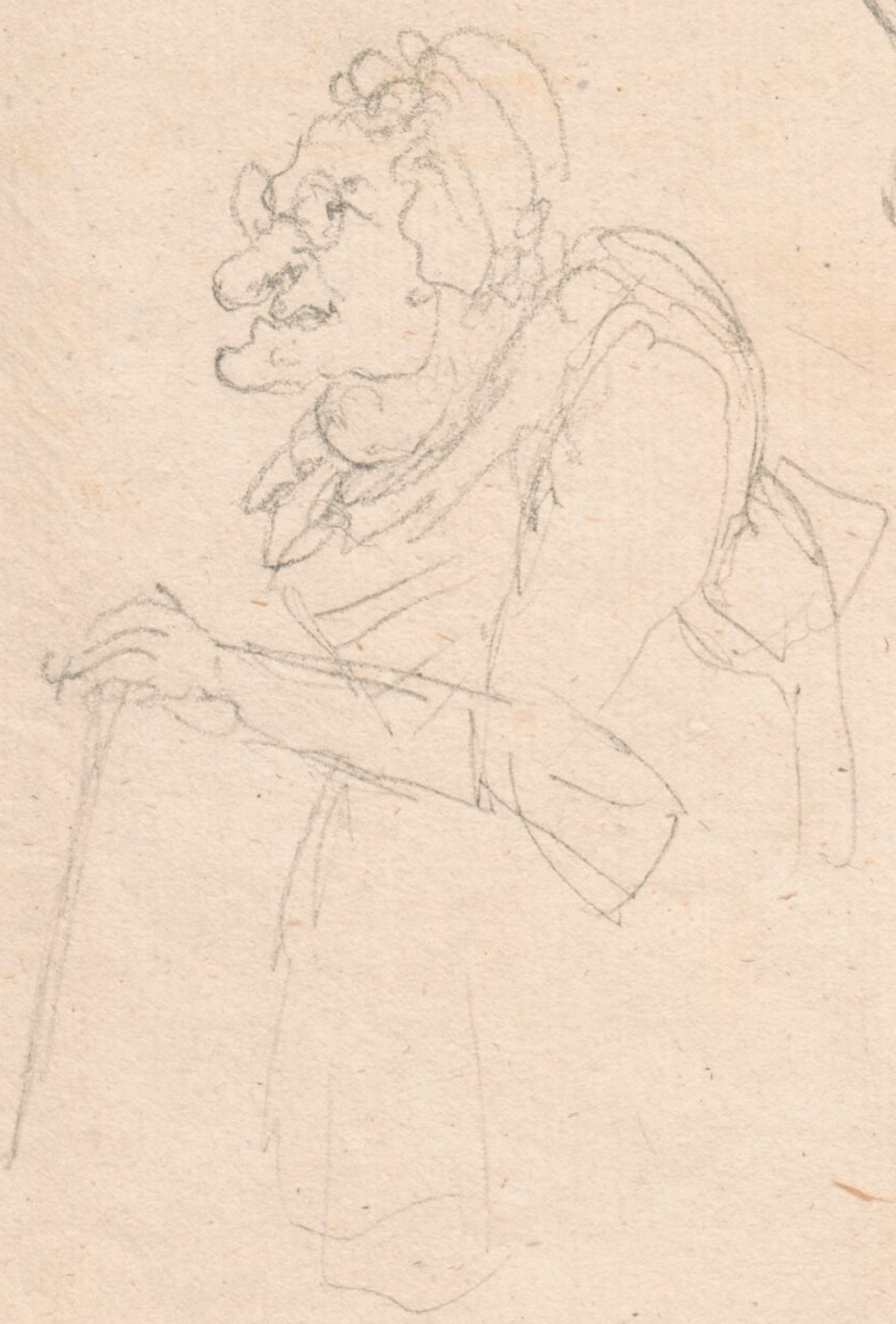
Die Mitte (Einung – begriffen – Schluss – Bei- od. Miteinander) ist also nicht durch eine einfache Relation von zwei Gegensätzen (~~Nacht~~ die Tag u. Nacht) [illegible] sondern nur durch eine doppelte Circulirende derselben zu begreifen – durch eine Quaternar. – d. h. die Mitte nicht durch ein einfaches Anfangen u. Enden, sondern durch ein wechselseitiges, gegenläufiges, sich bestimmendes – Oder ist vielmehr die acceleration der Nachtabsorption im Stadium b c zwischen Kindheit und Mann – das Medium der ~~Na~~ acceleration der Tagabsorption von d zu a – Vielleicht infinitesimal und Integral –

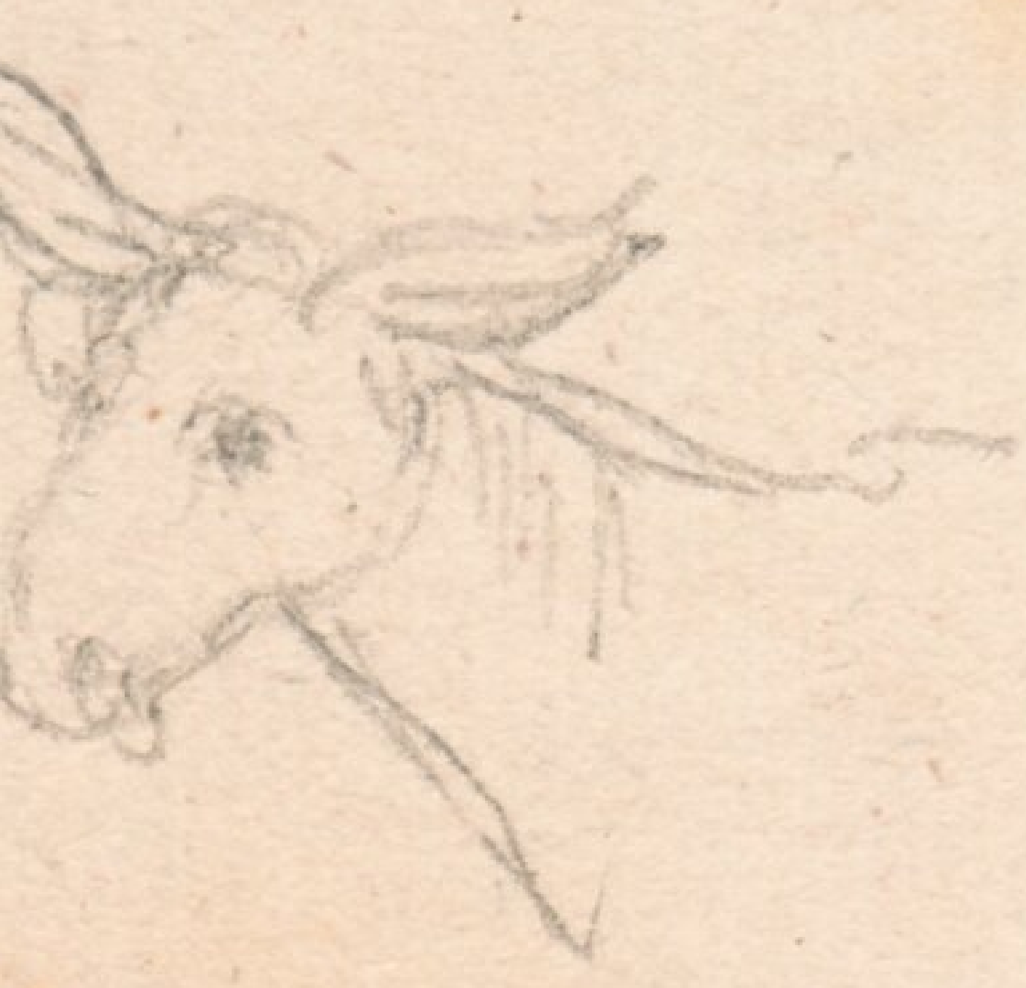
Im a wohnt der Tag ganz der Nacht inne – diese ist darum das durchdringende, dynamisch erfüllende – der Tag ist ganz der Nacht subjicirt

Im b wohnt die Nacht ganz dem Tag inne, dieser ~~Nacht~~ ist darum das die Nacht durchdringende, dynamisch erfüllende. – die Nacht ist ganz dem Tag subjicirt.

Im b und d sind Tag und Nacht miteinander – Im b die gröste Entwicklung des Tages zugleich mit der kleinsten der Nacht – Im d die gröste Entwicklung der Nacht zugleich mit der kleinsten des Tages – Im b ist der Tag der Nacht objektiv, im d die Nacht dem Tag. Werden beide diese Momente zusammengefasst (Frühling u. Herbst, Blüthe und Frucht, und Morgen und Abend Ein Tag.) so befindet sich die höchste Entwicklung des Tages zugleich mit der höchsten der Nacht – Nacht und Tag finden sich ineinander, unterscheiden sich – d. h. die Nacht setzt den Tag im Morgen, der Tag die Nacht im Abend. beide sich aufhebend im Andern.





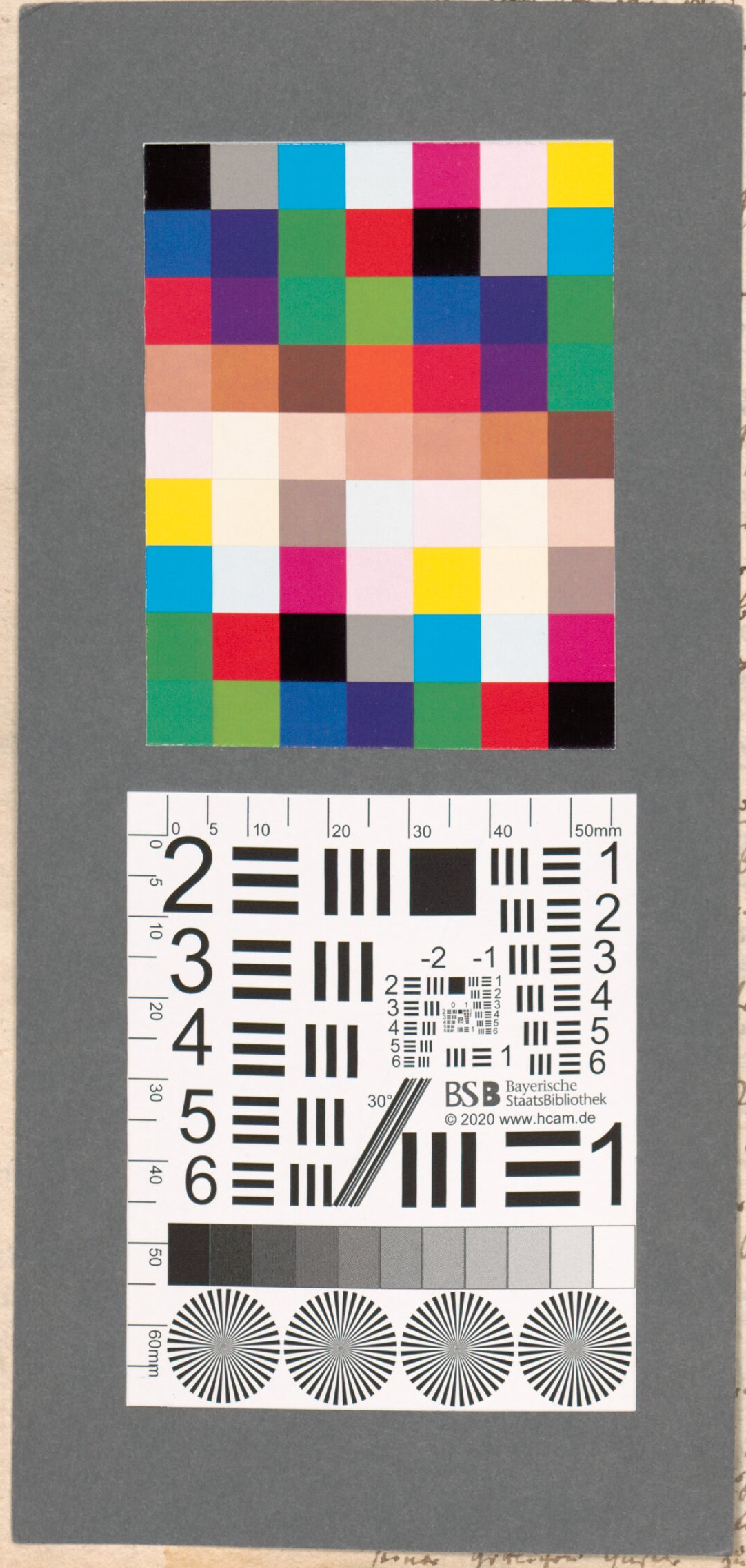


a Monsieur
Monsieur ~~le Ba~~ Xavier Baron de Reisky
Major, Seigneur de et
à
Drzewica
pres Konski
Krakau
en Pologne.

Endlich auf einem Berge
dessen Tod als einer ~~[illegible]~~ entgegen aber
... besitz seiner untern domain
... Rang der Elemente und
... dann er in jene Tiefheit

...heben Geheimniß welches der
... enthüllt, dieses, der leiblich
ihren
~~[illegible]~~ Tod entgehen mußte
für ~~den Menschen~~ erhebt,
Sünde ergreifen ließ,
... sich nicht niederziehen ~~mußte~~,
... sie ihn seinen Leib tödteten.
... blutet erfüllt all diese
es selbst
... in die Abgründe ~~[illegible]~~
... ergebend, allen ~~Gesetzen der~~
...te, welche diese Region

Opfer
Vergießen und blutet im
und der Eigenschaften desselben
Blut der Thiere die Menschen
... banden der Sünde, weil
die Elementarregion sich erhob,
... den Menschen von den
Sünde befreien, ~~indem~~ und
... Gottheit herbei ~~zu~~ ziehen,
selbst
Erlöser den Menschen von
... befreien welche seine Göttlichkeit
Tod gefangen hielten, weil
, und er allein schon dem
seinen göttlichen Ursprung
... machen konnte, da er
freiwillige Opfer alles dessen
würde
...ist; und am Blut hält,
...niß seiner Bedeutung mit
seiner göttlichen Geistes zu stillen vermag.



Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Baader, Franz von, 1765-1841

Nachlaß von Franz von Baader. Band 72: Zeichnungen - BSB Cgm 5420(72

419a 1811

Cgm 5420(72
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00147011-5
BSB-Hss Cgm 5420(72